



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer
IHR PARTNER

Jahresbericht 2022

Mit Augenmaß und Leidenschaft



Jahresbericht 2022

Mit Augenmaß und Leidenschaft



Freiburg

Vorwort	4
Berufspolitik und Selbstverwaltung.....	6
Finanz- und Rechnungswesen	14
Berufsgerichtsbarkeit.....	20
Interne Verwaltung.....	24
Zahnärztlicher Nachwuchs	30
Öffentlichkeitsarbeit	34
Gebührenrecht.....	40
Praxisführung	44
Satzung und Recht	50
Fortbildung.....	52
Weiterbildung.....	54
Kenntnisprüfung	60
Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen.....	66



Mannheim

Prophylaxe.....	72
Alterszahnheilkunde und Inklusive Zahnmedizin.....	76
Patientenberatung	80
Gutachterwesen	84
Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe	86
Zahnmedizinisches Fortbildungszentrum Stuttgart	92
Bezirkszahnärztekammer Freiburg.....	98
Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe.....	100
Bezirkszahnärztekammer Stuttgart	102
Bezirkszahnärztekammer Tübingen	104
Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit	106
Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg	112
Bundeszahnärztekammer.....	118
Impressum.....	122



Berufspolitik mit Leidenschaft und Augenmaß

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in konsequenter Weiterführung unseres Nachhaltigkeitsanspruches legen wir den Jahresbericht der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg seit 2021 nur noch in digitaler Form vor. Im Rückblick auf das Kalenderjahr 2022 informieren wir Sie umfassend über wichtige berufspolitische Entscheidungen, Intentionen und Ziele, die in den Kammerorganen, Fachausschüssen, Arbeitskreisen sowie in den beiden Fortbildungsinstituten der Kammer diskutiert, geplant und durch die LZK-Verwaltung bereits bearbeitet oder umgesetzt worden sind.

Auch das letzte Jahr wird durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine als Krisenjahr in die Annalen eingehen. Im Frühjahr konnten wir dank der wertvollen Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg erfolgreich durchsetzen, dass auch Zahnärztinnen und Zahnärzte befristet und nach Erfüllung bestimmter Voraussetzungen Schutzimpfungen gegen das Coronavirus

in eigener Praxis verabreichen dürfen. Bis dahin war es ein langer Weg. Die starke Nachfrage nach den von der Kammer angebotenen Schulungen und die erfolgreiche Teilnahme an der Impfkampagne des Landes demonstrieren nach außen unser berufspolitisches Verantwortungsbewusstsein zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten.

Der Ukrainekrieg führte durch steigende Energiekosten in vielen Praxen zu einer zusätzlichen wirtschaftlichen Belastung. Vor diesem Hintergrund ist nach mittlerweile 35 Jahren Stillstand eine längst fällige Novellierung der privatärztlichen Gebührenordnung durch eine adäquate Anpassung des GOZ-Punktwertes dringend notwendig, mit Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach aber nicht durchsetzbar. Wir werden diesbezüglich nicht aufgeben und weiter Druck erzeugen. Die Bundeszahnärztekammer lässt derzeit eine Verfassungsbeschwerde prüfen. Der GOZ-Ausschuss der Kammer hat bereits ein Konzept erarbeitet, auf dessen Basis wir 2023 zum „GOZ-Jahr“ erklären

und die Kollegenschaft in der progressiven Anwendung der bestehenden GOZ in einer „Tour de Ländle“ intensiv schulen werden. Ein kleiner, aber erfreulicher Lichtblick ist in diesem Kontext die Eini- gung der Bundeszahnärztekammer mit Vertretern der Beihilfe und dem Verband der Privaten Kran- kenversicherung. Hierdurch wurde die Abrechnung der Parodontitis-Behandlung auf Grundlage der maßgeblichen S3-Leitlinie mit neuen Analogbe- rechnungen geregelt, wodurch zumindest in die- sem Bereich leistungsgerechte Honorare vergütet werden können.

Trotz massiver Kritik von Ärzte- und Zahnärzte- schaft wurde das von Bundesgesundheitsminister Lauterbach initiierte GKV-Finanzstabilisierungs- gesetz am 20. Oktober 2022 im Deutschen Bun- destag verabschiedet, welches de facto eine Wie- dereinführung der Budgetierung mit dem Ziel der Kostendämpfung mit sich bringt. Die Politik spart hier leider an der falschen Stelle. Dass die im ver- gangenen Jahr mühsam eingeführte PAR-Behand- lungsstrecke und damit zahnärztliche Präventions- erfolge konterkariert werden, ist nicht hinnehmbar. So werden nicht nur neue Präventivmaßnahmen ausgebremst, sondern das bisherige zahnmedizi- nische Präventionsniveau wird abgesenkt, was in letzter Konsequenz die Mundgesundheit der Pa- tientinnen und Patienten gefährdet. Aus diesem Grund lehnen wir dieses Gesetz entschieden ab. Unsere Position dazu haben wir an die zuständi- gen Gesundheitspolitikerinnen und -politiker in Form einer Resolution anlässlich unserer LZK-Ver- treterversammlung im Sommer klar kommuniziert.

Wie der deutsche Sozialökonom und Soziologe Max Weber schon vor über 100 Jahren erkannte,

„bedeutet Politik ein starkes, langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augen- maß zugleich.“ Dies gilt für die heutige Standespo- litik auf Grund der komplexen Problemlagen umso mehr! Im vorliegenden Jahresbericht erfahren Sie detailliert, welche konkreten Problemlösungsstra- tegien und Maßnahmen von ehrenamtlich aktiven Kolleginnen und Kollegen sowie von der LZK-Ver- waltung 2022 erfolgreich auf den Weg gebracht oder bereits umgesetzt worden sind. Thematische Arbeitsschwerpunkte im zweiten Jahr der 17. Kam- merperiode waren zum Beispiel die Förderung des standespolitischen Nachwuchses mittels früherer Einbindung von Studierenden als freiwillige Kam- mermitglieder, der weitere Ausbau der Niederlas- sungsberatung für Neuapprobierte, neue Angebo- te im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder auch die aktive Bewerbung des ZFA-Berufs- bildes zur Reduzierung des Fachkräftemangels.

Insgesamt hat die Landeszahnärztekammer ihr umfangreiches Dienstleistungsangebot für die Kollegenschaft in allen Fragen rund um die Praxis- führung inklusive rechtlicher Beratungen weiter ge- zielt ausgebaut und nimmt damit im bundesweiten Vergleich mit anderen Kammern eine Vorreiterrolle ein. Für die Zukunft der Kammer und der freibe- ruflichen Berufsausübung wird es wichtig sein, ge- schlossen und solidarisch zusammenzustehen, um die Spielräume berufsständischer Selbstverwal- tung zum Wohle unserer Patientinnen, Patienten und Kammermitglieder weiter eigenverantwortlich gestalten und gegen äußere Einflüsse verteidigen zu können. Das ist unsere ehrenamtliche und frei- berufliche Verpflichtung, für die wir in Ihrem Auftrag arbeiten und kämpfen!



Dr. Torsten Tomppert

Präsident



Dr. Bert Bauder

Stv. Präsident



Sisyphusarbeit mit Biss und Ausdauer

Auch 2022 war Deutschland mit Corona, Ukrainekrieg und einer nicht für möglich gehaltenen Inflationsrate von bis zu zehn Prozent im Krisenmodus. Die negativen Auswirkungen betrafen alle. Die Ampel-Regierung entlastete einerseits die Bevölkerung und die Unternehmen mit Krediten in Milliardenhöhe, insbesondere bei den gestiegenen Energiekosten. Andererseits wurde im Gesundheitsbereich versucht, beispielsweise mit der per Gesetz verordneten Wiedereinführung der Budgetierung im ärztlichen und zahnärztlichen Bereich, nach dem Rasenmäherprinzip Kosten zu sparen, ohne die negativen Folgen zu bedenken. Dazu kommt ein buntes Potpourri weiterer gesellschafts- und gesundheitspolitischer

Veränderungen mit teils erheblichen Auswirkungen auf die zahnärztliche Berufsausübung und die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung. Komplexe Themen wie beispielsweise der demographische und auch innerprofessionelle Wandel, die Kommerzialisierung des Zahnarztberufes, das Fachkräfteproblem, überbordende Prüfbürokratie, die Chancen und Risiken der Digitalisierung sowie der steigende Einfluss Europas stellen alle, und insbesondere die Kammer, vor große Herausforderungen, die adäquate Lösungen verlangen.

Proaktive Öffentlichkeitsarbeit

Entscheidend für die gesundheitspolitische Partizipation und gesellschaftliche Wahrneh-

MITGLIEDER DES VORSTANDES DER LZK BW

Kraft Wahl durch die Vertreterversammlung

- Dr. Torsten Tomppert ● Dr. Bert Bauder ● Dr. Hendrik Putze ● Dr. Dr. Heinrich Schneider
- Dr. Norbert Struß

Kraft Amtes als Vorsitzende der Bezirkszahnärztekammern

- Dr. Wilfried Forschner ● Dr. Robert Heiden ● Dr. Eberhard Montigel ● Dr. Peter Riedel



Bild: IZZ/Michael Bamberger
Dr. Hans Hugo Wilms (li.), Dr. Torsten Tomppert (re.) mit Winfried Kretschmann beim Landesparteitag der Grünen.



Bild: IZZ/Markus Schwaiblmair
Dr. Torsten Tomppert (re.) im Gespräch mit der SPD-Bundesvorsitzenden Saskia Esken.

mung der insgesamt kleinen Berufsgruppe der Zahnärzteschaft mit bundesweit rund 100.000 Berufsangehörigen, davon rund 13.000 Zahnärztinnen und Zahnärzten in Baden-Württemberg, ist eine proaktive Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, besonders im direkten Kontakt mit gesundheitspolitischen Multiplikatorinnen, Multiplikatoren und der Medienlandschaft.

Konstruktiver Dialog mit der Politik

2022 hat die Kammer in zahlreichen Gesprächen mit Bundes- und Landtagsabgeordneten fast aller Parteien sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung den Kontakt weiter vertieft. Das Themenspektrum der Kammer Konversation sowie der Dialoggespräche und der Landesparteitage unter Mitwirkung der KZV-Vertreterinnen und -Vertreter war vielfältig. Zur Sprache kamen beispielsweise die Coronapolitik des Landes, der Abbau der Prüfbürokratie, die Mitwirkung an der Impfstrategie der Landesregierung, der Fachkräftemangel, die Chancen der Digitalisierung sowie die Ein-

führung der pauschalen Beihilfe für Landesbeamtinnen und -beamte, welche die Landes-zahnärztekammer als ersten Schritt Richtung Bürgerversicherung ablehnt. Bedenkenswert waren am Rande des SPD-Landesparteitages in Friedrichshafen im November 2022 unter anderem die Aussagen der SPD-Bundesvorsitzenden Saskia Esken, die das Kammerange-



Bild: IZZ/Michael Bamberger
Präsenz des Informationszentrums Zahn- und Mundgesundheit (IZZ) beim Landesparteitag der CDU.

DELEGIERTE DER VERTRETERVERSAMMLUNG

- ZA Thorsten Albers ● Dr. Philipp Auer ● Dr. Georg Bach ● Dr. Bert Bauder ● Dr. Jutta Betas
- Dr. Volker Bracher ● Dr. Martin Braun ● Dr. Florentine Carow-Lippenberger ● Dr. Gerhard Cube
- Dr. Michael Diehl ● Dr. Holger Diehm ● Dr. Jörn Dobler ● Dr. Christian Engel ● Dr. Priska Fischer
- Dr. Karen Foltmann ● Dr. Wilfried Forschner ● Dr. Conrad Gast ● Dr. Holger Gerlach

bot der zahnärztlichen Niederlassungsberatung und die Förderung sowie den Erhalt von Einzelpraxen in freiberuflicher Eigenverantwortung für überholt hält, da die politische Intention ihrer Partei auf „Integrierte Gesundheitszentren“ zur Primärversorgung nach dem Modell der ehemaligen DDR-Polikliniken abzielt. Aus Sicht der Landes Zahnärztekammer ein fataler Fehler, der in Richtung Planwirtschaft ginge.

Niederlassung und Nachwuchs fördern

Die vom LZK-Vorstand mit Blick auf die Zukunft der Zahnärzteschaft initiierte neue LZK-Abteilung „Studierende, junge und angestellte Kammermitglieder“ startete 2021. Ihr Unterstützungsangebot für die große, meist junge Zielgruppe wird seitdem

stetig erweitert.

So können Studierende der Zahnmedizin an den Landesuniversitäten von wert-

vollen Benefits profitieren, für die teilweise die kostenlose freiwillige Kammermitgliedschaft vorausgesetzt wird. Seit März 2022 berät die neue LZK-Abteilung Interessierte zu allen Fragen rund um die Praxisgründung. Neben der kostenlosen allgemeinen Niederlassungsberatung können auch Termine zur individuellen Beratung im persönlichen Gespräch gebucht werden. Zudem erleichtert die neue Abteilung dem zahnärztlichen Nachwuchs durch aktuelle und umfassende Informationen auf der LZK-Webseite den Start in das Berufsleben.

„Die vom LZK-Vorstand mit Blick auf die Zukunft der Zahnärzteschaft initiierte neue LZK-Abteilung „Studierende, junge und angestellte Kammermitglieder“ startete 2021.“

„Nachhaltigkeit wird auch für die Zukunft der Zahnärzteschaft immer bedeutsamer. Hierzu bietet die Kammer praktische Unterstützung.“



Studierende der Zahnmedizin an den Landesuniversitäten können von wertvollen Benefits profitieren, für die teilweise die kostenlose freiwillige Kammermitgliedschaft vorausgesetzt wird.

Nachhaltig handeln, Zukunft sichern

Nachhaltigkeit wird auch für die Zukunft der Zahnärzteschaft immer bedeutsamer. Hierzu bietet die Kammer praktische Unterstützung, von aktuellen Informationen bis hin zu Rahmenverträgen für Mitglieder, die Interesse an der Verringerung ihrer CO₂-Praxisemissionen haben. Bundesweite Beachtung fand die LZK-Checkliste „Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis“ sowie die Karlsruher Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit, die im März 2022 von der kammereigenen Akademie

für zahnärztliche Fortbildung ausgerichtet wurde. Mit dem Referenten des Karlsruher Vortrags, Prof. Dr. Michael

Braungart, konnte ein international renommierter Experte gewonnen werden, der in seinem

DELEGIERTE DER VERTRETERVERSAMMLUNG

● PD Dr. Martin Groten ● Dr. Wolfgang Grüner ● Dr. Philipp Hasse ● Dr. Simone Hauer ● Dr. Robert Heiden ● Dr. Ulrike Heiligenhaus-Urmersbach ● Prof. Dr. Elmar Hellwig ● Dr. Eva Hemberger ● ZA Peter Hill ● Dr. Christian Hoch ● Prof. Dr. Dr. Christof Hofele ● Dr. Daniel Jäger ● Dr. Dr. Sandra Ketabi ● Prof. Dr. Bernd Koos ● Dr. Bernd Krämer ● Dr. Karin Langsch



Vortrag neue Denkanstöße gab. Auf Initiative des LZK-Vorstands wurde Nachhaltigkeit auch als Leitthema der Messe Fachdental Südwest festgelegt, die im Oktober nach zweijähriger Pause wieder in Präsenz stattfand.

Blick in die Zukunft

Auf seiner Klausurtagung im Juni beschäftigte sich der LZK-Vorstand mit zukunftsweisenden Themen. Der Gastreferent Prof. Dr. A. Rainer Jordan, wissenschaftlicher Leiter des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) Köln, skizzierte anhand seiner Studienergebnisse, wie sich die Zahnmedizin bis 2030 verändern wird. Er belegte die flächendeckend positive Wirkung der zahnmedizinischen Prophylaxe, insbesondere auf Karies- und Parodontalerkrankungen. Zur Festigung dieser Erfolge wäre es sinnvoll, so Jordan, die von der Landes-zahnärztekammer initiierte Forderung aufzugreifen, verpflichtendes Zähneputzen in Kitas im Kinderschutzgesetz des Landes rechtlich zu verankern. In seiner Klausurtagung identifizierte der LZK-Vorstand außerdem weiteren Handlungsbedarf bei der GOZ und in der Niederlassungsberatung.

„2022 hat die Zahl der neuen ZFA-Ausbildungsverträge in baden-württembergischen Zahnarztpraxen leicht zugenommen. Dennoch sieht der LZK-Vorstand dringenden Handlungsbedarf.“

Herausforderung Fachkräftemangel

Durch den wachsenden Fachkräftemangel werden immer mehr Berufe vor Probleme gestellt. Viele zahnärztliche Praxen im Land sind betroffen. Zwar hat 2022 die Zahl der neuen ZFA-Ausbildungsverträge in baden-württembergischen Zahnarztpraxen wieder leicht zugenommen. Dennoch sieht der LZK-Vorstand dringenden Handlungsbedarf.

Ein Ansatzpunkt ist die neue bundesweite ZFA-Ausbildungsverordnung, an deren Ausarbeitung Vertreter der Landes Zahnärztekammer federführend beteiligt waren. Die Information der Kammermitglieder hierzu erfolgte über die etablierten Medien (Kammer KOMPAKT, LZK-Webseite und Infobriefe der Bezirkszahnärztekammern). Um die ZFA-Ausbildung intensiver zu bewerben, ist die Kammer landesweit auf Ausbildungsmessen präsent, tatkräftig unterstützt vom Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits. Direkt wendet sich die Kammer über soziale Medien an die junge Zielgruppe – beispielsweise mit einem neuen Film für ihren Instagram-Kanal „Ziemlich Fette Ausbildung“, der seit

Herbst 2022 in Kooperation mit der Filmakademie Ludwigsburg zur Bewerbung des Berufsbilds erstellt wird. Mit derselben Stoßrichtung engagiert sich die Kammer im Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg (LFB).

30 Jahre Patientenberatung

Besonders gefeiert wurde in diesem Jahr das 30-jährige Jubiläum der Zahnärztlichen Patien-

DELEGIERTE DER VERTRETERVERSAMMLUNG

- Dr. Uwe Lückgen ● Dr. Elmar Ludwig ● Dr. Klaus O. A. Lux ● Dr. Ute Maier ● Dr. Herbert Martin
- Dr. Patricia Miersch ● Dr. Eberhard Montigel ● Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp
- Dr. Martin Nägele ● Dr. Thomas Pittermann ● Dr. Hendrik Putze ● Dr. Dr. Alexander Raff
- Prof. Dr. Peter Rammelsberg ● Dr. Peter Riedel ● Dr. Uwe Karl G. Rieger



Dr. Torsten Tomppert spricht im Rahmen des parlamentarischen Frühstücks mit Sozialminister Manfred Lucha.

tenberatung in Baden-Württemberg. Bei einem parlamentarischen Frühstück im September 2022 im Landtag würdigte Sozialminister Manfred Lucha höchstpersönlich in seiner Laudatio den hohen Stellenwert der Patientenberatung für die Bevölkerung im Land und die vorbildliche Initiative der baden-württembergischen Zahnärzteschaft, die mit der Etablierung dieses Beratungsangebotes bundesweit eine verantwortungsvolle Vorreiterrolle mit Vorbildfunktion eingenommen hat.

Aktive Mitwirkung auf BZÄK-Ebene

Mit der Expertise von 14 ehrenamtlich tätigen Vertreterinnen und Vertretern der Kammer sowie der LZK-Verwaltung nimmt in den 19 Gremien und Ausschüssen der Bundeszahnärztekammer der Einfluss der Landes Zahnärztekammer zu. Sie kann an wichtigen Stellen aktiv mitwirken und konstruktive

Lösungsvorschläge aus Baden-Württemberg gezielt einbringen.

BZÄK-Klausurtagung in Hohenlohe

Ein wichtiges Thema der Klausurtagung Mitte Juni im Hohenloher Land war die Diskussion über das Positionspapier zur „Zukunft der Zahnärztekammern“, das von einem Arbeitskreis der Geschäftsführer der Länderkammern unter Beteiligung von Direktor Axel Maag mit erarbeitet wurde. Besonderes Interesse fand auch die Vorstellung der Agenda 2030 für Alterszahnheilkunde und Inklusive Zahnmedizin (AuB-Agenda 2030) durch die LZK-Referenten Dr. Elmar Ludwig und Dr. Guido Elsässer. Darauf basierend wurden von der Landes Zahnärztekammer Ideen zu Analogberechnungen für den AuB-Bereich in der GOZ konzeptionell erarbeitet und im Oktober dem GOZ-Ausschuss der Bundeszahnärztekammer übermittelt.

DELEGIERTE DER VERTRETERVERSAMMLUNG

● Dr. Maria C. Antoinette Röttele ● Dr. Heinrich Schappacher ● Dr. Christian Scheytt ● Dr. Dr. Heinrich Schneider ● Prof. Dr. Dr. Alexander Schramm ● Dr. Frank Schuh ● Dr. Helen Schultz ● Dr. Klaus Sebastian ● Dr. Markus Steybe ● Dr. Bernd Stoll ● ZA Benedict Struß ● Dr. Norbert Struß ● Dr. Torsten Tomppert ● Dr. Manuel Troßbach ● Dr. Carsten Ullrich ● Dr. Jutta Vischer ● ZA Torben Wenz ● Dr. Jan Wilz



Bild: tography/Tobias Koch

Die Delegierten der LZK-Vertreterversammlung auf der Bundesversammlung der BZÄK in München.

BZÄK-Bundesversammlung

Großen Beifall fand die spontane Antragsinitiative der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg auf der Bundesversammlung am 4. November in München. Dies führte zur Ablösung des unscharf formulierten BZÄK-Leitantes, ersetzt durch den aus Baden-Württemberg. Der gut begründete Antrag, der die Bundesregierung auffordert, die Rahmenbedingungen für die zahnärztlichen Praxen zu verbessern, stand unter dem Motto „Ausbeutung der zahnärztlichen Praxen stoppen“ und wurde von den Delegierten mit großer Zustimmung verabschiedet.

Gespräch mit MdEP Dr. Schwab

Am Rande des BZÄK-Europaforums Ende Oktober in Brüssel kam im Gespräch zwischen Kammerpräsident Dr. Torsten Tomppert und dem Europaabgeordneten Dr. Andreas Schwab der Verordnungsentwurf der EU-Kommission über die Ausgestaltung eines Europäischen Gesundheitsdatenraums zur Sprache. Hierbei

muss der Schutz der Gesundheitsdaten der Patientinnen und Patienten und der Schutz vor Datenmissbrauch bei Sekundärnutzung durch Dritte gewährleistet sein. Für die Heilberufe sollte die Umsetzung dieser EU-Verordnung unbedingt kosten- und aufwandsneutral sein.

LZK-Vertreterversammlung im Juli

In guter Tradition werden in den LZK-Vertreterversammlungen im Sommer hochkarätige Referenten zu einem vieldiskutierten gesellschaftspolitischen Thema eingeladen. Referent Dr. Dr. Markus Tröltzsch, Ansbach, widmete sich der Fragestellung: „Ist Nachhaltigkeit in der Praxis realistisch umsetzbar? – eine kritische Auseinandersetzung“. Sein Fazit: „Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit im Praxisalltag ist nicht riesig, aber er ist vorhanden und auch Kleinigkeiten haben einen Impact.“ Aus seiner Sicht sollte die Organisationsstruktur der Praxis dazu mit „machbaren“ Maßnahmen schrittweise ökologisch adaptiert werden.

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

● Axel Maag ● Thorsten Beck ● Cäcilia Falk ● Andrea Mader ● Rocco Nemitz ● Kerstin Sigle

Satzungsänderungen

Änderungsbedarf ergab sich bei der Wahlordnung, der Weiterbildungsordnung, der Geschäftsordnung der LZK-Vertreterversammlung und der LZK-Satzung. Durch die Änderungen führte der Vorsitzende des Satzungsausschusses, Dr. Eberhard Montigel. Die Delegierten stimmten allen Satzungsänderungen mit großer Mehrheit zu.

„Die Delegierten verurteilten einstimmig die geplante Beschränkung des Honorarzuwachses für Zahnärztinnen und Zahnärzte und lehnten die Wiedereinführung der Budgetierung ab.“

Anträge

Da der Referentenentwurf für das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz erst nach der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg veröffentlicht wurde, war es notwendig, dass sich der zahnärztliche Berufsstand schnell dazu positionierte. Deshalb brachte der LZK-Vorstand ausnahmsweise einen Antrag aus dem GKV-Bereich ein. Die Delegierten verurteilten einstimmig die mit diesem Gesetz geplante Beschränkung des Honorarzuwachses für Zahnärztinnen und Zahnärzte und lehnten die Wiedereinführung der Budgetierung ab. Der zweite Antrag des Vorstands beschäftigte sich mit dem problematischen Austausch der Konnektoren und der Forderung, diesen für die zahnärztlichen Praxen kostendeckend mittels angemessener Pauschale oder anderer finanzieller Zuschüsse durchzuführen oder neu zu verhandeln. Der Antrag fand große Zustimmung. Ein weiterer Antrag befasste sich mit der Forderung nach Aussetzung der „einrichtungsbezogenen Impfpflicht“.

Vertreterversammlung im Dezember

In seinem Jahresbericht thematisierte LZK-Präsident Dr. Tomppert aktuelle berufspolitische Probleme und kammerspezifische Lösungsansätze. Er dankte Sozialminister Lucha für die explizite Unterstützung auf Bundesebene in Bezug auf die zahnärztlichen Ambitionen zur aktiven Mitwirkung an der Impfkampagne des Landes und bewertete die erfolgreiche Teilnahme vieler Kolleginnen und Kollegen an der Impfkampagne als sichtbares

Zeichen berufspolitischer Verantwortung für die Gesellschaft. Des Weiteren informierte der Präsident die Delegierten über den Ausbau des Dienstleistungsangebotes der Kammer mit praktikablen Hilfestellungen zu allen Fragen rund um die Praxisführung inklusive berufsrechtlicher Beratung.

Neben den umfangreichen Werbemaßnahmen der Kammer zur Beseitigung des Fachkräftemangels im ZFA-Bereich rückte Dr. Tomppert das Thema GOZ erneut in den berufspolitischen Fokus. Nach 35 Jahren ohne Anpassung des Punktwertes sei die rote Linie

längst überschritten. Deshalb werde die Kammer dieses Jubiläum zum Anlass nehmen und das Jahr 2023 zum „GOZ-Jahr“ erklären, um die Kollegenschaft über den weiteren Umgang mit der GOZ intensiv zu schulen. Der stellvertretende Präsident Dr. Bert Bauder berichtete anschließend über den Status quo der Fortbildungslandschaft, informierte über die aktuellen Entwicklungen im Gutachterwesen sowie über den Stand der zahnärztlichen Qualitätszirkelarbeit. Breiten Raum nahmen auch die Fachbereiche Alterszahnheilkunde und Inklusive Zahnmedizin ein.

Short Reports

Zusätzlich zu den schriftlichen Berichten über ihre Referatsarbeit informierten die LZK-Referentinnen und -Referenten erstmals in fünfminütigen Kurzstatements über die Hauptaspekte ihrer Arbeit.

Versorgungsanstalt Tübingen

Die Präsidentin der Tübinger Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Dr. Eva Hemberger, berichtete den Delegierten umfassend über die im Bundesvergleich erzielten sehr guten Ergebnisse auf der Umlage- als auch auf der Kapitalseite. Allerdings sei die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte Tübingen in letzter Zeit stark gefordert, geeignete Resilienz-Strategien zu entwickeln, um sich gegen die zunehmend verschlechternde Lage an den Finanzmärkten zu behaupten.



Bild: Kristina Hauf

Nach 35 Jahren ohne Anpassung des Punktwertes ist die rote Linie längst überschritten. Das nimmt die Kammer zum Anlass und erklärt das Jahr 2023 zum „GOZ-Jahr“, so Dr. Torsten Tomppert.

Anträge

Unter der Überschrift „Stoppt die Ausbeutung der zahnärztlichen Praxen“ verabschiedeten die Delegierten ihren politischen Leitantrag mit der Aufforderung an die baden-württembergische Landesregierung, die Rahmenbedingungen für die zahnärztlichen Praxen zu verbessern. In einem weiteren Antrag wurde an die Politik appelliert, die ambulante Versorgung analog zur stationären Versorgung mit einem adäquaten Hilfspaket zu unterstützen, um das hohe Niveau der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu erhalten. Zwei weitere Anträge widmeten sich dem ZFA-Fachkräftemangel. Zudem wurden auch die Vergütungsempfehlungen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg für Auszubildende und Zahnmedizinische Fachangestellte angehoben.

Satzungen und Richtlinien

Die Delegierten stimmten der Satzung zum „Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung der gestreckten Abschlussprüfung (GAP) im Ausbildungsberuf Zahnmedizinische Fachangestellte/ Zahnmedizinischer Fachangestellter der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg“ ebenso zu wie den Richtlinien über die vorzeitige Zulassung zur gestreckten Abschlussprüfung sowie der An-

derung der DH-Professional Fortbildungsordnung. Durch die Änderungen der Gebührenordnung, der Reisekostenordnungen I und II und der Aufwandsentschädigungsordnung führte die Vorsitzende des Haushaltsausschusses, Dr. Hemberger. Allen drei Satzungsänderungen stimmten die Delegierten zu.

Haushalts- und Rechnungswesen

Die Haushaltsausschussvorsitzende Dr. Hemberger informierte die Delegierten umfassend über das Geschäftsjahr 2022. Im Anschluss genehmigte die Vertreterversammlung die konsolidierte Bilanz der Landes Zahnärztekammer und der Fortbildungseinrichtungen mit Haushaltsüberschreitungen für das Jahr 2021 und entlastete die Verantwortlichen der Rechnungsführung. Zudem wurden die Haushalte des Informationszentrums Zahn- und Mundgesundheit mit dem Zahnärzteblatt BW, der Zahnärztlichen Patientenberatungsstelle BW sowie der Landes Zahnärztekammer mit Bezirks Zahnärztekammern und Fortbildungseinrichtungen genehmigt. Abschließend bestimmte die Vertreterversammlung in Art und Höhe die Beitragstabelle der Landes Zahnärztekammer für das Rechnungsjahr 2023 in der vorliegenden Fassung mit der Einzeldarstellung in den vier Kammerbereichen.



Jahresabschluss, Finanzanlagen, Projektunterstützung

Der Haushaltsausschuss der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg führte im Berichtsjahr folgende Sitzungen und Beratungen durch:

- drei reguläre Sitzungen, davon eine gemeinsam mit dem LZK-Vorstand
- Schlussbesprechung mit der Prüfstelle der Bundeszahnärztekammer gemeinsam mit Mitgliedern des LZK-Vorstands.

Besondere Schwerpunkte waren im Jahr 2022:

- die finanzielle Begleitung des Projekts Sanierung Zahnmedizinisches Fortbildungszentrum Stuttgart und Businessplan
- die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf die Fortbildungseinrichtungen und

deren Weiterentwicklung

- Finanzanlagen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg sowie
- die Änderung von haushaltsrelevanten Ordnungen, Richtlinien und Empfehlungen.

Rechnungsprüfung über das Haushaltsjahr 2021

Die Rechnungsprüfung über das Haushaltsjahr 2021 beinhaltet sowohl die Vor-Ort-Prüfungen durch die Haushaltsausschüsse der Kammer in den Bezirken als auch die Prüfung durch die BZÄK-Prüfstelle und den hinzugezogenen Wirtschaftsprüfer.

In der LZK-Geschäftsstelle, der Akademie für

AUSSCHUSSMITGLIEDER

- Dr. Eva Hemberger (Vorsitzende) • Dr. Christian Scheytt (stv. Vorsitzender)
- Dr. Jörn Dobler • Dr. Karen Foltmann • Dr. Martin Nägele

Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und dem Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart führten je zwei Mitglieder des Haushaltsausschusses die Vor-Ort-Prüfung durch. In den Bezirkszahnärztekammern wurden die Prüfungen durch die BZK-Haushaltsausschüsse unter Hinzuziehung eines weiteren Mitglieds des LZK-Haushaltsausschusses durchgeführt. Die Belege und die Buchungsvorgänge waren für die Prüfungskommissionen nachvollziehbar. Es gab keine Beanstandungen.

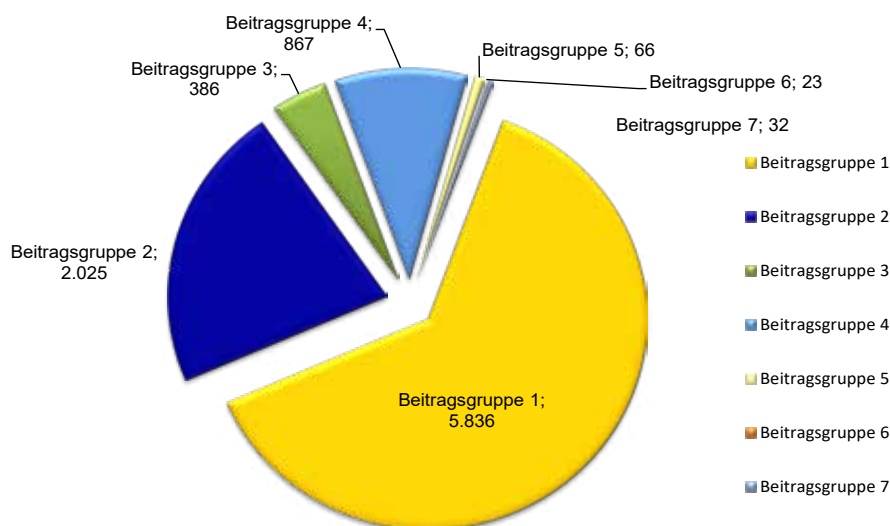
Die Vorsitzende des Haushaltsausschusses führte, gemeinsam mit Mitgliedern des Finanzausschusses der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, die Vor-Ort-Prüfung des Informationszentrums für Zahn- und Mundgesundheit Baden-Württemberg, des Zahnärzteblattes Baden-Württemberg und der Zahnmedizinischen Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg durch.

„Die Prüfberichte konnten in der Zeit vom 9. November bis 23. November 2022 in der Geschäftsstelle der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg eingesehen werden.“

Jahresabschluss und Prüftätigkeit

Satzungsgemäß bestellte der Haushaltsausschuss im Benehmen mit dem LZK-Vorstand die Prüfstelle der Bundeszahnärztekammer zum Prüfer des Jahresabschlusses der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg. Die Prüfung wurde in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH, Köln, durchgeführt.

Die Prüfstelle bestätigte, dass der konsolidierte Jahresabschluss der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (einschließlich der Jahresabschlüsse ihrer Untergliederungen und Einrichtungen) aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg sowie den hierzu ergangenen Richtlinien und Ordnungen entspricht und erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.



Mitglieder nach Beitragsgruppen.

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

● Kathleen Kamprath ● Silke Bopp

Über die Prüfung des konsolidierten Jahresabschlusses und alle Prüfungen in den Teilorganisationen erstellte die Prüfstelle der Bundeszahnärztekammer je einen Prüfbericht. Die Prüfberichte konnten in der Zeit vom 9. November bis 23. November 2022 in der Geschäftsstelle der Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg eingesehen werden.

Dem Vorschlag des Haushaltsausschusses über die Verwendung der Mehreinnahmen des Jahresergebnisses der Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg schlossen sich der LZK-Vorstand und die Vertreterversammlung an.

Controlling

Das Controlling der Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg umfasst die Analyse der Entwicklung der aktuellen wirtschaftlichen Situation in der Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg, ihren Untergliederungen und Fortbildungseinrichtungen sowie die Analyse und Erläuterungen der laufenden Finanzbuchhaltung gegenüber den geplanten Haushaltsansätzen. Transparenz, Erläuterun-

„Transparenz, Erläuterungen und einfache Nachvollziehbarkeit charakterisieren die übersichtlichen Auswertungen.“

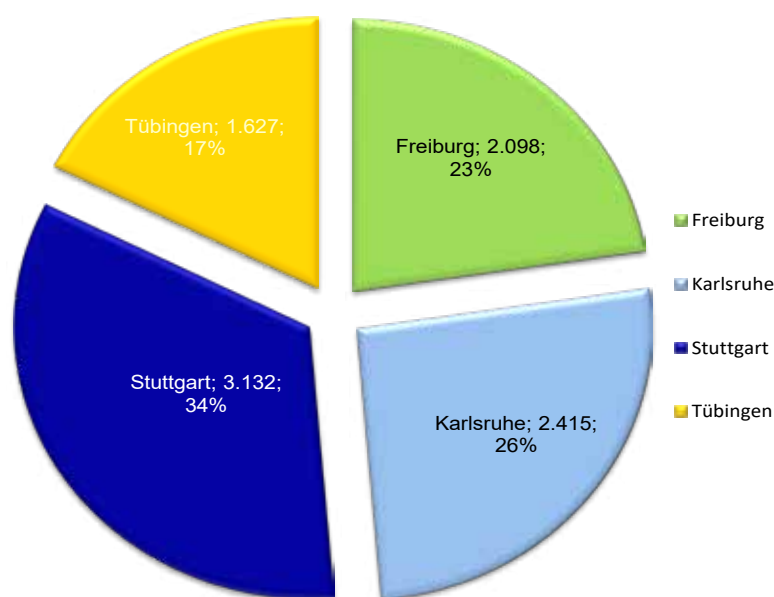
gen und einfache Nachvollziehbarkeit charakterisieren die übersichtlichen Auswertungen. Das Controlling wird in der Geschäftsstelle der Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg und ihren Untergliederungen und Einrichtungen quartalsweise erstellt.

Diese regelmäßige Erstellung ist Voraussetzung dafür, das Controlling als Steuerungsinstrument

wahrnehmen zu können und liegt somit im Interesse der verantwortlichen Gremien. Daher wird die Einhaltung der Termine vom Haushaltsausschuss immer wieder angemahnt.

Die regelmäßigen Auswertungen zeigen die Folgen und Auswirkungen des Handelns sowie Steuerungsmöglichkeiten auf.

Entsprechend der Vorgaben der Richtlinien über das Haushaltswesen der Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg wurden mit der Kenntnisnahme des Controllings durch Vorstand und Haushaltsausschuss die bereits entstandenen überplan- und außerplanmäßigen Mehraufwendungen beschlossen.



Mitglieder nach Bezirken.

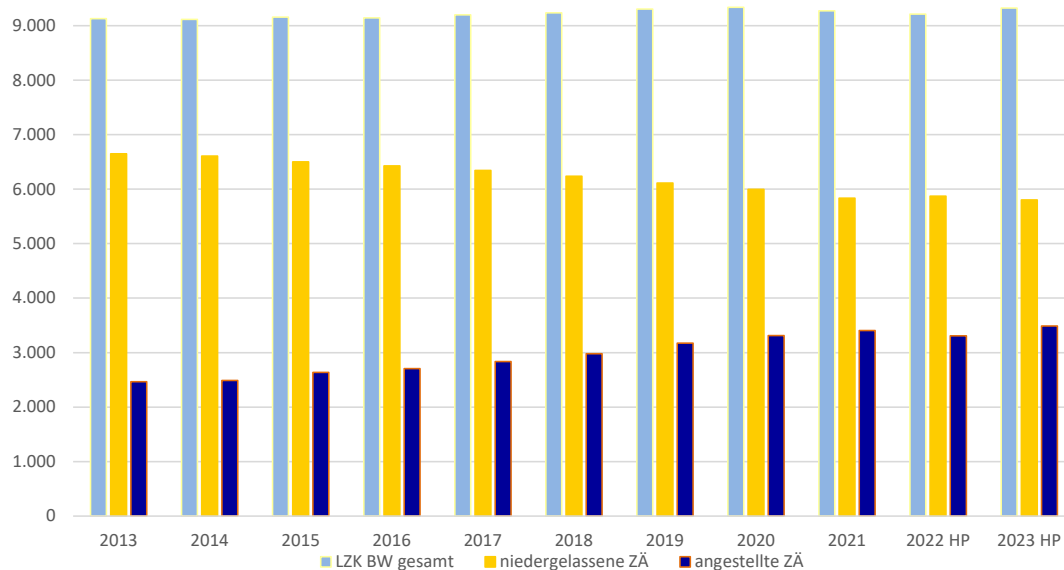


Vollkosten-, Kostenstellenrechnung, Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Auch mit dem Jahresabschluss 2021 wurde für alle Betriebe gewerblicher Art (BgA) sowie für alle Fortbildungsveranstaltungen und Fortbildungen eine Vollkostenrechnung erstellt. Dadurch konnten die Mitglieder der Vorstände, Haushaltsausschüsse der Bezirkszahnärztekammer und der Landes Zahnärztekammer sowie die Mitglieder der Verwaltungsräte der Fortbildungseinrichtungen eine direkte Ergebnisinformation erhalten.

Finanz- und Geldanlagen

Die Frage nach der Vermögensverwaltung der langfristigen Finanz- und Geldanlagen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg beschäftigte den Haushaltsausschuss auch im Berichtszeitraum. Aufgrund der Volatilität der Märkte ist es weiterhin schwierig, den angesetzten „Rechnungszins der Erfüllungsbeträge der betrieblichen Altersversorgung“ zu erwirtschaften. Die bewährte Anlagestrategie wird weiterverfolgt.



Mitgliederentwicklung 2013-2023.



Rückstellungen und Rücklagen

Rückstellungen müssen für vertraglich vereinbarte Zusagen gebildet werden. Durch die Bildung einer Rückstellung wird die später zu leistende Ausgabe den Perioden ihrer Verursachung zugerechnet. Der Aufwand für die Bildung einer Rückstellung wirkt sich ergebnismindernd aus.

Rücklagen können, *„Die Zahl der niedergelassenen Mitglieder ist zwar weiterhin rückläufig, dafür nimmt die Zahl der Mitglieder im Anstellungsverhältnis zu.“* müssen aber nicht gebildet werden. Sie sind im Unternehmen gebundenes Eigenkapital und werden durch einbehaltene Mehrerträge gebildet.

Die Aufwendungen für die Bildung der Rückstellung/Rücklage für die betriebliche Altersversorgung werden auf der Grundlage der individuellen Arbeitsverträge gebildet und sind Bestandteil des Personalaufwands. Der Rechnungszins ist verbindlich gesetzlich vorgegeben. Seit 2016 wird der Rechnungszins aus dem Durchschnittszins der letzten sieben und zehn Jahre ermittelt. Der Rechnungszins des Durchschnittszinses der letzten zehn Jahre wird für die Rückstellung zur betrieblichen Altersversorgung herangezogen. Der

Differenzbetrag, der sich aus der Berechnung der Rückstellung mit einem Rechnungszins sieben Jahre gegenüber der Berechnung der Rückstellung mit einem Rechnungszins zehn Jahre ergibt, wird der Rücklage zur betrieblichen Altersversorgung zugewiesen. Er unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Wie jedes Jahr wurde ein Versicherungsmathematiker mit der Erstellung eines Gutachtens über die Erfüllungswerte der betrieblichen Altersversorgung des vergangenen Jahres mit Ausblick auf das laufende und kommende Haushaltsjahr beauftragt.

Mitgliederentwicklung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 hatte die Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg 9240 berufstätige Mitglieder. Mit dem Jahresabschluss wurde die Mitgliederentwicklung analysiert. Im Jahr 2021 blieben die Mitgliedszahlen insgesamt konstant. Die Zahl der niedergelassenen Mitglieder ist zwar weiterhin rückläufig, dafür nimmt die Zahl der Mitglieder im Anstellungsverhältnis zu.



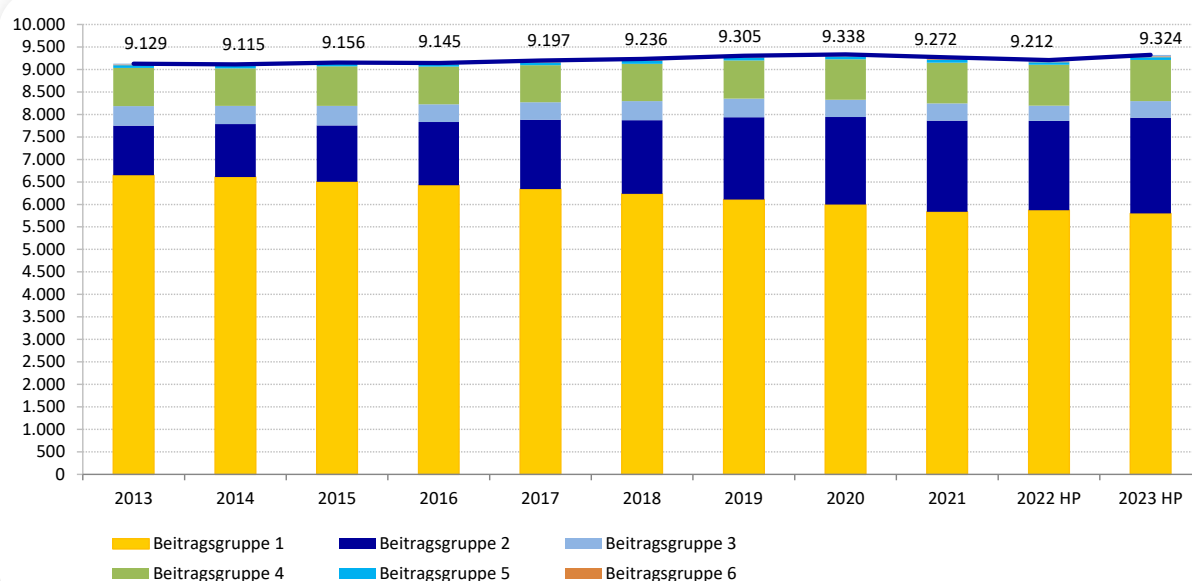
Haushaltsplanung und Kammerbeitrag

In der Herbstsitzung nahm der Haushaltsausschuss die Zusammenführung der Haushaltsanforderungen der einzelnen Teilorganisationen zum gemeinsamen Haushaltsplan vor und stellte diesen den gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben folgend auf.

In der gemeinsamen Sitzung von LZK-Vorstand und Haushaltsausschuss wurde der

Haushaltsplan 2023 beraten. Durch die Vertreterversammlung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg wurde im Dezember 2022 der Haushaltsplan 2023 beschlossen.

Der umlagefinanzierte Beitrag wurde mittels einer Beitragstabelle auf der Grundlage des Haushaltsplans 2023 aufgestellt und durch die Vertreterversammlung im Dezember 2022 beschlossen.



Entwicklung niedergelassene und angestellte Zahnärzte.



Überwachung und Durchsetzung von Berufspflichten

Die allgemeinen Berufspflichten sind im 5. Abschnitt des Heilberufe-Kammergesetzes beschrieben. Kammermitglieder sind verpflichtet, ihren Beruf gewissenhaft auszuüben und dem ihnen in Zusammenhang mit der Ausübung ihres Berufs entgegengebrachten Vertrauen zu entsprechen. Das Heilberufe-Kammergesetz Baden-Württemberg beschreibt des Weiteren eine Reihe von besonderen Berufspflichten in § 30 HBKG.

Die Überwachung dieser Berufspflichten nach der Berufsordnung für Zahnärzte gehört gemäß § 4 Abs. 1 Ziffer 2 Heilberufe-Kammergesetz zu

den wesentlichen Aufgaben der Landes Zahnärztekammer. Zur Durchsetzung der Berufspflichten ist bei der Kammer eine Berufsgerichtsbarkeit installiert. Die Berufsgerichte zählen zur ordentlichen Gerichtsbarkeit in Deutschland, d. h. sie sind ein Organ der Justiz. Der Ablauf des berufsgerichtlichen Verfahrens und die entsprechenden Maßnahmen sind im 8. Abschnitt des Heilberufe-Kammergesetzes geregelt. Nach dem Heilberufe-Kammergesetz Baden-Württemberg bestehen bei der Kammer ein erstinstanzliches Bezirksberufsgericht, das bei den jeweiligen Be-

LANDESBERUFSGERICHT FÜR ZAHNÄRZTE

Mitglieder

- Lutz-Rüdiger von Au (Vorsitzender bis 30.09.) ● Reiner Frey (Vorsitzender ab 01.10. und Jurist. Beisitzer bis 30.09.) ● Christoph Sandberger (Jurist. Beisitzer ab 01.10.)
- Dr. Frank Einsele (1. Zahnärztlicher Beisitzer) ● Dr. Hans-Peter Stichs (2. Zahnärztlicher Beisitzer)
- Dr. Harald Hermanns (3. Zahnärztlicher Beisitzer)

Stellvertreter

- Till Jakob (Stv. Vorsitzender) ● Christoph Sandberger (Stv. Juristischer Beisitzer bis 30.09.)
- Karen Fuchs (Stv. Juristische Beisitzerin ab 01.10.) ● Dr. Roland Henne (Stv. 1. Zahnärztlicher Beisitzer) ● Dr. Gerald Fuchs † (Stv. 2. Zahnärztlicher Beisitzer) ● Dr. Karin Foitzik (Stv. 2. Zahnärztliche Beisitzerin ab 01.11.) ● Dr. Stephan Große-Sender (Stv. 3. Zahnärztlicher Beisitzer)

zirkszahnärztekammern angesiedelt ist, sowie als Berufungsinstanz ein Landesberufungsgericht für Zahnärzte bei der Landeszahnärztekammer. Die Richterinnen und Richter der Berufsgerichte besitzen – wie alle deutschen Richterinnen und Richter – richterliche Unabhängigkeit und werden auf Vorschlag der Landeszahnärztekammer vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz und für Migration des Landes bestellt.

„Die Berufsgerichte zählen zur ordentlichen Gerichtsbarkeit in Deutschland, d. h. sie sind ein Organ der Justiz.“

Ermittlungsverfahren

Jedem Berufsgerichtsverfahren ist zunächst ein berufsrechtliches Ermittlungsverfahren vorgeschaltet. Die bei den Bezirkszahnärztekammern bestellten Kammeranwälte leiten das Ermittlungsverfahren. Im Berichtszeitraum 1. Januar 2022 - 31. Dezember 2022 wurden von den vier Kammeranwälten landesweit 62 Ermittlungsverfahren durchgeführt.

Beschwerdeverfahren gegen Einstellung der Ermittlungsverfahren

Die Berufsgerichtsordnung (BGO) regelt in § 24 Abs. 2, dass Anzeigeerstatterinnen und -erstatte die Möglichkeit der Beschwerde haben für den Fall, dass das auf Grund ihrer Anzeige eröffnete Ermittlungsverfahren eingestellt wurde. Im Berichtsjahr 2022 ging keine entsprechende Beschwerde beim Landesberufungsgericht ein.

Berufsgerichtsverfahren

Im Berichtszeitraum waren bei den vier Bezirksberufsgerichten im Lande insgesamt 12 Verfahren anhängig. Wie sich die Berufsgerichtsverfahren auf die einzelnen Berufsgerichte verteilt haben und welche berufsrechtlichen Verstöße diesen zugrunde lagen, ergibt sich aus der nachfolgenden Statistik.

Berufungsverfahren

Gegen erstinstanzliche berufsgerichtliche Verurteilungen durch die erstinstanzlichen Bezirksberufsgerichte ist der Rechtsweg der Berufung zum Landesberufungsgericht für Zahnärzte in Stuttgart möglich. Im Kalenderjahr 2022 gingen beim Landesberufungsgericht für Zahnärzte drei Berufungen ein. Alle drei Verfahren sind Ende 2022 noch anhängig und konnten im Berichtszeitraum nicht erledigt werden.

Wechsel im Vorsitz beim LBerfG

Der Berichtszeitraum war geprägt vom Wechsel im Vorsitz des Landesberufungsgerichts für Zahnärzte. Zum 30. September 2022 ist der langjährige Vorsitzende des Landesberufungsgerichts, Lutz-Rüdiger von Au, Präsident des Landgerichts Ulm an der Donau, nach 15-jähriger Tätigkeit in diesem Amt ausgeschieden. Sein Nachfolger ist Reiner Frey, Präsident des Landgerichts Tübingen, der bisher das Amt des juristischen Beisitzers im LBerfG innehatte.

KAMMERANWÄLTE BEI DEN BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMERN

Kammeranwälte

- OStA Karsten-Nils Schwarz (Freiburg) ● OStA Dr. Reinhard Hofmann (Karlsruhe)
- OStA Florian Steinberg (Stuttgart) ● Ltd. OStA Günter Geiger (Tübingen)

Stellvertretende Kammeranwälte

- StA'in Martina Wilke (Freiburg) ● OStA Oskar Gattner (Karlsruhe)
- N.N. (Stuttgart) ● OStA Ivo Neher (Tübingen)

ZUSTÄNDIGKEIT GESCHÄFTSSTELLE LANDESBERUFSGERICHT

- Axel Maag ● Annika Hütter (Elternzeit)

Erstinstanzliche Verfahren

vor den Bezirksberufsgerichten vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	FR	KA	S	TÜ
1. Anzahl der Verfahren insgesamt	2	8	0	2
2. Anzahl der Verurteilungen zu	0	0	0	0
Warnung	0	0	0	0
Verweis	0	0	0	0
Geldbuße	0	0	0	0
Aberkennung der Mitgliedschaft in den Organen der Kammer und den Vertretungen und Ausschüssen in den Untergliederungen	0	0	0	0
Aberkennung des Wahlrechts und der Wählbarkeit in die Organe der Kammer und in die Vertretungen und Ausschüsse der Untergliederungen bis zur Dauer von 5 Jahren	0	0	0	0
3. Anzahlung der Einstellungen wegen Absehen von Verfolgung wegen Geringfügigkeit (§ 153 StPO)	0	0	0	1
4. Anzahl der Einstellung des Verfahrens bei Erfüllung von Auflagen (§ 153 a StPO)	2	0	0	1
5. Anzahl der Einstellungen wegen unwesentlicher Nebenstraftat (§ 154 StPO)	0	0	0	0
6. Anzahl der Freisprüche	0	0	0	0
7. Anzahl der noch offenen Fälle	0	8	0	0

Berufsrechtliche Ermittlungsverfahren

vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	FR	KA	S	TÜ	ges.
Neueingänge im Berichtszeitraum insgesamt	20	15	14	13	62
1. hiervon erledigt durch					
Einstellungen mangels Anfangsverdachts (§ 23 Abs. 2 BGO) bzw. mangels hinreichenden Verdachts (§ 23 Abs. 2 BGO)	5	0	4	9	18
Einstellungen wegen Absehen von Verfolgung wegen Geringfügigkeit (§ 153 StPO)	3	0	4	2	9

Fortsetzung Berufsrechtliche Ermittlungsverfahren

vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	FR	KA	S	TÜ	ges.
Einstellungen des Verfahrens bei Erfüllung von Auflagen (§ 23 Abs. 2 BGO i. V. m. § 153 a StPO)	1	0	2	0	3
Anklage beim Berufsbezirksgericht	2	0	0	1	3
2. hiervon noch nicht erledigt	9	15	4	1	29
davon Aussetzung des Verfahrens	4	0	1	0	5
3. Verfahren wegen					
§ 2 – Verstoß gegen allgemeine Berufspflichten	4	8	7	7	26
§ 3 – Nichtbeachtung von Anfragen bzw. Meldungen an die Kammer	3	0	1	1	5
§ 4 – Verstoß gegen das Gebot einer bestehenden Berufshaftpflichtversicherung	0	0	0	0	0
§ 7 – Verstoß gegen die Schweigepflicht	0	0	0	1	1
§ 8 – Verstoß gegen die Kollegialität	2	0	0	2	4
§ 12 – Verstoß gegen die zahnärztl. Dokumentation	3	0	0	0	3
§ 13 – Verstoß gegen die Pflichten bei der Erstellung von Gutachten	0	0	0	0	0
§ 14 – Verstoß gegen die Notfalldienstplichten	3	0	0	2	5
§ 15 – Gebührenrechtlicher Verstoß	0	0	0	0	0
§ 16-19 – Verstoß im Rahmen der Zusammenarbeit mit Dritten	1	0	0	0	1
§ 20 – Verstoß wegen falscher Titelführung	0	0	1	0	1
§ 21 – Verstoß wegen berufswidriger Werbung	4	2	4	0	10
§ 22 – Verstoß im Zusammenhang mit dem Praxisschild	0	0	0	0	0
Sonstige berufsrelevante Verstöße	0	5	1	0	6



Administrative Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen

Verwaltung und Ansprechpartner für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LZK-Geschäftsstelle sowie die Betriebsrentnerinnen und -rentner und Pensionärinnen und Pensionäre der gesamten Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg ist die Abteilung Personalwesen. Arbeits- und Fehlzeitenverwaltung, Meldewesen, Bescheinigungen, Versicherungsfragen und natürlich die Durchführung der Lohn- und Gehaltsabrechnung

gehören zu den Routineaufgaben. Dabei ist die Abteilung Personalwesen auch Dienstleister für die Bezirks Zahnärztekammern Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen sowie für die Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg e.V. (LAGZ), jeweils im Bereich Buchhaltung und Personal. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung und die damit verbundene Zuarbeit für den Versicherungs-

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsleitung

- Axel Maag (Direktor)
- Thorsten Beck (stv. Geschäftsführer)

Geschäftsführendes Sekretariat

- Cäcilia Falk

Rechtsabteilung

- Stefan Oschmann ● Annika Hütter (Elternzeit)
- Jasmin Kurze ● Anja Moessinger (Elternzeit)
- Moritz Löffler ● Corinna Spieler

Abteilung Gebührenrecht

- Stefan Oschmann ● Annika Hütter (Elternzeit) ● Jasmin Kurze

Abteilung Politische Kommunikation

- Rocco Nemitz ● Kerstin Sigle

Abteilung Praxisführung

- Marco Wagner ● Kerstin Frankenberger
- Aylin Klein (Elternzeit) ● Andrea Krämer
- Simone Kramer ● Anita Schaible
- Nadine Schütze

mathematiker sowie den Haushaltsausschuss für die Rückstellung und Haushaltsplanung der betrieblichen Altersversorgung und die damit verbundenen Verrechnungen, Informationen und Ausarbeitungen. Anfang 2022 gab es bei der LAGZ noch pandemiebedingte Personalausfälle, so dass auch Kurzarbeit bzw. der Einsatz bei Gesundheitsämtern zu kalkulieren und abzurechnen war.

Im Berichtsjahr wurde die Digitalisierung weiter ausgebaut, um die Gehaltsabrechnungen, Lohnsteuerbescheinigungen und Sozialversicherungsmeldungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern elektronisch zum Abruf zur Verfügung zu stellen. Auch die Abwicklung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ab 2023 wurde vorbereitet und konnte somit ab Januar 2023 starten. Ergänzend fand im Berichtsjahr eine Prüfung durch die deutsche Rentenversicherung

statt, bei der LAGZ zudem eine Lohnsteuerprüfung. Beide Prüfungen blieben ohne Beanstandungen und manifestierten die vorbildliche Arbeit im Bereich Personalwesen.

„Die Prüfung durch die deutsche Rentenversicherung und die Lohnsteuerprüfung bei der LAGZ blieben beide ohne Beanstandungen und manifestierten die vorbildliche Arbeit im Bereich Personalwesen.“

IT-Abteilung

Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung spielt die Informationstechnologie (IT) eine immer größere Rolle bei der Abwicklung von

Geschäftsprozessen. Die IT-Abteilung der Landeszahnärztekammer ist zuständig für einen effizienten und sicheren Einsatz der Informationstechnologie in allen Abteilungen auf Landes- und Bezirksebene und somit verantwortlich für die Digitalisierung der gesamten Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg. Im Berichtsjahr hat die IT-Abteilung die Möglichkeiten der Einbeziehung digitaler Technologien zur Optimierung der Geschäftsprozesse sorgfältig analysiert und entsprechende Tools eingeführt.

Kommunikation und Kollaboration

Vor allem in Zeiten von flexiblen Arbeitsmodellen (beispielsweise Homeoffice) und digitalen Arbeitsstrukturen sind moderne Formen der Zusammenarbeit notwendig. Für die interne Kommunikation und Kollaboration in der

Kammer wurde im November 2022 „Slack“ eingeführt. Slack ist eine Plattform für die digitale Kollaboration. Damit können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Landeszahnärztekammer transparenter, flexibler und integrativer miteinander arbeiten, was die Produktivität der Abteilungen optimiert und ergänzend auch den sozialen Austausch fördert.

Kammer wurde im November 2022 „Slack“ eingeführt. Slack ist eine Plattform für die digitale Kollaboration. Damit können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Landeszahnärztekammer transparenter, flexibler und integrativer miteinander arbeiten, was die Produktivität der Abteilungen optimiert und ergänzend auch den sozialen Austausch fördert.

Wissensmanagement

Ein gut funktionierendes Wissensmanagement ermöglicht die systematische Erfassung, Nutzung und Bewahrung von Wissen, Er-

Abteilung Aus-, Fort- und Weiterbildung

● Kathrin Möller ● Michaela Strauch

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

● Andrea Mader ● Kristina Hauf
● Ulrike Pfeffer (bis Dezember)
● Claudia Richter ● Kerstin Sigle

Abteilung Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen

● Thorsten Beck ● Lara Fürst ● Kerstin Teuber

Abteilung Alters- und Behindertenzahnheilkunde/Prophylaxe

● Andrea Mader ● Kristina Hauf
● Claudia Richter



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LZZK-Geschäftsstelle (v.l.n.r.): Axel Maag, Thorsten Beck, Silke Bopp, Dr. Evgheni Croitor, Heiko Eisele, Cäcilia Falk, Maren Fenchel, Kerstin Frankenberger und Lara Fürst.

kenntnissen und Erfahrungen. In diesem Zusammenhang wurde von der IT-Abteilung ein internes Wiki-Tool eingerichtet, welches alle Anforderungen an ein zeitgemäßes Wissens- und Qualitätsmanagement erfüllt (insbesondere Sicherheit, Auffindbarkeit, Erreichbarkeit und Benutzerfreundlichkeit). Dadurch können Prozesse und Arbeitsabläufe effizienter und

einheitlicher weiterentwickelt werden, was zu optimierten Abläufen sowie einer gesteigerten Prozessstabilität führt.

Ticketsystem

Im Zeitalter der digitalen Zusammenarbeit nehmen Ticketsysteme eine wichtige Rolle ein. Zur Erfassung von IT-Anfragen, Fehlermeldungen und Störungen wurde in der Landeszahnärztekammer im Berichtsjahr auch ein Ticketsystem eingeführt. Dadurch konnte die Bearbeitung der Anfragen durch die IT-Abteilung nicht nur besser organisiert, sondern teilweise auch automatisiert werden. Das Ticketsystem koordiniert Anfragen optimal und ermöglicht eine genauere Protokollierung von Störungen.

Datenverwaltung

Zusätzlich zur Einführung der oben genannten Tools hat die IT-Abteilung auch die Weiterentwicklung bisheriger Digitalisierungsprojekte fortgesetzt. Im September 2022 begann die IT-Abteilung mit der internen Implementierung des Kammer-Verwaltungs-Systems (KVS). Diese Implementierung erfolgt auf Basis des modernen Frameworks „Django“, welches die Entwicklung einer schnellen, sicheren und zuverlässigen Anwendung ermöglicht. Die Vorteile der internen Implementierung sind einerseits geringere Entwicklungskosten und -dauer, andererseits die hohe Flexibilität und Erweiterbarkeit im Rahmen einer externen

Abteilung Finanz- und Rechnungswesen

● Kathleen Kamprath ● Silke Bopp

Abteilung Interne Verwaltung

● Thorsten Beck (stv. Geschäftsführer)
● Sandy Steiniger (Zentrale)

Abteilung Personalwesen

● Ralf Kraft ● Anita Haugstätter

IT-Abteilung

● Dr. Evgheni Croitor ● Steffen Griebisch
● Johanna Polla ● Diemo Rohde

Abteilung Studierende, junge und angestellte Kammermitglieder

● Heiko Eisele ● Maren Fenchel

Lösung. Diese Kriterien sind entscheidend, damit das KVS zukünftig schnell an neue Anforderungen und Funktionalitäten angepasst werden kann.

Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA/eZA)

Der Verzeichnisdienst des elektrischen Heilberufes-Ausweises (eHBA/eZA) der gematik GmbH dient als Grundlage für erweiterte Dienste wie die Kommunikation im Medizinwesen (KIM). Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit der Bundeszahnärztekammer diverse Videokonferenzen hinsichtlich der Optimierung der organisatorischen Abläufe sowie bezüglich der Thematik des Verzeichnisdienstes der gematik durchgeführt. Der Verzeichnisdienst der gematik steht als zentraler Dienst zur Verfügung und speichert und stellt Basisdaten sowie Fachdaten von Leistungserbringern und Organisationen des Gesundheitswesens bereit. Insofern dient er als zentrales Adressierungsverzeichnis innerhalb der Telematikinfrastruktur, vergleichbar mit einem allgemeinen Adressbuch. Er wird zudem für die Vergabe von Berechtigungen durch Versicherte für ihre elektronische Patientenakte oder auch für den gezielten Nachrichtenversand über den Dienst „Kommunikation im Medizinwesen“ (KIM) genutzt. Einträge in den Verzeichnisdienst werden nur qualitätsgesichert vorgenommen.

Zahnärzte, Ärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens sollen nach Willen des Gesetzgebers schneller und einfacher miteinander kommunizieren sowie medizinische Daten austauschen können. Das dafür notwendige digitale Netzwerk ist die Telematikinfrastruktur. Datensicherheit hat die höchste Priorität bei der Kommunikation innerhalb dieser Telematikinfrastruktur. Dies

„Die vorhandene Fachkompetenz der IT-Abteilung der LZK BW wurde auch in unterschiedlichen Arbeitskreisen auf Bundesebene eingebracht.“



Steffen Griebsch, Kristina Hauf, Anita Haugstätter, Kathleen Kamprath, Ralf Kraft, Simone Kramer, Andrea Krämer, Jasmin Kurze und Moritz Löffler (v.l.n.r.).

wurde durch den Gesetzgeber bereits im Jahre 2003 beschlossen. Im Jahre 2015 kamen mit dem E-Health-Gesetz konkrete Anwendungen und Zeitpläne hinzu.

Die vorhandene Fachkompetenz der IT-Abteilung der LZK BW wurde auch in unterschiedlichen Arbeitskreisen auf Bundesebene eingebracht. So konnten bei der Bundeszahnärztekammer der Ausschuss Digitalisierung sowie der gemeinsame Beirat Telematik unterstützt werden.

Gemeinsamer Beirat Telematik

Der gemeinsame Beirat Telematik beschäftigte sich insbesondere mit der Entwicklung rund um die Telematik-Infrastruktur.



Andrea Mader, Kathrin Möller, Rocco Nemitz, Stefan Oschmann, Johanna Polla und Claudia Richter (v.l.n.r.).

Darüber hinaus wurden folgende Themenschwerpunkte im Berichtsjahr behandelt:

- E-Rezept
- Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- Elektronische Patentenakte
- Digitale Identitäten
- Konnektortausch
- Verzeichnisdienst
- Elektronische Rechnungsstellung

So wurde beispielsweise das e-Rezept gemäß Gesellschafterbeschluss der gematik zum 1. September 2022 in den Testregionen Westfalen-Lippe und Schleswig-Holstein ausgerollt. Der Beirat Telematik tauschte sich über den aktuellen Stand und die jeweiligen Erfahrungen aus und war sich einig, dass eine praktikable Umsetzung durch die Praxisverwaltungssoftware wesentlich für die Akzeptanz auf Seiten der Leistungserbringerinnen und -erbringer ist. Im Laufe des Berichtsjahres stiegen die beiden Testregionen allerdings aufgrund datenschutzrechtlicher Probleme aus der Testphase aus. Trotzdem entwickelte die gematik die Prozesse stetig weiter. Ab Mitte 2023 soll das Einlösen von Rezepten mittels elektronischer Gesundheitskarte beschleunigt werden, da mittlerweile mehr als 60 Prozent der gesetzlich Versicherten eine moderne Gesundheitskarte besitzen. Vor diesem Hintergrund prüfte die gematik Ende 2022, inwieweit niedrigschwellige Zugangswege den Versicherten den digitalen Übertragungsweg zugänglicher machen könnten, so dass der Ausdruck von E-Rezepten perspektivisch betrachtet nur ausnahmsweise erfolgt. Der Beirat Telematik wird die weiteren Entwicklungen in dieser Sache konstruktiv und kritisch begleiten.



Der gemeinsame Beirat Telematik beschäftigte sich insbesondere mit der Entwicklung rund um die Telematik-Infrastruktur.

BZÄK-Ausschuss Digitalisierung

Der Ausschuss Digitalisierung auf Bundesebene berät den Vorstand zu verschiedenen Themenbereichen im Rahmen der Digitalisierung in der Versorgung und beschäftigt sich vor allem mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Gesundheitsdaten. Insbesondere wurden im Berichtsjahr diese Themenbereiche behandelt:

- Big Data / Künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin
- Digitalisierung und Telematik
- Eckpfeiler für eine digitale Transformation
- Curriculum digitale Kompetenz für Zahnärztinnen, Zahnärzte und Praxisteams
- Elektronische Patientenakte Zahn
- Aktuelle Initiativen und Gesetzesverfahren.

Auch die geplante Digitalisierungsstrategie der Bundesregierung wird in den einzelnen Beratungen und Diskussionen berücksichtigt. So soll, neben einer Weiterentwicklung der Telematik-Infrastruktur-Anwendungen elektronische Patientenakte und eRezept, die Schaffung eines europäischen Gesundheits-



Der Ausschuss Digitalisierung auf Bundesebene beschäftigt sich vor allem mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Gesundheitsdaten.



Diemo Rohde, Anita Schaible, Nadine Schütze, Kerstin Sigle, Corinna Spieler, Sandy Steiniger, Michaela Strauch, Kerstin Teuber und Marco Wagner (v.l.n.r.).

datenraums und die Verabschiedung eines nationalen Gesundheitsdatennutzungsgesetzes erfolgen. Ebenfalls wurde das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz, OZG) behandelt. Damit werden Bund, Länder und Kommunen verpflichtet, ihre Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale auch digital anzubieten.

Die Landes Zahnärztekammer ist hier bereits gut aufgestellt und wird stetig auch weitere Verwaltungsdienstleistungen in ihr Online-Portfolio aufnehmen, um so eine niedrigschwellige Kommunikation und Bearbeitung gewährleisten zu können.



Angebot ausgebaut

Das Konzeptionierte alltagstauglich machen, hieß es im Jahr 2022 für die Abteilung „Studierende, junge und angestellte Kammermitglieder“. So konnten, in Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern aus dem Ehrenamt, für die junge Zielgruppe viele Angebote auf den Weg gebracht werden. Insbesondere wurde die freiwillige Kammermitgliedschaft den Studierenden an den Landesuniversitäten zugänglich gemacht und den jungen und angestellten Kammermitgliedern die Niederlassungsberatung angeboten.

Freiwillige Kammermitgliedschaft

Die freiwillige Kammermitgliedschaft bietet den Studierenden an den Landesuniversitäten in Baden-Württemberg ein Vorteils-Paket von Unterstützungsmöglichkeiten. Neben dem Zugriff auf

die Nutzung der bestehenden Rahmenverträge der Landeszahnärztekammer, haben die Studierenden weitere Benefits. So ist es für freiwillige Kammermitglieder möglich, kostenlos an den großen Fortbildungsveranstaltungen der Bezirkszahnärztekammern teilzunehmen. Zudem besteht ein Rahmenvertrag mit einem Dental-Depot zum kostengünstigen Erwerb von Ausrüstungsgegenständen für das Zahnmedizinstudium. Zum Lernen und zur Prüfungsvorbereitung gelang es der Landeszahnärztekammer, einen Rahmenvertrag mit dem Thieme-Verlag für „via medici“ zu schließen, einem interaktiven Lern- und Kreuzportal. Seit Februar 2022 haben sich bislang 38 Studierende zur freiwilligen Kammermitgliedschaft angemeldet. Die freiwilligen Kammermitglieder teilen sich auf die Universitäten im Lande wie folgt auf: Freiburg: 20, Heidelberg: 6, Tübingen: 4, Ulm: 8.

MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES FUTURENOW - JUNGE ZAHNÄRZTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

- Dr. Norbert Struß (Vorsitzender) ● Dr. Ute Maier (Stv. Vorsitzende) ● Dr. Volker Bracher
- Dr. Sarah Bühler ● Dr. Dr. Heinrich Schneider ● Dr. Helen Schultz

Famulatur

Nach der neuen Zahnärztlichen Approbationsordnung, die zum Wintersemester 2021/2022 in Kraft getreten ist, haben die Zahnmedizin-studierenden eine vierwöchige Pflichtfamulatur abzuleisten. Um die Studierenden auf der Suche nach einer Famulaturpraxis zu unterstützen, bietet die Landeszahnärztekammer seit Dezember 2021 eine Online-Plattform an, auf der sich interessierte Praxen und zahnärztliche Einrichtungen präsentieren können. Nachdem sich bis Dezember

2021 bereits 160 Kammermitglieder als Famulatur-Praxen registriert haben, ist diese Zahl 2022 auf insgesamt 213 angewachsen.

„Um die Studierenden auf der Suche nach einer Famulaturpraxis zu unterstützen, bietet die Landeszahnärztekammer seit Dezember 2021 eine Online-Plattform an, auf der sich interessierte Praxen und zahnärztliche Einrichtungen präsentieren können.“

Junge und Angestellte Kammermitglieder

Nachdem zum Ende des Kalenderjahres 2021 die Webseite der Landeszahnärztekammer für den Mitglieder-Bereich der Neuapprobierten, jungen und angestellten Kammermitglieder neu strukturiert wurde, machte sich dies durch eine steigende Zahl an Rückfragen per E-Mail und Telefon bemerkbar. Im Jahr 2022 stand die Abteilung zu zahlreichen Anfragen zum Zahnmedizin-studium, der Approbation und dem Berufseinstieg, zu Rückfragen zu den Anstellungsverhältnissen,

zum erstmaligen Arbeiten in Deutschland sowie zu grundlegendem Basis-Wissen bezüglich der Sozialversicherungssysteme und dem Versorgungswerk Frage und Antwort. Bei vie-

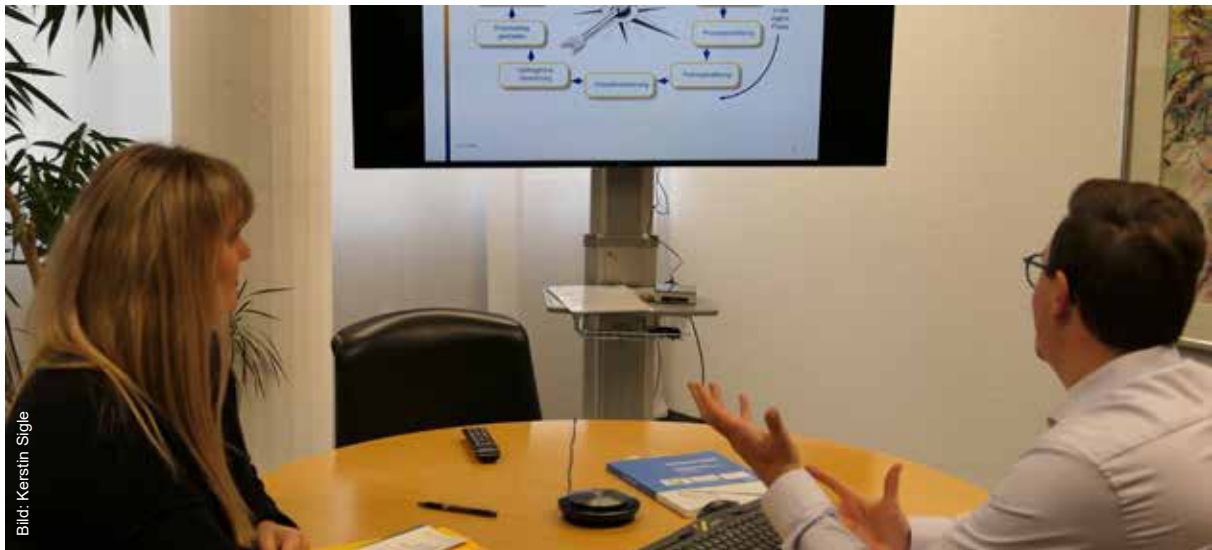
Unibeauftragte

In den vier Bezirken nehmen die Unibeauftragten eine wichtige Funktion als Bindeglied zwischen der Landeszahnärztekammer und den Landesuniversitäten ein. Die Unibeauftragten organisieren und begleiten die Berufskundevorlesungen und sind wichtige Ansprechpartnerinnen und -partner für Veranstaltungen, welche von den Fachschaften und Universitäten organisiert und durch die Landeszahnärztekammer unterstützt werden. Am Wichtigsten war nach den vielen Corona-bedingten Absagen in den letzten beiden Jahren aber wieder der regelmäßige persönliche Austausch. Dieser findet an den Universitätsstandorten im Rahmen von niederschweligen Treffen statt, z.B. bei einer Art Stammtisch oder beim gemeinsamen Glühwein trinken mit den Unibeauftragten.

len Aspekten konnte die Geschäftsstelle dabei als Lotse fungieren, sodass den Interessierten mit den Informationen und Empfehlungen gleich konkret und zielorientiert weitergeholfen werden konnte. Insgesamt wurde dabei ca. 45 Kammermitgliedern via Telefon oder E-Mail eine Unterstützung oder Hilfestellung zuteil. Face-to-Face half die Abteilung im Rahmen des Messeauftrittes der Landeszahnärztekammer auf der Fachdental Südwest Fragenden mit ihren Anliegen zielführend weiter. Zusammen mit den Referentinnen und Referenten sowie der Beauftragten für Familie und Beruf erarbeitete die Fachabteilung in den durchgeführten Arbeitsgesprächen weitere Konzepte zur Unterstützung, welche niederschwellig der Gruppe der Studierenden, jungen und angestellten Kammermitglieder zur Verfügung gestellt werden sollen.

REFERENTEN UND BEAUFTRAGTE

- Dr. Norbert Struß (Referent für Studierende und junge Kammermitglieder)
- Dr. Florentine Carow-Lippenberger (Referentin für angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte)
- Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp (Beauftragte für die Belange Beruf und Familie)



Maren Fenchel und Heiko Eisele im Online-Gespräch.

Niederlassungsberatung

Im Berichtsjahr 2022 wurde die Niederlassungsberatung der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg erstmals angeboten. So haben Kammermitglieder seit März 2022 die Möglichkeit, sich auf ihrem Weg in die eigene Praxis seitens der Geschäftsstelle und unter

„**Die unabhängige und freie Beratung der Landeszahnärztekammer wird durch fundierte Erfahrungsberichte erweitert und garantiert eine Beratung, wie sie am freien Markt nicht angeboten werden kann.**“

Einbindung des Ehrenamts beraten zu lassen. Die unabhängige und freie Beratung der Landeszahnärztekammer wird damit durch fundierte Erfahrungsberichte erweitert und garantiert eine Beratung, wie sie am freien Markt nicht angeboten werden kann. Nachdem Interessierte eine allgemeine und kostenfreie Niederlassungsberatung gebucht haben, kann diese durch die individuelle Niederlassungsberatung erweitert werden. Hilft die allgemeine Niederlassungsberatung durch Ansprechen der wichtigsten Aspekte einer Niederlassung und dient an dieser Stelle als Lotse und Entscheidungshilfe hin zur Selbständigkeit, baut die individuelle gebühren-

pflichtige Niederlassungsberatung darauf auf. In Ergänzung zum Fachwissen und den Unterlagen der Abteilung „Studierende, junge und angestellte Kammermitglieder“ dienen weitere Kammer-Experten aus der Rechtsabteilung oder der Abteilung für Praxisführung als Ansprechpartner für niederlassungswillige Kammermitglieder. Diese werden somit Schritt für Schritt auf dem Weg in die eigene Praxis begleitet und unterstützt. Insgesamt wurde die allgemeine Niederlassungsberatung online bzw. in den Zahnärzthäusern 17 Mal nachgefragt. Eine individuelle Niederlassungsberatung fand im Berichtsjahr bislang fünfmal statt.

Arbeitskreis FutureNOW – Junge Zahnärzte in Baden-Württemberg

Im Arbeitskreis FutureNOW erarbeitet die Kammer in Kooperation mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg konkrete Hilfen, Maßnahmen und Dienstleistungen, um Neuapprobierte



ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

● Heiko Eisele ● Maren Fenchel



Gemeinsamer Niederlassungsworkshop der Körperschaften mit 34 Teilnehmern in Stuttgart.

sowie junge Zahnärztinnen und Zahnärzte bestmöglich nach dem Studium zu unterstützen.

- Wie können junge Zahnärztinnen und Zahnärzte bestmöglich auf den Arbeitsalltag in den Praxen vorbereitet werden?
- Was könnte den Personenkreis zu einem Engagement in der Standespolitik motivieren?
- Welche Unterstützung benötigen junge Zahnärztinnen und Zahnärzte auf dem Weg in die eigene Praxis?

Anhand dieser Grundsatzfragen trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises im April und November 2022 und erarbeiteten weitere Konzepte, Hilfen und Unterstützungen. Hieraus konnte bis zum Oktober 2022 der „Reiseführer“ erstellt werden. Beim Reiseführer handelt es sich um ein interaktives Nachschlagewerk, das mit seinen über 250 Schlagwörtern als Orientierungshilfe beim Berufseinstieg dienen soll. Damit helfen die beiden zahnärztlichen Körperschaften konkret weiter im Dschungel von Vorschriften, Verordnungen, Gesetzen und Leitlinien und erleichtern den Berufseinstieg der in Baden-Württemberg

tätigen jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte. Zudem fand im Juli 2022 ein gemeinsamer Niederlassungsworkshop der Körperschaften mit 34 Teilnehmern in Stuttgart statt. Bei den Sommerfesten der Fachschaften, dem „SummerDental“ in Freiburg und dem „Zahnkick“ in Ulm, war der Arbeitskreis FutureNOW außerdem mit einem Infostand vertreten.



UNIBEAUFTRAGTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

- Bezirk Freiburg: Dr. Helen Schultz
- Bezirk Karlsruhe: Dr. Volker Bracher, Florian Mannl
- Bezirk Stuttgart: Dr. Sarah Bühler
- Bezirk Tübingen: Julia Fauser, Dr. Sonja Schneider



Zuverlässige und zielgerichtete Kommunikation

Für die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit steht die zuverlässige Informationsversorgung der Zahnärztinnen und Zahnärzte in Baden-Württemberg an erster Stelle. Ob auf der Webseite, per Newsletter, über die sozialen Kanäle oder in den Printausgaben: Die Informationen werden zielgerichtet aufbereitet, denn es gilt, die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg bei ihrer Arbeit in den Praxen maximal zu unterstützen.

Newsletter Kammer KOMPAKT

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit versendet regelmäßig den Online-Newsletter Kammer KOMPAKT, um die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg schnell über die aktuellen Entwicklungen der Gesundheits- und Berufspolitik zu

informieren. Das Kammer KOMPAKT erschien im Jahr 2022 mit 55 Ausgaben und hatte einen Verteiler von knapp 7100 Empfängerinnen und Empfängern. Damit ist die Anzahl der Abonnements – wie im Jahr zuvor – weiter angewachsen. Aufgrund der meist praxisorientierten Inhalte (z. B. über Rahmenverträge, ZFA-Ausbildungsinfos oder zur Hygiene- oder Niederlassungsberatung) nahm nicht nur das Interesse am aktuellen Kammer KOMPAKT, sondern auch an älteren Newsletter-Ausgaben deutlich zu. Aus diesem Grund wurde ein Kammer KOMPAKT-Archiv auf der LZK-Webseite eingerichtet. Dazu wurde der Versand des Newsletters auf neue Beine gestellt und läuft nun direkt über die LZK-Webseite. Unter <https://lzk-bw.de/die-kammer/kammerkompakt>

ÖFFENTLICHKEITSREFERENT

- Dr. Torsten Tomppert, Präsident der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

- Andrea Mader ● Kristina Hauf ● Ulrike Pfeffer (bis Dezember) ● Claudia Richter
- Kerstin Sigle

findet man alle Kammer KOMPAKT-Ausgaben ab 2022 chronologisch sortiert. Mithilfe der facettierten Suche auf der LZK-Webseite (in der Mitte der oberen grauen Navigationsleiste) kann das Archiv gezielt durchsucht werden.

Aktualisierung der LZK-Webseite

Die LZK-Internetseite bietet den Kammermitgliedern sowie Praxisteams, Patientinnen und Patienten und der Presse unter lzk-bw.de eine aktuelle und vollständige Darstellung aller Themengebiete und Dienstleistungen der Landes Zahnärztekammer mit ihren Bezirks Zahnärztekammern. Die Webseite basiert auf dem Content-Management-System Typo3. Zu den Aufgaben der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit gehört die Pflege und Aktualisierung der Inhalte sowie die Benutzerverwaltung. Zusätzlich erhalten die LZK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie die Bezirks Zahnärztekammern bei Bedarf Unterstützung im Umgang mit Typo3.

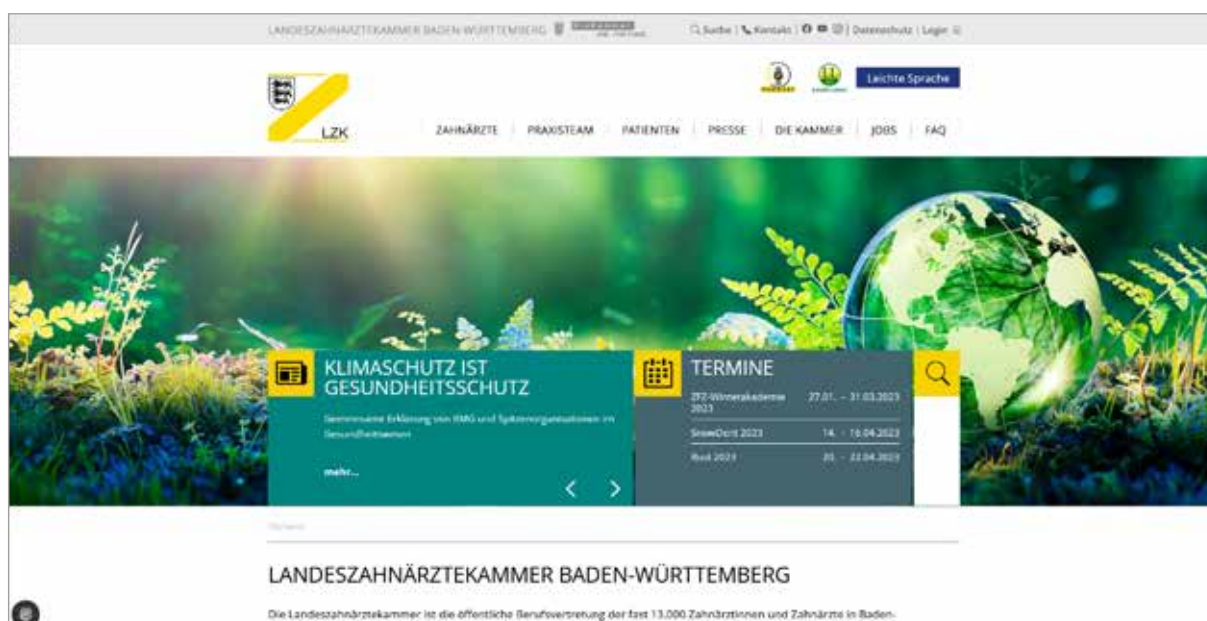
Die LZK-Webseite ist mit dem afgis-Logo versehen. Dieses Gütesiegel zeigt an, dass die

angebotenen Gesundheitsinformationen geprüft wurden und definierten Qualitätsstandards entsprechen.

Im Jahr 2022 wurde die LZK-Webseite weiter optimiert. So wurde die facettierte Suchfunktion eingeführt. Das Suchfeld ist in der Mitte der oberen grauen Leiste der Webseite zu finden. Dort kann die Suche gezielt nach Bereichen gefiltert werden und es werden konkretere Ergebnisse angezeigt. Eine weitere Neuerung ist der Bestellservice für viele LZK-Publikationen, wie z. B. „Praxisteam aktuell“, „Patient aktuell“, Poster für die Zahnarztpraxis, Flyer und Poster zum ZFA-Ausbildungsbe-

ruuf oder Informationsmaterial für junge Zahnärztinnen, Zahnärzte und Neuapprobierte. Die Kammermitglieder, Praxisteams und Patientinnen und Patienten können fast alle Druckerzeugnisse kostenfrei auf der Internetseite bestellen. Den Bestellservice findet man direkt auf der Startseite oder unter der Adresse <https://lzk-bw.de/bestellservice>.

Die eingetragenen Bestellungen landen bei der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und werden per Post verschickt. Im Jahr 2022 wurde dieser Service sehr gut angenommen: Insgesamt gingen über 1400 Exemplare der angebotenen Druckerzeugnisse in den Versand.



Stets aktuell und immer einen Besuch wert: lzk-bw.de.

Das Internetangebot der Kammer hatte im Jahr 2022 monatlich im Durchschnitt um die 30.000 Besuche. Dabei wurden über 100.000 Seiten aufgerufen. Die am häufigsten genutzten Angebote der Webseite waren die Informationen zur Praxisführung, die Stellenbörse für Zahnärztinnen und Zahnärzte, der Bereich Weiterbildung, die Stellenbörse für das Praxisteam, das Archiv von Kammer KOMPAKT, die Infoseiten für das Praxisteam zur Fortbildung, das FAQ-Angebot und die Zahnarztsuche.

Die Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg bietet zusätzlich für Menschen mit (Seh-)Behinderungen einen barrierefreien Bereich im Internet unter der Adresse <https://leichtesprache.lzk-bw.de> an. Das barrierefreie Angebot wurde im Jahr 2022 regelmäßig genutzt, wie über 2500 Besuche der Webseite und knapp 6000 Seitenaufrufe zeigen.

Kommunikation über soziale Medien

Die sozialen Netzwerke sind aus der Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Fast neun von zehn Internetnutzern (87 Prozent) sind

inzwischen in sozialen Netzwerken angemeldet (ARD/ZDF-Onlinestudie 2022). Die Landeszahnärztekammer kommuniziert daher ausgewählte Inhalte bei Facebook, Instagram und YouTube, weil hier besonders schnell und mit geringem

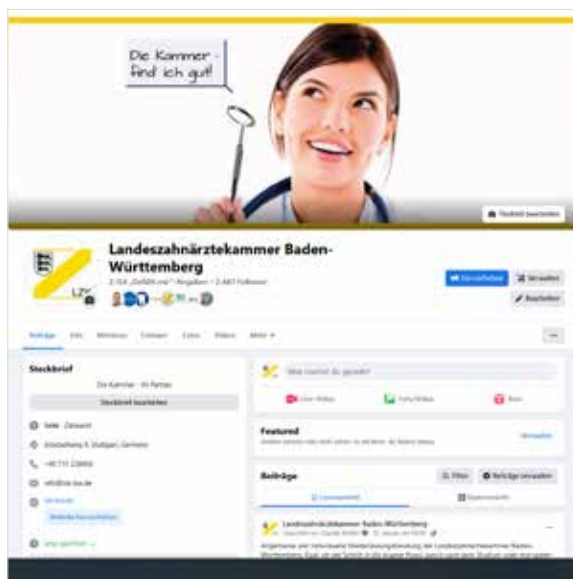
Aufwand ein breiteres Publikum erreicht wird.

Im Facebook-Auftritt der Landeszahnärztekammer wird vor allem für die Printprodukte der Zahnärzteschaft (z. B. Flyer, Poster, Patient

aktuell, Praxisteam aktuell, Zahnärzteblatt) und für kammerinterne Fortbildungsveranstaltungen geworben oder auf aktuelle Gesundheitsaktionstage mit Bezug zur Zahn- und Mundgesundheit aufmerksam gemacht. Gleichzeitig werden die Nutzerinnen und Nutzer mit den Posts auf die Webseite der Landeszahnärztekammer gelenkt.

Die Facebook-Seite der Kammer gefällt über 2100 Personen und hat knapp 2500 Abonnentinnen und Abonnenten (Stand 31.12.2022), davon sind 70 Prozent Frauen und 30 Prozent Männer. Im Jahr 2022 hat die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit dort 94 Beiträge veröffentlicht, die insgesamt eine Reichweite von fast 20.000 Nutzern hatten.

„Parallel zum Facebook-Auftritt wird der Instagram-Account @zfa_ziemlichfetteausbildung bespielt, um die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler sowie Schulabgängerinnen und -abgänger zu erreichen und den ZFA-Ausbildungsberuf positiv darzustellen.“



Die Landeszahnärztekammer kommuniziert auch über Social Media-Kanäle. Während sich die Facebookseite mehr an Praxisteams richtet, wird via Instagram die ZFA-Ausbildung beworben.

Spitzenreiter bei den Facebook-Posts waren Beiträge zum neuen ZFA-Ausbildungsfilm, zum digitalen Zahnkalender anlässlich des Tags der Zahngesundheit, zum LZK-Messeauftritt bei der Fachdental Südwest im Herbst 2022, zu Parodontitis-Wechselwirkungen und zu den Praxisbegehungen zur Überwachung der Aufbereitung von Medizinprodukten.

Parallel zum Facebook-Auftritt wird der Instagram-Account @zfa_ziemlichfetteausbildung bespielt, um die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler sowie Schulabgängerinnen und -abgänger zu erreichen und den ZFA-Ausbildungsberuf positiv darzustellen. Hier ist insbesondere die von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit selbst erstellte, animierte siebenteilige Kurzvideo-Serie zur Novellierung der ZFA-Ausbildungsverordnung hervorzuheben, die viel Beachtung fand. Bis Ende 2022 wurden dort 440 Abonnentinnen und Abonnenten mit insgesamt 39 Beiträgen erreicht.

Bewegtbild

Die Landes Zahnärztekammer ist zusätzlich auf YouTube aktiv. Dort macht sie mittels Videos aus eigener Produktion auf wichtige Praxisthemen aufmerksam – zuletzt zum Thema Nachhaltigkeit – bewirbt gezielt den ZFA-Ausbildungsberuf oder dokumentiert Fortbildungsveranstaltungen und Messeauftritte. Im Jahr 2022 wurde von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Film „Das Angebot der Landes Zahnärztekammer BW für professionell Pflegende“ produziert. Der LZK-YouTube-Kanal hat 1230 Abonnentinnen und Abonnenten (Stand 31.12.2022) und 29 Videos im Programm.

Zahnärzteblatt Baden-Württemberg

Da das Zahnärzteblatt Baden-Württemberg das zentrale Publikationsorgan und amtliches Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg ist, gehören die redakti-

„Das Zahnärzteblatt wird von der Landes Zahnärztekammer gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg herausgegeben und beim Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit produziert.“



Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit kreierte die Gif-Reihe „Neue Ausbildungsverordnung“ für Instagram und Facebook.

onellen Belange im Rahmen der Kammerredaktion ebenfalls zu den Aufgaben der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Das Zahnärzteblatt wird von der Landes Zahnärztekammer gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg herausgegeben und beim Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit produziert. Die Kammerredaktion ist zu großen Teilen an der Ausarbeitung des Titelthemas des Zahnärzteblatts beteiligt. Sie erstellt in Rücksprache mit dem LZK-Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und LZK-Präsidenten, Dr. Torsten Tomppert, alle Beiträge, die aus Kammer-sicht relevant für das Thema sind.

Zusätzlich liefert die Kammerredaktion alle Kammerbeiträge aus dem Bereich Berufspolitik und bestückt regelmäßig die Rubrik „Praxis“ mit GOZ-Beiträgen und Tipps für den Praxisbetrieb, die von den jeweiligen Fachexpertinnen und -experten verfasst werden. Zusätzlich ist die Kammerredaktion für die Bezirks Zahnärztekammern und kammereigenen Fortbildungseinrichtungen zur Berichterstattung von Veranstaltungen in den Bezirken im Einsatz.



Magazin „Patient aktuell“

Das achtseitige Magazin „Patient aktuell“ wird von der Landeszahnärztekammer zusammen mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung herausgegeben. Das Patientenmagazin wird dem Zahnärzteblatt mit jeweils zwei Exemplaren beigelegt, weitere Ausgaben zur Auslage im Wartezimmer können über den LZK-Bestellservice angefordert werden. Außerdem können die Zahnarztpraxen auf die Onlineversion des Magazins auf der Webseite verweisen. Ziel ist es, den Patientinnen und Patienten aktuelle Themen aus dem Bereich Zahn- und Mundgesundheit verständlich darzustellen. Im Jahr 2022 wurden drei Magazine produziert: Ausgabe 1/2022 berichtete über die Gefahren von Plastikschienen aus dem Internet, über die Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle in Baden-Württemberg, warum Fluorid in der Zahnpasta so wichtig ist und über die Neugestaltung des Zahnärztlichen Kinderpasses. In der Ausgabe 2/2022 stand die Diagnose von seltenen Erkrankungen in der Zahnarztpraxis im Mittelpunkt, außerdem wurde die Unterkieferprotrusionsschiene gegen das Schnarchen und Parodontitis thematisiert sowie über das Lispeln bei Kindern informiert. Das Heft 3/2022 widmete sich als Schwerpunktausgabe dem 30-jährigen Jubiläum der Zahnmedizinischen Patientenberatung in Baden-Württemberg.

Magazin „Praxisteam aktuell“

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit produziert eigenständig das achtseitige Magazin „Praxisteam aktuell“, das ebenfalls dem Zahnärzteblatt beigelegt wird. Weitere Exemplare können über den LZK-Bestellservice online angefordert werden. Das „Praxisteam aktuell“ hat die Zielgruppe der zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick und spricht mit der Themenauswahl, Sprache und Aufmachung die beruflichen Anliegen des Praxisteams an. Das Magazin soll die zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre tägliche Arbeit in der Praxis motivieren. Die Inhalte jeder Ausgabe erfolgen in Rücksprache mit dem LZK-Referenten für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen, Dr. Bernd Stoll. Er leitet außerdem jede Ausgabe mit einem Vorwort ein. Im Jahr 2022 wurden zwei Ausgaben u. a. mit folgenden Schwerpunktthemen veröffentlicht: zielgerichtetes Azubi-Marketing, neue ZFA-Ausbildungsverordnung, Hygiene-Beratung im Rahmen der Praxisabgabe sowie die Praxisübernahme aus der Sicht des Praxispersonals.

Messeauftritte

Für die Organisation und Logistik der Messeauftritte der Landeszahnärztekammer ist ebenfalls die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im Mai 2022 war die Landeszahnärz-



Nach dreijähriger Pause fand die Messe „Fachdental Südwest“ wieder in Präsenz statt. 2022 stand auf Anregung der Kammer das Thema Nachhaltigkeit im Fokus.

tekammer erstmals bei der Messe „Pflege Plus“ in Stuttgart vertreten – der großen Fachmesse für den Pflegemarkt. Die Landes Zahnärztekammer präsentierte auf der Messe, wie Menschen mit Unterstützungsbedarf eine angemessene Zahn- und Mundhygiene sowie eine adäquate zahnmedizinische Versorgung erhalten können. Die Landes Zahnärztekammer beteiligte sich außerdem als Kooperationspartner der Messe Stuttgart Mitte Oktober 2022 an der Messe „Fachdental Südwest“. Nach dreijähriger Pause fand die wichtigste regionale Fachmesse für Zahnmedizin und Zahntechnik wieder in Präsenz statt. Mit am Messestand war auch wieder die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe. In diesem Jahr stand auf Anregung der Kammer bei der Fachdental Südwest das Thema Nachhaltig-

keit im Fokus. Ein Schwerpunkt, der angesichts der politischen Entwicklungen passend war und der Landes Zahnärztekammer die Gelegenheit gab, die eigenen Nachhaltigkeitsprogramme zu präsentieren.

Fachexkursion für Kammermitglieder

Seit vielen Jahren bietet die Landes Zahnärztekammer ihren Mitgliedern eine Fachexkursion an, die zusätzlich zu den touristischen Stationen im Rahmen eines zahnmedizinischen Fachprogramms weitere spannende Aspekte aufzeigt. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert die Fachexkursion in der Öffentlichkeit und unterstützt den Reiseveranstalter bei den Buchungen. Im Jahr 2022 ging die Fachexkursion nach zwei Jahren coronabedingter Pause nach Helsinki und ins Baltikum.

Weitere Dienstleistungen

Zu den Aufgaben der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Produktion sämtlicher Druckerzeugnisse, die im Namen der Landes Zahnärztekammer herausgegeben werden. Darunter fallen Imagebroschüren, Flyer, Infokarten, Poster, Marketingartikel und Einladungen für Veranstaltungen oder Logos für Druckerzeugnisse oder das Internet.



Erstmalig war die LZK BW auf der Messe „Pflege Plus“ vertreten.



Bild: Adobe Stock/ MO-J Illustrations

Wirtschaftliche Basis sichern

Zwar war der Entwurf zur GOÄ-Novelle (GOÄ = Gebührenordnung für Ärzte) in der letzten Legislaturperiode unter Gesundheitsminister Jens Spahn bereits so weit, dass die Abstimmungen zwischen Ärzteschaft und PKV-Verband abgeschlossen waren und eine Novellierung der GOÄ hätte auf den Weg gebracht werden können, doch ist in der jetzigen Besetzung des Gesundheitsministeriums eine Novellierung der GOÄ nicht mehr Teil der Agenda und somit frühestens in der nächsten Legislatur zu erwarten. Damit ist auch nicht zu erwarten, dass die GOZ (Gebührenordnung für Zahnärzte) in absehbarer Zukunft eine Überarbeitung erfährt. Folglich bleibt auch die Arbeit des LZK-Ausschusses darauf fokussiert, die Möglichkeiten der bestehenden GOZ aufzuzeigen und hierfür Hilfen zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang ist auch die Kampagne „Happy Birthday

GOZ-Punktwert“ der Bundeszahnärztekammer zu sehen. Der Punktwert liegt bereits seit 35 Jahren bei 11 Pfennig bzw. 5,62421 Cent. Dies führt dazu, dass 93 von 209 Leistungen des Gebührenverzeichnisses der GOZ im BEMA (Einheitlicher Bewertungsmaßstab für zahnärztliche Leistungen) besser bewertet werden als der 2,3-fache Gebührensatz der entsprechenden privat Zahnärztlichen Leistung. Die Kampagne der BZÄK zeigt diese groteske Situation auf und trägt sie auch in die Politik, wo die Situation teilweise gar nicht bekannt ist. Daneben ist auch der eigene Berufsstand Ziel der Kampagne, um zu beschreiben, wie trotz dieser Situation ein angemessenes Honorar erzielt werden kann. COVID 19 stellte die Zahnarztpraxen bereits seit dem Frühjahr 2020 vor immense Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung der Hygienestandards. Die Beschaffung von Schutzmaterial, die Um-

AUSSCHUSSMITGLIEDER

- Dr. Jan Wilz (Vorsitzender) ● Dr. Dr. Alexander Raff (stv. Vorsitzender) ● Dr. Daniel Jäger
- Dr. Herbert Martin ● ZA Alexander Riedel ● Dr. Wolfgang Grüner (kooptiert)

stellung der Praxislogistik, umfangreichste Hygienekonzepte waren mit gestiegenen Ausgaben zu bewältigen. Umso bedauerlicher war, dass die von BZÄK und PKV-Verband vereinbarte Hygienepauschale zum 31. März 2022 auslief. Vor dem Hintergrund der trotzdem weiterhin bestehenden Kostenbelastung konnte nur noch auf die Möglichkeit hingewiesen werden, die § 5 Abs. 2 GOZ hinsichtlich der Bemessung des Steigerungssatzes eröffnet. In diesem Kontext bewegte sich die Arbeit des GOZ-Ausschusses im Berichtsjahr.

„Der Punktwert liegt bereits seit 35 Jahren bei 11 Pfennig bzw. 5,62421 Cent.“

Berechnungs- und Auslegungsfragen

Ein zentrales Aufgabengebiet des GOZ-Ausschusses und der Abteilung Gebührenrecht der LZK war auch in diesem Jahr die Bearbeitung von Berechnungs- und Auslegungsfragen zur GOZ und die Aktualisierung des Beschlusskataloges in „GOZInform“ der LZK. Neben vielen telefonischen und schriftlichen Anfragen zur GOZ, die die LZK-Geschäftsstelle erreichten, bereitet der GOZ-Ausschuss Abrechnungshinweise, Urteile und zahnmedizinische Bewertungen auf und vertrat so zahnärztliche und Belange zum Allgemeinwohl in gleicher Hinsicht nach außen.

Der GOZ-Ausschuss der LZK tagte im Berichtsjahr dreimal. In der Sitzung vom 30. März 2022 standen die Analogberechnung des „PSI“ an Implantaten, die Definition von Zahnersatz (Urteil Landgericht Düsseldorf), die ZBW-Reihe GOZ (Punktwert und § 2), die Überlegungen zur Initiative der Kammern zu § 2 GOZ, die PostbeamtenKK (Berechnung der Hygienepauschale), Auswertung/Befund Fremd-Röntgenbilder, die Berechnung der GOZ-Pos. 2197 neben 6100, Lagerhaltungs- und Bevorratungskosten mit § 4 Abs. 3 GOZ, Abrechnungsbestimmungen bei Analogie nach § 6 GOZ, die GOZ KFO Sitzung

vom 23. März 2022 und die Ä34 mit PA-Vorbereitung auf der Tagesordnung.

Die Ausschusssitzung am 27. Juli 2022 befasste sich mit folgenden gebührenrechtlichen und fachlichen Einzelthemen: Definition von Zahnersatz, Ä34 mit PA-Vorbereitung, der Vorsorgegutschein (Infoblatt für Patienten), das Retainer-Urteil, GOZ Pos. 2050 und 2060, KFO und § 2 (Umgang mit Schreiben der Universa), ein drohendes Amalgamverbot, Analogberechnung für „Entfernung des Sealing“, Berechnungsbeispiele für

die Lachgasanästhesie, die PAR-Behandlung in der GOZ nach S-3 Leitlinie, Strategie-Entwicklung für das „GOZ Jahr 2023“, erweiterte Fissurenversiegelung, Analogisierung von PA-Leistungen, Dental Monitoring mit der Scan Box pro und die Analogberechnung von intraoralen Scans.

Die letzte Ausschusssitzung des Berichtsjahres fand am 14. Dezember statt. Themen waren unter anderem die Berechnung der GOZ-Pos. 2197 bei Leistungen nach 2200, die Delegierbarkeit der GOZ-Pos. 6190, eine Arbeitshilfe zur privat-zahnärztlichen Berechnung der PAR-Leitlinie, die Berechnung der Entfernung nekrotischen Pulpengewebes und die Berücksichtigung von Abrechnungsbestimmungen bei der Analogberechnung.

Die Beschlüsse sind immer aktuell auf der Webseite der LZK BW unter dem Menü Zahnärzte–Gebührenrecht–GOZInform–Beschlusskatalog, eingestellt und themenspezifisch geordnet. Dies erlaubt eine gezielte Suche nach dem gewünschten Schwerpunkt.

GOZ-Arbeitsgruppe Süd

Die GOZ-Arbeitsgruppe Süd ist als Koordinierungsstelle der Landeszahnärztekammern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz,

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

● Stefan Oschmann ● Annika Hütter (Elternzeit) ● Jasmin Kurze

Saarland und Sachsen eingerichtet worden. Ziel bei der jährlichen gemeinsamen Sitzung ist die organisierte und transparente Abgleichung und Vereinheitlichung von Beschlüssen und Auffassungen zu gebührenrechtlichen Themen, die über die Koordinierungskonferenz der GOZ-Referenten der BZÄK und über den GOZ-Ausschuss der BZÄK Eingang in den GOZ-Kommentar der Bundeszahnärztekammer finden sollen. Sprecher der GOZ-AG Süd ist derzeit Dr. Jan Wilz, der GOZ-Referent der LZK BW. Die Sitzung der GOZ-AG Süd wurde am 8./9. Oktober 2022 von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer in München ausgerichtet. In der Sitzung der GOZ-Arbeitsgruppe Süd waren Themenschwerpunkte u. a. die Analogie von PAR-Leistungen nach der S3-Leitlinie, der Umgang mit dem Urteil des BVerwG zum Retainer in der KFO, ein Urteil des Landgerichts Stuttgart zur Implantatzahl einschließlich Stellungnahme des PKV-Verbandes, die Empfehlungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Geltendmachung der Hygienekosten, die Berechnung der Unterkieferprotrusionsschiene „UPS“, Aufforderungen der HUK zur Rechnerkürzung, die Zahnfarbenbestimmung in der Praxis per Scanner, der Beschluss Nr. 50 zur IKD, die fehlende Zuschlagsmöglichkeit der 9040 GOZ, die fachliche Definition von Zahnersatz, die Kampagne zu § 2, BEMA besser als GOZ, Happy Birthday GOZ-Punktwert, ein Amalgamverbot in der GKV, die Berechnung der Befundung von radiologischen Fremdaufnahmen und der adhäsive Verschluss des Schraubkanals.

Beratungsforum für Gebührenfragen

Der Verordnungsgeber hat bereits im Jahr 2013 das „Beratungsforum für Gebührenfragen“, als bundesweites Abstimmungsgremium, bestehend aus Vertretern der BZÄK, des PKV-Verbandes

und des Bundesfinanzministeriums als Träger der Beihilfen, ins Leben gerufen. Das Gremium soll gebührenrechtliche Streitfragen diskutieren und möglichst dauerhaft befrieden. Das Beratungsforum tagte im Berichtsjahr nach dem 19. November 2021 an drei Terminen: 5. Mai, 19. August sowie 18. November 2022. Die ungewöhnlich hohe Frequenz war in erster Linie dem Umstand geschuldet, dass neben der BZÄK auch seitens des PKV-Verbandes die Notwendigkeit zu einer Implementierung der S3-Leitlinie Parodontologie in die GOZ gesehen wurde. Dies mündete dann auch in einen Beschluss mit Empfehlungen zur Berechnung. Darüber hinaus wurden durch das Beratungsforum folgende weitere Beschlüsse gefasst: Teilleistungen bei Einlagefüllungen, Stiftaufbauten und Schienen, Provisorische Stiftverankerung bereits vorhandener Kronen, Reparatur eines Primärteleskops, subgingivale medikamentöse antibakterielle Lokalapplikation am Implantat, Bewertung der adjuvanten aPDT im Rahmen einer Periimplantitis-Behandlung zusätzlich zum manuellen Debridement, Teilleis-

„Alle bisher konsentierten Beschlüsse des Beratungsforums sind auf der Internetseite der LZK BW unter „GOZ Inform“ und dort unter „Beschlusskatalog“ veröffentlicht. Der Katalog der Berechnungsempfehlungen zur Umsetzung der S3-Leitlinie Parodontologie ist dort gesondert aufgeführt.“

tungen nach den GOZ-Pos. 5210 und 5220, Anwendung OP-Mikroskop, Wiederherstellung der Funktion eines direkten Provisoriums und GOZ-Pos. 0090 neben GOZ-Pos. 0100. Alle bisher konsentierten Beschlüsse des Beratungsforums sind auf der Internetseite der LZK BW unter „GOZInform“ und

dort unter „Beschlusskatalog“ veröffentlicht. Der Katalog der Berechnungsempfehlungen zur Umsetzung der S3-Leitlinie Parodontologie ist dort gesondert aufgeführt.

Benchmarking

Die vier Bezirks Zahnärztekammern und die Geschäftsstelle der LZK erfassen das Erstattungsverhalten der privaten Krankenkassen in Form eines internen Benchmarkings. Monierungen von Erstattungsanträgen und die Stellungnah-



Die vier Bezirkszahnärztekammern und die Geschäftsstelle der Landes Zahnärztekammer erfassen das Erstattungsverhalten der privaten Krankenkassen in Form eines internen Benchmarkings.

men der jeweiligen Bezirkszahnärztekammer werden von diesen in Tabellen gesammelt. Diese werden quartalsweise in der Geschäftsstelle der LZK zusammengefasst und dem GOZ-Ausschuss vorgelegt. Die Zusammenstellung der Daten trägt dazu bei, dass der GOZ-Ausschuss einen sehr guten Überblick, sowohl über die Art als auch die Häufigkeit von Beanstandungen, bekommen hat. Mit diesen Informationen kann den Mitgliedern noch effektiver geholfen werden.

Abteilung Gebührenrecht

Die Beantwortung gebührenrechtlicher Anfragen der Kammermitglieder ist eine der Kernaufgaben der Abteilung. Soweit sich aus der telefonischen oder schriftlichen Beratung der Kammermitglieder relevante Diskussionspunkte für den GOZ-Ausschuss ergaben, hat die Verwaltung diese nach Rücksprache mit dem Ausschuss als Tagesordnungspunkt für die Sitzung formuliert, soweit notwendig weiterführende Unterlagen gesammelt und strukturiert. Zur Unterstützung der Kammermitglieder bei gebührenrechtlichen Fragen wird die Informationsplattform „GOZ Inform“ auf der Internetseite der LZK stetig aktualisiert. Dort erhalten Kammermitglieder Arbeitshilfen in Form von Kommentierungen zur GOZ, Formularen, Übersichten und Informationsblättern.

Veröffentlichungen im ZBW

Neben gebührenrechtlichen Beratungen in den vier Bezirken und der Abstimmung im GOZ-Ausschuss wurden auch bestimmte Sachverhalte im Zahnärzteblatt Baden-Württemberg (ZBW) publiziert, um die Kollegenschaft auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Entwicklungen und der gebührenrechtlichen Entscheidungen zu halten.

- ZBW 1/2022: Teil 2 - Beschlüsse des Beratungsforums GOZ (V)
- ZBW 2-3/2022: Virtuelle Implantation und Augmentation
- ZBW 4/2022: Happy Birthday GOZ-Punkt-wert!
- ZBW 5-6/2022: Kalkulieren Sie Ihre Praxis-kosten
- ZBW 7/2022: Abweichende Vereinbarung – GOZ 4.0!
- ZBW 8-9/2022: Ein Beispiel von vielen für die Dysfunktionalität der GOZ
- ZBW 10/2022: Anwendung der §§ 5 und 2 GOZ im Praxisalltag immer wichtiger
- ZBW 11-12/2022: Entfernung von Glattflächenversiegelungen



Beratung und Service stehen im Mittelpunkt

Der Praxisführungsausschuss hat im Berichtszeitraum viermal getagt. Die Aufgabenfelder lagen im Bereich der Praxisführung und deren gesetzlichen Vorgaben. Schwerpunktthemen stellten vielfältige Aspekte der Praxishygiene, des Arbeitsschutzes sowie Fragestellungen der nachhaltigen zahnärztlichen Praxisführung dar. Auch in diesem Jahr wurde die Arbeit durch die Coronapandemie unmittelbar tangiert. Die Aktivitäten der Kammer zielen dabei einerseits auf die aktuelle, praxisnahe Fachberatung und rechtssichere Hilfestellung für die Praxen, sowie auf die Vertretung der Interessen des zahnärztlichen Berufsstandes gegenüber Politik, Aufsicht und Herstellern.

Covid-19-Pandemie

Auch im Jahr 2022 hatte die Pandemie erheblichen Einfluss auf die Patientenversorgung und Mitarbeiterführung der baden-württembergischen

Zahnarztpraxen. Viele Themen wurden gremien- und abteilungsübergreifend in der LZK BW bearbeitet. Die Mitgliederinformation erfolgte über den LZK-Newsletter „Kammer KOMPAKT“, die LZK BW-Webseite und die BZK-Rundschreiben.

Praxisbegehungen

2022 wurden nichtanlassbezogene Praxisbegehungen gemäß Medizinprodukte-Durchführungsgesetz (MPDG) durch die vier Regierungspräsidien wieder aufgenommen. In einzelnen Landkreisen wurden ferner IfSG- und ÖGDG-Begehungen durch Gesundheitsämter und unter dem Aspekt Arbeitsschutz durch Gewerbeaufsichtsämter durchgeführt. In allen Fällen und zu allen Themenfeldern wurden die Mitglieder informiert und unterstützt. Der Bereich „Praxisbegehungen“ wird voraussichtlich auch zukünftig konzeptionell und praktisch ein Schwerpunktthema

AUSSCHUSSMITGLIEDER

- Dr. Norbert Struß (Vorsitzender) ● Dr. Carsten Ullrich (stv. Vorsitzender) ● Dr. Christian Hoch
- Dr. Hendrik Putze ● Dr. Michael Rediker ● Dr. Philipp Hasse (kooptiert)
- PD Dr. Dirk Schulze (kooptiert)

des Praxisführungsausschusses und der Abteilung Praxisführung sein.

Fragebogenaktion „Überprüfung von „Amalgamabscheidern“

Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UMBW) hat die Gewerbeaufsicht im Jahr 2021 schwerpunktmäßig die Einhaltung der wasserrechtlichen Anforderungen an Amalgamabscheider und die Entsorgung der quecksilberhaltigen Abfälle in Zahnarztpraxen überprüft. Ausschuss und Abteilung Praxisführung haben zur Unterstützung der Praxen eine Handreichung ausgearbeitet und die Zahnärzte-

schaft wurde über den LZK-Newsletter „Kammer KOM-

PAKT“ und die BZK-Rundschreiben informiert. Im Juli 2022 hat die LZK-Geschäftsstelle die Ergebnisse der landesweiten Aktion der Gewerbeaufsicht 2021 zur Überprüfung von Amalgamabscheidern bei zahnmedizinischen Einrichtungen bzw. Praxen vom UMBW erhalten. Bei 70 Prozent der Rückläufe waren keine Mängel erkennbar. Fazit aus Sicht des UMBW: Die Aktion hat im Ergebnis zu einer Sensibilisierung der Praxen hinsichtlich ihrer Betreiberpflichten und der Aktualisierung des Behörden-Datenstands geführt. Insbesondere bei Praxisübergaben sollte darauf geachtet werden, dass die Unterlagen zum Amalgamabscheider und zur Entsorgung der Amalgam-Abfälle übergeben werden bzw. bei der Neueröffnung von Praxen oder Behandlungsplätzen die Inbetriebnahme der Abscheider bei der zuständigen Wasserbehörde angezeigt wird. Hinsichtlich der Abfallentsorgung ist zu beachten, dass insbesondere beim Versand der Amalgam-Abfälle mit

bspw. Kurier-, Express- und Paketdiensten die Bestimmungen der AbfAEV (Verordnung über das Anzeige- und Erlaubnisverfahren für Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen) eingehalten werden.

Arbeitskreis Aufbereitung Zahnärztlicher Instrumente (AKAZI)

Am 13. Oktober 2022 hat der AKAZI (Arbeitskreis Aufbereitung Zahnärztlicher Instrumente) unter dem Dach des Sozialministeriums und mit Beteiligung der vier Regierungspräsidien und der LZK BW erstmals nach Beginn der Corona-Pandemie wieder in einer Onlinesitzung getagt. Teilnehmer

von Seiten der Zahnärzteschaft waren Dr. Norbert Struß und Dr. Hendrik Putze sowie Marco Wagner und Stefan Oschmann. Themen waren die wiederaufgenommenen nichtanlassbezogenen

Praxisbegehungen in allen Regierungsbezirken. Breiten Raum nahm die Diskussion um die Wasserbeprobung der zahnärztlichen Behandlungseinheiten ein. Weiter diskutiert wurde die erhebliche Bürokratielast für die Praxen, insbesondere durch komplexe Herstellerangaben, und das Dokumentenmanagement. Intensiv besprochen wurde das Thema „Validierung der abschließenden Desinfektion von semikritischen Medizinprodukten mittels Wischdesinfektion“. Nach Auffassung des RKI erhöhen sich hier die Anforderungen. Aktuell diskutieren auf Bundesebene Fachgesellschaften und -arbeitsgruppen die Auslegung. Besondere Bedeutung wird hier der Überarbeitung der KRINKO-/BfArM-Empfehlung zukommen. (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) / Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)).

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

- Marco Wagner ● Kerstin Frankenberger ● Aylin Klein (Elternzeit) ● Andrea Krämer
- Simone Kramer ● Anita Schaible ● Nadine Schütze

Hygiene-Modullehrgänge H1 - H3

Die etablierte Fortbildung „Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis“ mit den Hygiene-Modullehrgängen H1 - H3 für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA), Zahnarthelfer und Zahnarthelferinnen (ZAH) sowie Zahnärzte und Zahnärztinnen wurde einer grundlegenden Aktualisierung unterzogen. Anschließend wurden am 15. Juli 2022 alle Referentinnen und Referenten im Rahmen einer Online-Veranstaltung geschult. Die Hygiene-Modullehrgänge H1 - H3 wurden im Berichtszeitraum in allen vier Bezirken durchgeführt, sowohl im Online- wie auch im Präsenzformat. Die Fortbildung beträgt insgesamt 24 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Jedes Fortbildungsmodul (H1 - H3) schließt mit einer Kenntnisprüfung im Multiple-Choice-Verfahren ab. Über die Teilnahme an Fortbildung und bestandener Kenntnisprüfung wird eine Bescheinigung ausgestellt.

Robert Koch-Institut und Aktivitäten der Bundeszahnärztekammer

Aktuell wird intensiv das Thema „Validierung der abschließenden

Desinfektion von semikritischen Medizinprodukten mittels Wischdesinfektion“ diskutiert. Die BZÄK

steht hierfür mit der Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten (ZLG), dem BMG, dem RKI und dem BfArM in stetem Kontakt. Seit Ende 2021 arbeitet die BZÄK gemeinsam mit dem DAHZ (Deutscher Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin) und der DGKH (Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene) an den Grundlagen zur Erstellung einer „Leitlinie zur Validierung der abschließenden Desinfektion von semikritischen Medizinprodukten mittels Wischdesinfektion“, insbesondere unter Berücksichtigung der in der Zahnmedizin typischen Medizinprodukte und Praxisabläufe.

EU-Verordnung über Medizinprodukte

Die Umsetzung und Implementierung der Verord-

nung (EU) 2017/745 Medical Device Regulation, kurz MDR, steht vor erheblichen Problemen. Insbesondere die Hersteller von Medizinprodukten beklagen zu wenig benannte Stellen, hohe Kosten und lange Verfahren für klinische Prüfungen und Zertifizierungen sowohl für neue wie auch für Bestands-Medizinprodukte. In der Sitzung des Gesundheitsrats (EPSCO) am 9. Dezember 2022 in Brüssel wurden auch die Probleme bei der Implementierung des neuen EU-Rechtsrahmens für Medizinprodukte (MDR) diskutiert. Die EU-Gesundheitskommissarin stellte in dieser Sitzung eine Verschiebung der MDR in Aussicht und kündigte einen entsprechenden Legislativvorschlag für Januar 2023 an. Sie gestand ein, dass der Übergang zu den neuen MDR-Vorschriften viel langsamer verlief als erwartet. Als mögliche Lösungsvorschläge für bewährte Bestandsprodukte bringt die EU-Kommission eine Verlängerung der Übergangsfrist in Artikel 120 Absatz 3 der MDR mit gestaffelten Fristen je nach Risikoklasse des Produkts ins Gespräch. Die BZÄK nimmt an den Dialogveranstaltungen des BMG mit den Verbänden teil.

„Aktuell wird intensiv das Thema „Validierung der abschließenden Desinfektion von semikritischen Medizinprodukten mittels Wischdesinfektion“ diskutiert.“

PRAXIS-Handbuch

Das „PRAXIS-Handbuch“ der Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg ist

landes- und bundesweit anerkannt. Es wird auch von anderen Kammern ganz oder in Teilen genutzt und wird kontinuierlich aktualisiert.

BuS-Dienst-Präventionskonzept

Die überaus positiv bewertete, seit über 20 Jahren bestehende BuS-Dienst-Kooperation zwischen BZÄK und Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege wird weitergeführt.

BuS-Dienst „Kammermodell“ in Baden-Württemberg

Das BuS-Dienst „Kammermodell“ der Landes-zahnärztekammer Baden-Württemberg läuft seit über 15 Jahren. Die Zahl der teilnehmenden Praxen steigt konstant. Die Hauptaufgaben



Bild: Adobe Stock / Kzenon

Auch 2022 war die Nachfrage nach praxisindividuellen „Hygiene-Beratungen“ ungebrochen.

der Zahnärztlichen Stelle BuS-Dienst liegen in der Organisation und Durchführung von Erstschulungen (Informations- und Motivationsmaßnahmen) und Aktualisierungsschulungen (Fortbildungsmaßnahmen in Präsenzform bzw. im E-Learning-Format) sowie in einer Vielzahl an praxisindividuellen Beratungen im Themenbereich „Arbeitsschutz & Arbeitsmedizin“.

Fortbildung im Themenbereich „Arbeitsschutz“

Der Tageskurs „Arbeitsschutz KOMPAKT - Organisation und Umsetzung“ für das Praxisteam deckt die bewährten folgenden Fortbildungsinhalte ab: Gefahrstoffe, Abfallentsorgung, Brandschutz, Elektrische Anlagen und Betriebsmittel, Aktive Medizinprodukte, Hautschutz, Händehygiene, Persönliche Schutzausrüstung, Arbeitsmedizinische Vorsorge, Arbeitsunfall und Erste Hilfe. Die Tageskurse wurden im Berichtsjahr als „Online-Seminare“ durchgeführt.

„Die Themen „Hygiene und Ökologie“ und „Nachhaltigkeit in der Zahnmedizin“ bewegen viele zahnärztliche Praxisteams.“

Individuelle Hygiene-Beratungen

Auch in diesem Jahr haben zahnärztliche Praxen praxisindividuelle „Hygiene-Beratungen“ durch die Abteilung Praxisführung in Anspruch genommen. Die Anforderungen an die Beratungsinhalte orientieren sich grundsätzlich an

den aktuellen Inhalten und Schwerpunkten der MPDG-Praxisbegehungen durch die vier Regierungspräsidien in Baden-Württemberg. Nach der Vor-Ort-Beratung erhalten die Zahnarztpraxen einen detaillierten und strukturierten Hygiene-Empfehlungsbericht. Ferner bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Fortbildungsbescheinigung.

Nachhaltigkeit und klimaneutrale Praxis

Die Themen „Hygiene und Ökologie“ und „Nachhaltigkeit in der Zahnmedizin“ bewegen viele zahnärztliche Praxisteams. Auf Bundesebene war die LZK BW in einer Arbeitsgruppe der BZÄK eingebunden. Insbesondere die Checkliste „Nachhaltigkeit für die Zahnarztpraxis“ der LZK BW wurde bei der Erstellung des Leitfadens „Nachhaltige Zahnmedizin“ aufgegriffen und integriert. Der Praxisführungsausschuss hat zu diesem Thema stets den Beauftragten für Umwelt und Nachhaltigkeit des LZK-Vorstandes, PD Dr. Daniel Hellmann, hinzugezogen. Das Thema „Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis“ wurde ferner in einer „grünen Ecke“ auf dem Messestand der LZK BW auf der Fachdental Südwest mit der Kollegenschaft diskutiert.



2022 wurden 606 Fachkundebescheinigungen im Strahlenschutz ausgestellt.

Röntgen und Strahlenschutz

Der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg obliegt gemäß Zuständigkeitsverordnung die Ausstellung der Fachkundebescheinigungen im Strahlenschutz. Im Berichtsjahr wurden 606 Fachkundebescheinigungen ausgestellt. Darüber hinaus ist die LZK BW für die Prüfung von im Ausland erworbenen Strahlenschutz-Qualifikationen (Fachkunde und Kenntnisse) zuständig. Am 4. Mai 2022 fand das diesjährige Fachgespräch „Röntgen“ mit dem Mitarbeiter des für Strahlenschutz zuständigen Referats

36 des Umweltministeriums per Videokonferenz statt. Es wurde über verschiedene aktuelle Röntgenthemen gesprochen, z.B. die

ab 2023 beginnenden DVT-Begehungen durch die vier Regierungspräsidien gemäß Strahlenschutzrecht. Der Röntgenreferent organisierte am 16. November 2022 ein Online-Jahrestreffen der Bezirksstellen der Zahnärztlichen Stelle Baden-Württemberg.

Im Jahr 2022 aktualisierten 2681 Zahnärztinnen und Zahnärzte ihre Fachkunde im Strahlenschutz und 6809 Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kenntnisse im Strahlenschutz gemäß Strahlenschutzverordnung.

„Aktuelle Praxisführungsthemen mit zahlreichen Tipps wurden auch 2022 in der Rubrik „Praxis“ im Zahnärzteblatt Baden-Württemberg vorgestellt.“

Bundeszahnärztekammer

Als Mitglied in den Ausschuss „Nachhaltigkeit, Praxisführung und Hygiene“ und in die Koordinierungskonferenz „Praxisführung“ der Bundeszahnärztekammer entsendet die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg Dr. Norbert Struß, Vorsitzender des Praxisführungsausschusses der LZK BW.

ZBW-Pinnwand

Aktuelle Praxisführungsthemen mit zahlreichen Tipps wurden auch 2022 in der Rubrik „Praxis“ im Zahnärzteblatt Baden-Württemberg vorgestellt. Alle ZBW-Beiträge sind über das Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits Baden-Württemberg unter <https://izzbw.de> archiviert und jederzeit abrufbar.

Rahmenvertrag Abfallentsorgung

Die Firma HERTER Service und Recycling GmbH bietet den Kammermitgliedern eine fach- und sachgerechte Entsorgung der Praxisabfälle an. Die Qualität der Entsorgungsdienstleistungen der Firma HERTER Service und Recycling GmbH, Reutlingen hat sich in gewohnter Art und Weise bewährt. Durch die Abholung der Abfälle wird den Praxen ein finanziell interessantes, einfaches und rechtskonformes Entsorgungssystem angeboten. Am Rahmenvertrag mit der Firma HERTER Service und Recycling GmbH sind 1293 Praxen beteiligt.

Rahmenvertrag Validierung der Aufbereitungsverfahren/-prozesse

Der Rahmenvertrag für die Validierung der Aufbereitungsverfahren/-prozesse mit der Firma Valitech GmbH & Co. KG hat sich auch in diesem Jahr bewährt. Bei allen fachlichen Fragen sowie bei diversen Anforderungen der Aufsichts-führenden Behörden (Regierungspräsidien) steht die Firma Valitech GmbH & Co. KG der LZK BW beratend zur Seite. Am Rahmenvertrag mit der Firma Valitech GmbH & Co. KG sind 1153 Praxen beteiligt.



Die LZK BW bietet seit 2022 gleich zwei Partnerfirmen für Klimaschutz an.

Rahmenvertrag Mikrobiologische Wasseruntersuchung

In Baden-Württemberg wird von den Aufsichtsführenden Behörden die mikrobiologische Untersuchung des Wassers der zahnärztlichen Behandlungseinheiten gemäß der RKI-Empfehlung „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde - Anforderungen an die Hygiene“ (2006) gefordert. Auch die von der LZK BW geschlossenen Rahmenverträge mit dem Labor für Umwelthygiene (LUH), der Firma Valitech GmbH & Co. KG und der biocheck Hygienetechnisches Labor GmbH für die mikrobiologische Überprüfung der Wasserqualität der Behandlungseinheiten haben sich bewährt. Am Rahmenvertrag mit dem Labor für Umwelthygiene (LUH) sind 1831 Praxen beteiligt. Am Rahmenvertrag mit der Firma Valitech GmbH & Co. KG sind 255 Praxen beteiligt.

Rahmenvertrag Durchführung der Prüfung der Elektrogeräte

Der von der LZK BW mit der Firma OMS Prüfservice GmbH geschlossene Rahmenvertrag für die Durchführung der Prüfung der Elektrogeräte in der Zahnarztpraxis gemäß Betriebssicherheitsverordnung und Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 3 „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ erfährt weiterhin gute Resonanz. Am Rahmenvertrag mit der Firma OMS Prüfservice GmbH sind 49 Praxen beteiligt.

Rahmenvertrag für die Bestellung von Masken (MNS und FFP2)

Mit der Firma H3R Consulting GmbH wurde ein neuer Rahmenvertrag für die Bestellung von EUMEPRO-OP-Masken (MNS) und EUMEPRO-FFP2-Atemschutzmasken für die Zahnarztpraxen in Baden-Württemberg abgeschlossen. Die Produkte werden in Deutschland hergestellt sowie zertifiziert und entsprechen den rechtlichen und normativen Anforderungen. Bei den OP-Masken (MNS) handelt es sich um MNS vom Typ IIR (DIN EN 14683) und bei den Atemschutzmasken um FFP2 ohne Ausatemventil (DIN EN 149; CE0757). Am Rahmenvertrag mit der Firma H3R Consulting GmbH sind 382 Praxen beteiligt.

Rahmenvertrag Klimaneutralität

Möchte eine Zahnarztpraxis ihre CO₂-Emissionen (Carbon Footprint) berechnen, reduzieren oder vermeiden und verbleibende CO₂-Emissionen durch die Unterstützung von zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgleichen, bietet die LZK BW seit 2022 zwei Partnerfirmen für Klimaschutz an: ClimatePartner Deutschland GmbH und Fokus Zukunft GmbH & Co. KG.



Ansprechpartner in allen Rechtsfragen

Die Pandemie war auch im Berichtsjahr für die Rechtsabteilung eines der maßgebenden Themen, welches in vielfältiger Form Beratung und Unterstützung für die Kammermitglieder erforderlich machte. Dabei stand bereits Anfang 2022 die Einbeziehung der Zahnärztinnen und Zahnärzte in die Corona-Impfkampagne im Fokus. Hierfür wurde von der Rechtsabteilung die Bearbeitung der notwendigen Selbstauskunft eingerichtet, welche, nach Einbindung des Mitgliedes in die Impfsurveillance, zur Impfberechtigung führte. Darüber hinaus stand die Rechtsabteilung über alle Kommunikationskanäle für Beratungen zu den Voraussetzungen, die für eine Impfberechtigung erfüllt sein müssen, zur Verfügung. Parallel dazu kam es durch den Erlass und die regelmäßigen Änderungen der zahlreichen Corona-Verordnungen des Landes zu vermehrtem Beratungsbedarf für die Praxen. Auch die mehrfachen Änderungen der Testverordnung spielten eine maßgebliche Rolle in der täglichen Arbeit der Abteilung.

Die zum Ende des Vorjahres mit dem Infektionsschutzgesetz eingeführte umfassende Test- und Meldepflicht - sowohl für Beschäftigte der Praxis als auch für Besucher, Dienstleister und Lieferanten - führte ebenfalls zu einem vermehrten Arbeitsaufwand in der Abteilung. Glücklicherweise hat die Politik hier zeitnah korrigierend eingegriffen und die Test- und Meldepflichten auf ein angemessenes und praktikables Maß reduziert.

Ein beratungstechnisch aufwändiges Thema war die ebenfalls Ende 2021 eingeführte „einrichtungsbezogene Pflicht zur Vorlage eines Immunitätsnachweises“ (umgangssprachlich: „einrichtungsbezogene Impfpflicht“) zum Stichtag 15. März 2022. Viele Praxen sahen aufgrund der bereits angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt und des damit einhergehenden Fachkräftemangels eine erhebliche Gefährdung ihrer Funktionsfähigkeit und der Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung. Um den Praxen zu helfen, hat

AUSSCHUSSMITGLIEDER

- Dr. Eberhard Montigel (Vorsitzender) ● Dr. Maria C. Antoinette Röttele (stv. Vorsitzende)
- ZA Holger Gerlach ● Dr. Bert Bauder ● Dr. Markus Steybe

die LZK umfangreiches Informationsmaterial, flankiert durch einen erweiterten FAQ-Katalog, zur Verfügung gestellt. In Abstimmung mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der LZK wurden die Informationen im Kapitel „Coronavirus“ auf der Webseite eingestellt.

FAQ

Die am häufigsten von Praxen an die Kammer gestellten Rechtsfragen wurden von der Rechtsabteilung zusammengefasst, beantwortet und in einem FAQ-Katalog unterteilt in die Bereiche

- Corona
- Arbeitsrecht
- Allgemeines Recht

im Internetauftritt der LZK eingestellt. Dies ermöglicht es den Mitgliedern, schnell und unkompliziert bereits für eine Vielzahl von Fragen eine Antwort zu finden. Die FAQ können unter <https://lzk-bw.de/faq> aufgerufen werden.

Satzungsänderungen

Die Landes Zahnärztekammer kann als Körperschaft des öffentlichen Rechts ihre interne Organisation autonom durch Satzungen bestimmen. Aufgrund der vielschichtigen Aufgaben, von Gerichtsentscheidungen und Gesetzesänderungen sind immer wieder Anpassungen von Satzungen notwendig. Die Rechtsabteilung ist dabei mit den vorbereitenden Arbeiten befasst. Der Satzungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal, am 17. Februar und am 17. Mai. Dabei standen die Änderung der Wahlordnung der LZK, der Weiterbildungsordnung sowie der Geschäftsordnung der Vertreterversammlung auf der Tagesordnung. Von den Satzungsänderungen ist insbesondere die Änderung der Wahlordnung hervorzuheben. Mit der Änderung wurde erstmals die Möglichkeit der Durchführung einer Online-Wahl eröffnet. Die

LZK hat sich dabei für ein Optionsmodell entschieden, mit dem die Wahl in Zukunft entweder postalisch online oder aber in einer hybriden Form (postalisch und online) durchgeführt werden kann. Dies soll den Mitgliedern eine unkomplizierte und individuell passende Teilnahme an der Wahl ermöglichen.

Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben

Das Aufgabenspektrum der Rechtsabteilung umfasst auch, Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen und Anfragen der Landesministerien vorzubereiten. Im Berichtsjahr wurden u. a. die Anhörung zur Änderung der Krebsregisterverordnung, die Evaluierung zum Landesinformationsfreiheitsgesetz, die Novelle des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg und die Änderung der Pharmazie- und Medizinprodukte-Zuständigkeitsverordnung bearbeitet.

Arbeitskreis Justiziere beim Landesverband der Freien Berufe

Um in rechtlich relevanten Themen, die alle Freien Berufe betreffen, ein auch juristisch abgestimmtes und zielgerichtetes Vorgehen zu erzielen, besteht ein Arbeitskreis der Justiziere beim Landesverband der Freien Berufe. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Arbeitskreis sind Justiziere der verkammerten Freien Berufe in Baden-Württemberg, beispielsweise der Architekten-, Ingenieur-, Ärzte-, Steuerberater- und Rechtsanwaltskammer.

Im Berichtszeitraum tagte der Arbeitskreis am 20. Juni und am 25. Oktober. Themen der Sitzungen waren beispielsweise die Eintragungspflicht der Kammern ins Lobby-/Transparenzregister, Fremdkapital in Berufsgesellschaften, Anforderungen des Online-Zugangsgesetzes und deren Umsetzung durch die Kammern sowie der Umsetzungsstand bei der Nutzung des besonderen elektronischen Behördenpostfaches (beBPo).

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

- Stefan Oschmann • Annika Hütter (Elternzeit) • Jasmin Kurze • Moritz Löffler
- Dr. Anja Moessinger (Elternzeit) • Corinna Spieler (Elternzeit)



Bild: Adobe Stock/H_Ko

Digitalisierungsvorteile nutzen

Der Fortbildungsausschuss ist zentraler Bestandteil der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg bei der Umsetzung ihrer Aufgaben zur Unterstützung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung der Kammermitglieder. Er wertet die durchgeführten Veranstaltungen aus, erarbeitet verschiedene Ideen und Konzepte und schlägt diese dem LZK-Vorstand vor.

Sitzung des Fortbildungsausschusses

Am 5. Mai 2022 fand eine Sitzung des Fortbildungsausschusses der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg als Präsenzveranstaltung in der LZK-Geschäftsstelle statt. Dabei wurde über den gemeinsamen Fortbildungskalender der Landeszahnärztekammer und ihrer Untergliederungen gesprochen. Im Fokus stand außerdem eine mögliche Abgrenzung von kam-

mereigenen zu externen Fortbildungen, mit dem Ziel, die Bezeichnung „kammereigen“ als Qualitätsmerkmal deutlicher auszuarbeiten. Weitere Inhalte waren der „papierlose Workflow“ von der Anmeldung bis zur Teilnahmebescheinigung und die Koordinierung der Kurse für Studierende und junge Zahnärztinnen und Zahnärzte.

LZK-Vertreterversammlung

Die Fortbildungsreferentin der Landeszahnärztekammer, PD Dr. Yvonne Wagner, berichtete auf der LZK-Vertreterversammlung am 2. Dezember 2022 über die Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit dem Prophylaxeausschuss und mit dem Arbeitskreis „Alterszahnheilkunde und Behindertenbehandlung“. Dabei ging sie auch auf die Zusammenarbeit zwischen

FORTBILDUNGSAUSSCHUSS

- Dr. Robert Heiden (Vorsitzender) ● Dr. Dr. Heinrich Schneider (stv. Vorsitzender)
- Prof. Elmar Hellwig ● Dr. Eberhard Montigel ● Dr. Peter Riedel
- Priv.-Doz. Dr. Daniel Hellmann (kooptiert) ● Priv.-Doz. Dr. Yvonne Wagner (kooptiert)



E-Learning-Angebote werden Präsenzfortbildungen nicht ersetzen können, eine maßvolle Kombination wurde auf dem Bundestreffen der Kammern jedoch als sinnvoll angesehen.

den beiden kammereigenen Fortbildungseinrichtungen, der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und dem Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart, ein. Ein weiteres Thema war der Austausch zu überregionalen Fortbildungsangeboten.

Bundestreffen der Kammern

Auf dem jährlichen bundesweiten Treffen der Fortbildungsreferentinnen und -referenten der (Landes-)Zahnärztekammern sowie der Leiterinnen und Leiter der kammereigenen Fortbildungsinstitute, welches am 23. September 2022 in Frankfurt stattfand, erfolgte ein reger Informationsaustausch zu den wirtschaftlichen Auswirkungen von SARS-CoV-2/Covid-19 auf die Fortbildungsinstitute und die E-Learning- und Online-Veranstaltungen zur zahnmedizinischen Fortbildung. Dabei wurde die Meinung

„Dabei wurde die Meinung vertreten, dass E-Learning-Angebote dauerhaft Präsenzfortbildungen nicht ersetzen könnten.“

vertreten, dass E-Learning-Angebote dauerhaft Präsenzfortbildungen nicht ersetzen könnten. Eine maßvolle Kombination aus E-Learning und Präsenzfortbildung wurde jedoch als sinnvoll angesehen. Der Vorteil der zahnmedizinischen kammereigenen Präsenz-Fortbildung sei ihre große Praxisnähe und hohe fachliche Kompetenz. Deshalb sollte man jungen Kolleginnen und Kollegen nach dem Zahnmedizinistudium

hochwertige, praktische Fortbildungsangebote zur Verbesserung ihrer Kompetenzen anbieten. Eine sinnvolle Ergänzung hierzu wurde in E-Learning-Angeboten zur Aktualisierung der Kenntnisse

im Röntgen- und Strahlenschutz, zum BuS-Dienst und im Bereich Hygiene gesehen. Es wurde angeregt, sich auf der nächsten Koordinierungskonferenz mit dem Schwerpunktthema „Konzeptionelle Überlegungen zur zahnärztlichen Fortbildung der Zukunft“ zu beschäftigen.

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

● Thorsten Beck ● Kathrin Möller



Erneute Änderung der Weiterbildungsordnung

Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im Kammerbereich der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg tätig sind, können nach einer erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung Fachgebietsbezeichnungen führen, die auf besondere Kenntnisse hin-

weisen. Es handelt sich um die Fachgebiete

- Kieferorthopädie
- Oralchirurgie sowie
- Öffentliches Gesundheitswesen.

WEITERBILDUNGSAUSSCHUSS KIEFERORTHOPÄDIE

Mitglieder

- Dr. Wolfgang Grüner (Vorsitzender) • Dr. Christian Wanura (stv. Vorsitzender)
- Dr. Lutz Abel • Dr. Johanna Kutz • Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki

Stellvertreter

- Dr. Sibylle Frucht • Dr. Philipp Hahn • Prof. Dr. Christopher J. Lux
- Dr. Dieter Ruoff • Dr. Barbara Staub

WEITERBILDUNGSAUSSCHUSS ORALCHIRURGIE

Mitglieder

- Dr. Manuel Troßbach (Vorsitzender) • Dr. Dr. Nils Weyer (stv. Vorsitzender)
- Dr. Georg Bach • Prof. Dr. Dr. Jürgen Hoffmann • Dr. Birgit Weyler

Stellvertreter

- Dr. Achim Dilcher • Dr. Marta Dilling • Dr. Georg Huber • Dr. Steffen Obergfell
- Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen

Der Ablauf der Weiterbildung und die theoretischen und praktischen Inhalte sind in der Weiterbildungsordnung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (WBO) geregelt. Die Weiterbildungsordnung vom 6. August 1996 wurde in den letzten Jahren kontinuierlich überarbeitet und angepasst. So wurde auch im Jahr 2022 von der Vertreterversammlung eine Änderung der Weiterbildungsordnung beschlossen.

Geändert wurde die Regelung zur Unterbrechung der Weiterbildungszeit. Somit kann nunmehr die

„Die Weiterbildungsordnung vom 6. August 1996 wurde in den letzten Jahren kontinuierlich überarbeitet und angepasst.“

Weiterbildung nach Anzeige gegenüber der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg bis zu einem Jahr unterbrochen werden. Soweit der Unterbrechung Gründe entgegenstehen, teilt die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg dies mit. Ist absehbar, dass die Weiterbildung nach Ablauf der Unterbrechungszeit nicht fortgesetzt werden kann, ist ein Antrag mit entsprechender Begründung zu stellen.

Weiterbildungsausschuss für Kieferorthopädie

Im Jahr 2022 fanden fünf Sitzungen des Weiterbildungsausschusses für Kieferorthopädie statt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden 22 Fachgespräche

„Geändert wurde die Regelung zur Unterbrechung der Weiterbildungszeit.“

zur Anerkennung der Fachgebietsbezeichnung „Fach Zahnärztin bzw. Fach Zahnarzt für Kieferorthopädie“ durchgeführt. Die Fach Zahnarzturkunde nach erfolgreichem Fachgespräch konnte an 18 Zahnärztinnen und Zahnärzte überreicht werden.

Weiterbildungsausschuss für Oralchirurgie

Der Weiterbildungsausschuss für Oralchirurgie führte in diesem Jahr acht Sitzungen mit insgesamt 25 Fachgesprächen durch. An alle 20 Weiterbildungsassistentinnen und Weiterbildungsassistenten konnte die Anerkennung zur/zum „Fach Zahnärztin/Fach Zahnarzt für Oralchirurgie“ erteilt werden. Außerdem erhiel-

ten fünf „Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie“ nach erfolgreichem Fachgespräch die Fach Zahnarzturkunde

„Fach Zahnärztin/Fach Zahnarzt für Oralchirurgie“.

Auf der Agenda des Ausschusses standen daneben auch 14 Anträge auf Erteilung der fachspezifischen Weiterbildungsermächtigung. Stattgegeben werden konnte den Anträgen auf Erteilung einer 2-jährigen Weiterbildungsermächtigung von sieben niedergelassenen Fach Zahnärztinnen und Fach Zahnärzten; vier niedergelassenen Fach Zahnärzten konnte bereits die 3-jährige Weiterbildungsermächtigung erteilt werden. Über die Ermächtigung

zur fachspezifischen Weiterbildung entscheidet die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg nach vorheriger Überprüfung

der Voraussetzungen durch den zuständigen Weiterbildungsausschuss im Rahmen eines kollegialen Gesprächs.

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

● Kathrin Möller ● Michaela Strauch

Statistische Angaben Kieferorthopädie

Fachzahnärzte für Kieferorthopädie

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	LZK BW
Niedergelassene Fachzahnärzte	91	102	158	65	416
In Praxen tätige Assistenten, Vertreter, angestellte Zahnärzte	19	27	41	15	102
Beamte, Angestellte außerhalb der ZA-Praxis	3	8	4	19	34
Ohne zahnärztliche Tätigkeit	52	54	45	47	198
Freiwillige Mitglieder im Ausland	1	0	0	4	5
Gesamt	166	191	248	150	755

Derzeit in Weiterbildung auf dem Fachgebiet der Kieferorthopädie gemeldete Weiterbildungsassistenten

	Gesamt
Bei niedergelassenen Zahnärzten mit 2-jähriger Ermächtigung	34
In Kliniken oder bei niedergelassenen Zahnärzten mit 3-jähriger Ermächtigung	33
In Kliniken außerhalb von Baden-Württemberg oder im Ausland (FG in BW)	1
Gesamt	68

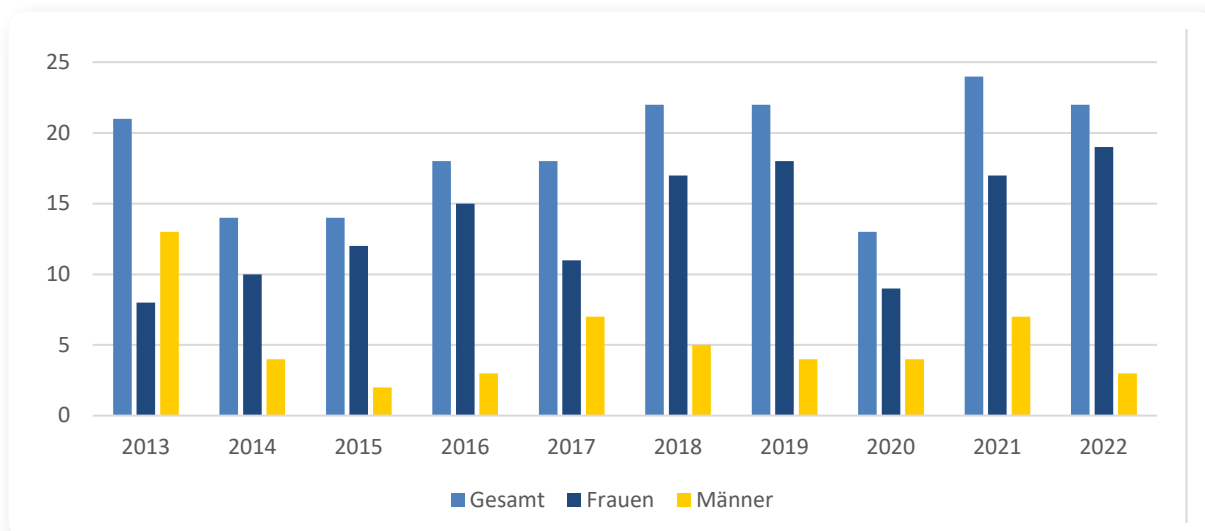
Zur fachspezifischen Weiterbildung ermächtigte niedergelassene „Fachzahnärzte für Kieferorthopädie“

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	LZK BW
Mit 2-jähriger Ermächtigung	11	19	28	10	68
Mit 3-jähriger Ermächtigung	0	0	0	1	1

Anträge auf Ermächtigung zur fachspezifischen Weiterbildung auf dem Fachgebiet der Kieferorthopädie

	Anzahl
a) 2-jährige Weiterbildungsermächtigung; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	1
b) Durchführung des „kollegialen Gespräches“ mit Erteilung der Ermächtigung	1
c) 3-jährige Weiterbildungsermächtigung; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	0
d) Durchführung des „kollegialen Gespräches“ mit Empfehlung an den LZK-Vorstand zur Erteilung der Ermächtigung	0
e) Zulassung einer Weiterbildungsstätte; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	0
f) Ernennung eines Weiterbildungsleiters an einer zur Weiterbildung ermächtigten Stätte	0

Durchgeführte Fachgespräche zur Anerkennung der Fachgebietsbezeichnung „Kieferorthopädie“ seit 2013



Statistische Angaben Oralchirurgie

Fachzahnärzte Oralchirurgie

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	LZK BW
Niedergelassene Fachzahnärzte	78	101	157	65	401
In Praxen tätige Assistenten, Vertreter, angestellte Zahnärzte	26	46	64	16	157
Beamte, Angestellte außerhalb der ZA-Praxis	7	13	14	18	52
Ohne zahnärztliche Tätigkeit	33	32	46	24	135
Freiwillige Mitglieder im Ausland	1	0	1	0	2
Gesamt	145	192	282	128	747

Derzeit in Weiterbildung auf dem Fachgebiet der Oralchirurgie gemeldete Weiterbildungsassistenten

	Gesamt
Bei niedergelassenen Zahnärzten mit 1-jähriger Ermächtigung	0
Bei niedergelassenen Zahnärzten mit 2-jähriger Ermächtigung	33
In Kliniken oder bei niedergelassenen Zahnärzten mit 3-jähriger Ermächtigung	71
Gesamt	104

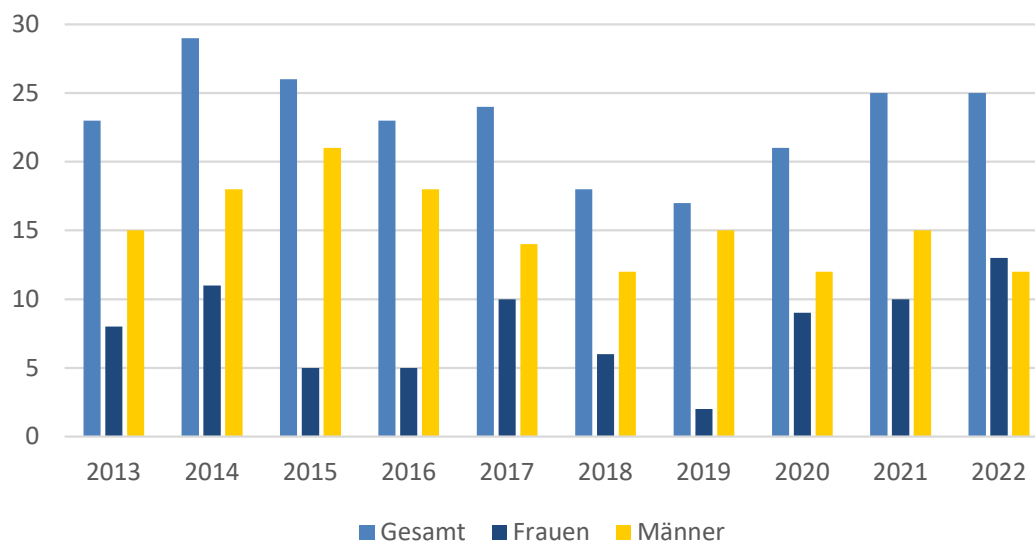
Zur fachspezifischen Weiterbildung ermächtigte niedergelassene „Fachzahnärzte für Oralchirurgie“

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	LZK BW
Mit 1-jähriger Ermächtigung	0	1	1	2	4
Mit 2-jähriger Ermächtigung	9	15	28	10	62
Mit 3-jähriger Ermächtigung	4	8	13	4	29

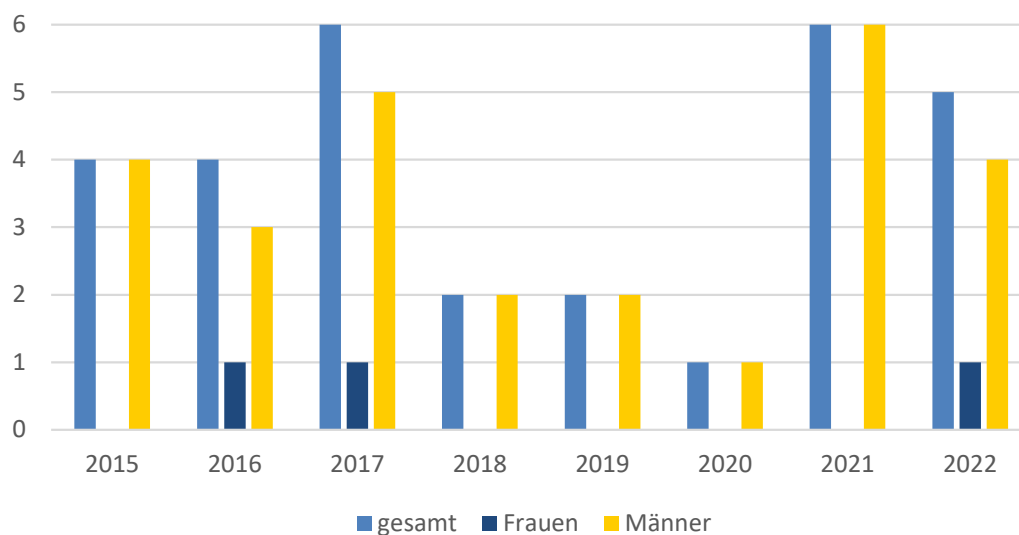
Anträge auf Ermächtigung zur fachspezifischen Weiterbildung

	Anzahl
a) 2-jährige Weiterbildungsermächtigung; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	7
b) Durchführung des „kollegialen Gesprächs“ mit Erteilung der Ermächtigung	7
c) 3-jährige Weiterbildungsermächtigung; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	7
d) Durchführung des „kollegialen Gesprächs“ mit Empfehlung an den LZK-Vorstand zur Erteilung der Ermächtigung	4
e) Zulassung einer Weiterbildungsstätte; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	2
f) Ernennung eines Weiterbildungsleiters an einer zur Weiterbildung ermächtigten Stätte	3

**Durchgeführte Fachgespräche zur Anerkennung der Fachgebietsbezeichnung
„Oralchirurgie“ seit 2013**



**Durchgeführte „Fachgespräche“ zur Anerkennung der Fachgebietsbezeichnung
„Oralchirurgie“ bei Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen**





Sprachkenntnisse und gleichwertiger Ausbildungsstand erforderlich

Damit Menschen mit ausländischen Berufsabschlüssen in Deutschland in ihrem Beruf tätig werden können, müssen sie ihre Kenntnisse nachweisen.

Fachsprachprüfungen

Für die Erteilung einer zahnärztlichen Approbation ist gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 5 Zahnheilkundengesetz die für die Ausübung des zahnärztlichen Berufs erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache nachzuweisen. Antragstellerinnen und Antragstel-

ler müssen auf der nachgewiesenen Grundlage eines GER-B2 über Fachsprachenkenntnisse im berufsspezifischen Kontext orientiert am Sprachniveau C 1 verfügen. Als Nachweis dient das erfolgreiche Absolvieren der Fachsprachprüfung. Gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 13 Heilberufe-Kammergesetz Baden-Württemberg führt die Landes-zahnärztekammer diese Fachsprachprüfungen in Zusammenarbeit mit der Bezirksärztekammer Nord-Württemberg durch.

PRÜFUNGSKOMMISSION

Kommission 1

- Dr. Jutta Vischer (Vorsitzende) ● Prof. Dr. Sebastian Zingler ● Dr. Iris Knoblauch
- Dr. Anke Bleicher (Stellvertreterin)

Kommission 2

- Dr. Martin Braun (Vorsitzender) ● Prof. Dr. Bernadette Pretzl ● Dr. Volker Bracher

Kommission 3

- Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas (Vorsitzender) ● Dr. Thomas Schilling ● Dr. Christine Droste (bis März) ● Dr. Andreas Volk (seit April)

Stellvertreter/innen Kommission 1, Kommission 2 und Kommission 3

- Dr. Elke Hairass ● Prof. Dr. Ralf Kohal ● ZÄ Leonie Wälder

Im Berichtsjahr fanden 25 Prüfungstermine statt. An diesen Terminen haben insgesamt 136 ausländische Zahnärztinnen und Zahnärzte teilgenommen, von denen 82 Zahnärztinnen und Zahnärzte die Prüfung bestanden haben. Somit ist die Anzahl der Teilnehmer das zweite Jahr in Folge erneut leicht gesunken. Ein großer Teil der Antragstellerinnen und Antragsteller hat die Ausbildung in einem osteuropäischen Land absolviert, z. B. in Rumänien, Serbien oder Bosnien-Herzegowina. Weitere Antragstellerinnen und Antragsteller kommen aus Tunesien (14), Syrien und Ägypten (jeweils 10) sowie aus Indien (8).

„Im März und im Oktober 2022 haben an drei Tagen insgesamt 127 ausländische Zahnärztinnen und Zahnärzte die schriftliche Prüfung (Erst- oder Wiederholungsprüfung) abgelegt.“

Kenntnisprüfungen

Durch eine Zahnärztin oder einen Zahnarzt mit einer Ausbildung, die außerhalb Deutschlands absolviert wurde, kann die Zahnheilkunde grundsätzlich auch in Deutschland ausgeübt werden. Zahnärztinnen und Zahnärzte, die außerhalb von Deutschland eine abgeschlossene Ausbildung für die Ausübung der Zahnheilkunde erworben haben, müssen neben ausreichenden Sprachkenntnissen auch die Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes nachweisen. Kann vom Regierungspräsidium Stuttgart als zentrale Approbationsbehörde in Baden-Württemberg diese fachliche Gleichwertigkeit nach Aktenlage nicht festgestellt werden, erfolgt der Nachweis durch das Ablegen einer Kenntnisprüfung, die sich auf den Inhalt der deutschen Ab-

schlussprüfung erstreckt. In der seit dem 1. Oktober 2020 gültigen zahnärztlichen Approbationsordnung sind in den Paragraphen 104 bis 108 bundeseinheitliche Regelungen zu Durchführung und Inhalt der Kenntnisprüfungen nach Paragraph 2 Abs. 3 Zahnheilkundengesetz enthalten. Die Kenntnisprüfung

besteht demnach aus einem schriftlichen Abschnitt, einem mündlichen Abschnitt und einem praktischen Abschnitt, die nacheinander ab-

zulegen sind. Der mündliche und der praktische Abschnitt dürfen nur abgelegt werden, wenn der jeweils vorangegangene Abschnitt bestanden wurde.

Ergebnisse der Überprüfungen

Die Landes Zahnärztekammer führt die Kenntnisprüfungen im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart durch. Im März und im Oktober 2022 haben an drei Tagen insgesamt 127 ausländische Zahnärztinnen und Zahnärzte die schriftliche Prüfung (Erst- oder Wiederholungsprüfung) abgelegt. Nach einer ersten Bewertung durch die einzelnen Mitglieder der Prüfungskommissionen wurde nochmals eine gemeinsame Beratung durchgeführt mit dem Ergebnis, dass 66 Prüfungen als bestanden gewertet werden konnten. Zur Durchführung des mündlichen Abschnitts der Kenntnisprüfung trafen sich die drei Prüfungskommissionen in insgesamt 19 Sitzungen. Im ZFZ Stuttgart und an der Akademie Karlsruhe wurden außerdem an insgesamt 18 Terminen praktische Kenntnisprüfungen durchgeführt. Auch nach den praktischen Prüfungen fand eine gemeinsame Bewertung statt. Eine Gleichwertigkeit der zahnärztlichen Ausbildung konnte im Berichtsjahr bei 33 Kandidaten festgestellt werden, die Bewertung von drei weiteren Prüfungen stand Ende Dezember 2022 noch aus.

FACHSPRACHENPRÜFUNG

- Dr. Karl-Wilhelm Beisel ● Dr. Eva Faiß
- Dr. Andreas Geist ● Priv.-Doz. Dr. Martin Groten
- Dr. Martin Hairass ● Dr. Dagmar Hascher
- Dr. Paul Huber ● Dr. Ulrike Jenkner
- Dr. Simone Kalina ● Dr. René Kaufhardt
- Dr. Erich Kleinknecht ● Dr. Karin Langsch
- ZÄ Vivian Lückgen ● Dr. Anna Malcher
- Dr. Thomas Pittermann ● Dr. Thomas Rau
- Dr. Christoph Röth ● ZÄ Helen Thormählen
- Dr. Iris Wellendorff ● Dr. Jürgen Zeuch

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

- Kathrin Möller ● Michaela Strauch

Statistische Angaben Anzahl der Kenntnisprüfungen seit 2013

Jahr	Anzahl gesamt	davon bestanden	davon nicht bestanden
2013	38	24	14
2014	26	12	14
2015	46	28	18
2016	44	28	16
2017	62	40	22
2018	77	51	26
2019	117	72	45
prakt./mündl. Prfg. 2020	46	36	10
schriftl. Prfg. 2020	99	29	70
prakt./mündl. Prfg. 2021	104	71	33
schriftl. Prfg. 2021	176	68	108
prakt.Prfg. 2022	59	33	26
mündl. Prfg. 2022	78	59	19
schriftl. Prfg. 2022	127	66	61

Durchgeführte Kenntnisprüfungen 2022

Ausbildung in	Praxis		Theorie		Schriftlich	
	bestanden	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden
Ägypten (3)		1	1			1
Albanien (12)	1		4	1	5	1
Algerien (9)	2	2	2		1	2
Armenien (3)		1			1	1
Aserbaidshan (7)	2		2		1	2
Bosnien- Herzegowina (22)	4	1	6	2	5	4
Brasilien (1)	1					
Chile (2)	1		1			
El Salvador (1)						1
Georgien (5)	1		1			3
Indien (27)	2	3	6	3	4	9
Indonesien (1)						1
Irak (9)	1	1	3		2	2
Iran (6)			3		1	2
Jemen (4)			1		2	1

Ausbildung in	Praxis		Theorie		Schriftlich	
	bestanden	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden
Jordanien (5)			2		2	1
Kasachstan (1)						1
Kolumbien (3)	1	1			1	
Kosovo (7)			1		2	4
Kroatien/vor EU (1)				1		
Kuba (1)						1
Marokko (1)					1	
Mazedonien (6)	2	1	1		1	1
Mexiko (2)	1		1			
Moldau (2)					2	
Moldawien (2)	1		1			
Montenegro (1)	1					
Nordmazedonien (2)		1				1
Pakistan (1)	1					
Palästina (3)						3
Peru (3)			1		2	
Philippinen (3)		3				
Russland (5)		1		2	1	1
Saudi Arabien (1)					1	
Serbien (15)	2		5		5	3
Syrien (54)	7	8	12	3	13	11
Türkei (3)	1	1		1		
Tunesien (14)	1	1	4		5	3
Ukraine (7)				1	6	
V. A. Emirate (6)			1	2	2	1

Statistische Angaben zu Sprachprüfungen

Durchgeführte Sprachprüfungen 2022

Ausbildung in	Prüfung bestanden	nicht bestanden
Ägypten (10)	5	5
Albanien (3)	1	2
Algerien (4)	3	1
Aserbaidtschan (1)	1	
Belarus (1)	1	
Bolivien (1)		1
Bosnien- Herzegowina (9)	6	3
Brasilien (1)	1	
El Salvador (2)	1	1
Großbritannien (1)	1	
Indien (8)	5	3
Israel (1)	1	
Irak (2)	1	1
Iran (3)	2	1
Jemen (1)	1	
Kamerun (1)	1	
Kasachstan (2)	1	1
Kroatien (3)	1	2
Kosovo (4)	2	2
Kuba (1)	1	
Libanon (1)	1	
Libyen (3)	1	2
Litauen (1)	1	
Marokko (2)	2	
Mazedonien (2)	1	1
Mexiko (1)	1	
Moldau (1)	1	
Pakistan (2)	1	1

Fortsetzung: durchgeführte Sprachprüfungen 2021

Ausbildung in	Prüfung bestanden	nicht bestanden
Palästina (1)	1	
Paraguay (2)	1	1
Peru (1)		1
Rumänien (10)	6	4
Russland (3)	2	1
Saudi-Arabien (2)		2
Serbien (10)	4	6
Spanien (2)	1	1
Syrien (10)	3	7
Türkei (4)	3	1
Tunesien (14)	13	1
Ukraine (4)	2	2
Ungarn (1)	1	

Anzahl der Sprachprüfungen seit 2015

Kalenderjahr	Anzahl gesamt	davon bestanden	davon nicht bestanden
2015	7	6	1
2016	82	60	22
2017	113	67	46
2018	131	76	55
2019	136	63	73
2020	161	105	56
2021	153	93	60
2022	136	82	54



Im Wandel der Zeit

Ein wesentliches Thema im Berichtsjahr 2022 war die Novellierung der ZFA-Ausbildungsverordnung. Diese wurde am 25. März 2022 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat am 1. August 2022 in Kraft. Die Ausbildung zur bzw. zum Zahnmedizinischen Fachangestellten soll damit attraktiv bleiben und zur Bekämpfung des Fachkräftemangels beitragen. Des Weiteren wurde das Konzept „Mitarbeiter – finden – ausbilden – binden“, unter anderem mit dem Ziel, dem demographisch bedingten Fachkräftemangel entgegen zu wirken, 2022 konsequent weiterverfolgt. Dies wird auch zukünftig ein Schwerpunkt der Arbeit sein, denn die Azubigewinnung ist essentiell für die Praxen.

Auszubildende

Zum 30. September 2022 waren 1778 neue Ausbildungsverträge im Bereich der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg eingetragen. Damit steht die Ausbildung zur bzw. zum Zahnmedizi-

nischen Fachangestellten nach wie vor weit oben auf der Beliebtheitskala der attraktivsten Ausbildungsberufe und belegte unter anderem Rang drei der beliebtesten weiblichen Berufe. Die ZFA-Ausbildung ist weiterhin auch bei weiblichen Azubis mit ausländischer Staatsangehörigkeit am beliebtesten (ca. 20 Prozent).

Novellierung der Ausbildungsverordnung

Die seit über 20 Jahren gültige Ausbildungsverordnung für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) wurde novelliert, um die Ausbildung auch weiterhin aktuell und somit attraktiv für den beruflichen Nachwuchs zu halten. Beibehalten wurde die Berufsbezeichnung „Zahnmedizinische Fachangestellte / Zahnmedizinischer Fachangestellter“, die Systematik einer dreijährigen Berufsausbildung sowie die Ausbildungsstruktur. Neu sind die Themen „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ sowie „Digitalisierte Arbeitswelt“, welche über gesetzlich fixierte Stan-

MITGLIEDER DES AUSSCHUSSES FÜR ZAHNMEDIZINISCHE MITARBEITER/INNEN

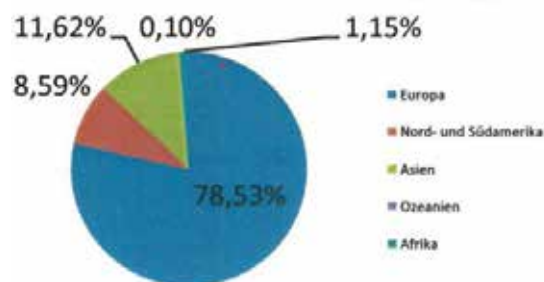
- Dr. Bernd Stoll (Vorsitzender) ● Dr. Peter Riedel (stv. Vorsitzender) ● Dr. Michael Diehl
- Dr. Bernd Krämer ● Stephanie Walz

dardberufsbildpositionen integrativ vermittelt werden. Zudem wurde mit der gestreckten Abschlussprüfung künftig eine neue Prüfungsform gewählt. Die neue ZFA-Ausbildung führt die bewährte Kontur einer Allround-Fachkraft fort. Insoweit handelt es sich um eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte. Darüber hinaus wurden die Bereiche Arbeits- und Praxishygiene, Medizinprodukteaufbereitung, Digitalisierung, Datensicherheit und Kommunikation deutlich überarbeitet. Auch das Prüfungswesen wurde neu organisiert. Erklärtes Ziel der am Novellierungsprozess beteiligten Sozialpartner war es, das ZFA-Qualifikationsprofil so auszugestalten, dass die Ausbildung weiterhin attraktiv für junge Menschen bleibt und ihre Bedürfnisse besser abbildet. Ebenso sollten die Bedarfe der Praxen über ein breites Tätigkeitsspektrum abgedeckt und der Anschluss an eine mögliche Aufstiegsqualifizierung optimiert werden. Denn gute Karrierechancen fördern die Arbeitszufriedenheit und festigen nicht zuletzt die Bindung der Zahnmedizinischen Fachangestellten an die Zahnarztpraxis. Ein erstes Webinar zum Thema „Die neue ZFA-Ausbildungsverordnung – eine allgemeine Übersicht“ für alle ausbildenden Zahnarztpraxen, Ausbilderinnen, Ausbilder und interessierte Lehrkräfte fand am 26. April 2022 statt. Weitere Informationsveranstaltungen rund um die neue ZFA-Ausbildungsverordnung sind für 2023 in Planung.

Berufsfeststellungsqualifizierungsgesetz

Das Berufsfeststellungsqualifizierungsgesetz (BQFG) schafft für alle beruflich qualifizierten Fachkräfte - unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit - ei-

Anträge von Zugewanderten



nen gesetzlichen Anspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit ihrer Qualifikationen mit denen des inländischen Referenzberufes Zahnmedizinische Fachangestellte. In Zusammenarbeit mit der für die Zahnärztekammern in Deutschland zuständigen Stelle, die bei der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe angesiedelt ist, erfolgen seit 2012 Beratungsgespräche, Gespräche zur Antragsstellung sowie die Vorstellung von Alternativen zum Anerkennungsverfahren. Bis August 2022 sind seit der Einführung des Gesetzes zum 1. April 2012 insgesamt 955 Anträge aus ganz Deutschland bei der zuständigen Stelle eingegangen. Aus Baden-Württemberg wurden 190 Anträge gestellt. Das bedeutet einen Zuwachs von 153 Anträgen im Vergleich zum Vorjahr und davon 34 aus Baden-Württemberg. Die Summe der eingegangenen Anfragen beläuft sich auf 7195 (2022: 961 Anfragen). Die weiterhin starke Nachfrage nach Informationen und Beratung belegt, dass viele Ausländerinnen und Ausländer an einer Anerkennung interessiert sind, auch wenn im Anschluss nicht regelmäßig eine Antragsstellung erfolgt. Es gab Anträge von Zugewanderten aus 79

BERUFSBILDUNGS-AUSSCHUSS

Arbeitgebervertreter/innen

- Dr. Michael Diehl ● Dr. Jochen Eble ● Dr. Bernd Krämer ● Dr. Peter Riedel
- Dr. Bernd Stoll ● Stephanie Walz

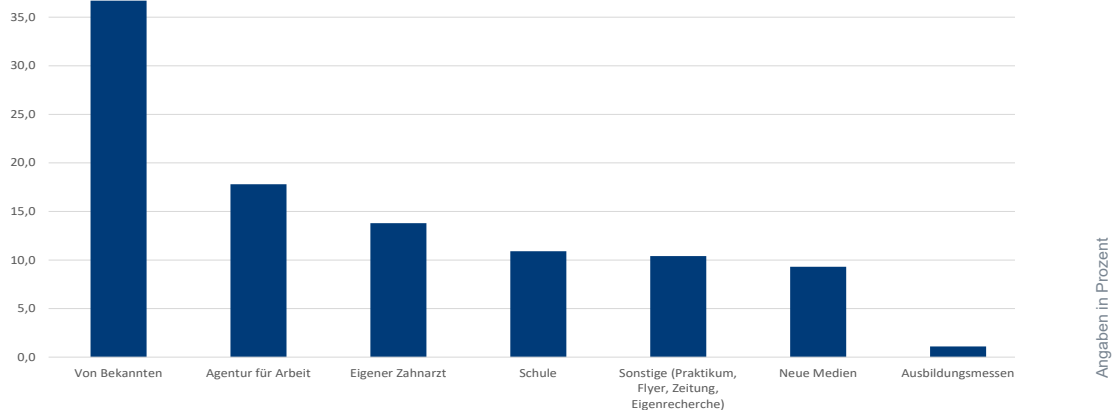
Arbeitnehmervertreter/innen

- Renata Frech ● Ulrike Hermann ● Gudrun Kuder ● Margret Reichert-Schmid
- Edeltraud Schondelmaier ● Stefanie Teifel

Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen

- Markus Schöllhammer ● StDin Susanne Weiß ● StDin Katja Reiffer ● OStR Dr. Georg Honold
- StDin Beate Jung ● Tina Schondelmaier

Wie erfolgte die Kenntnis über die ZFA-Ausbildung?



von insgesamt 194 Ländern der Erde, davon 78,53 Prozent aus Europa, 11,62 Prozent aus Asien, 8,59 Prozent aus Amerika und 1,15 Prozent aus Afrika.

Statistische Auswertungen

Im Bereich der Erhebung und Auswertung von Statistiken rund um die berufliche Ausbildung unterstützt die Abteilung seit mehreren Jahren die Fachausschüsse mit einer Umfrage zu Beginn des 1. Schuljahres und fragt konkret danach, wie die Auszubildenden Kenntnis über die ZFA-Ausbildung erhalten haben. Landesweit gab es hierzu folgendes Ergebnis im Berichtsjahr 2022:

- 36,7 % haben von der ZFA-Ausbildung über Bekannte erfahren
- 17,8 % über die Agentur für Arbeit
- 13,8 % über ihren eigenen Zahnarzt
- 10,9 % über die Schule
- 10,4 % über Sonstige (z. B. Praktikum, Flyer, Zeitung, Eigenrecherche)
- 9,3 % über Neue Medien
- 1,1 % über Ausbildungsmessen

Die Zahlen sind konstant und mithin vergleichbar mit den Zahlen der Vorjahre. Neben der Frage, wie Auszubildende Kenntnis über die ZFA-Ausbildung erhalten haben, ist es ebenfalls wichtig zu verfolgen, wie sich zukünftige Zahnmedizinische Fachangestellte ihren beruflichen Werdegang vorstellen. Im Rahmen der ZFA-Abschlussprüfung 2022 wurden 1462 Fragebögen verschickt, hiervon meldeten sich 800 der Befragten zurück. 68,5 Prozent der Auszubildenden werden in der ausbildenden Zahnarztpraxis auch nach der Ausbildung arbeiten, 18 Prozent werden in eine andere Zahnarztpraxis wechseln und 13,5 Prozent werden nach der Ausbildung nicht mehr als ZFA tätig sein. Als die drei häufigsten Gründe für einen Tätigkeitswechsel wurden genannt: 1. Verdienst (24,5 %), 2. Belastungen (17,9 %), 3. Sonstige (15,2 %) (gesundheitliche Probleme, Abitur/Studium, weitere Ausbildung). Auch diese Befragung wird in jährlichem Turnus fortgeführt, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen des Maßnahmenpaketes zur Gewinnung und Sicherstellung von Zahnmedizinischen Fachangestellten

FACHAUSSCHUSS ZWISCHENPRÜFUNG

Arbeitgebervertreter/innen

- Dr. Robert Heiden (Vorsitzender) • Dr. Elisabeth Hillerich (stv. Vorsitzende) • Dr. Michael Diehl

Arbeitnehmervertreter/innen

- Kathrin Kempf • Anette Lohmüller • Kerstin Wallner

Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen

- OStRin Heike Ainley • StDin Dagmar Steiner • StR Dominic Allerborn

„Finden – Ausbilden – Binden“ anzuwenden und die verschiedenen Aktionen fein zu justieren.

Gemeinsam mit Arbeitsagenturen

Eine wichtige Maßnahme ist inzwischen die jährliche Informationsveranstaltung für Berufsberaterinnen und Berufsberater sowie Arbeitsvermittlerinnen und -vermittler der 24 Arbeitsagenturen in Baden-Württemberg. Am 11. Oktober 2022 fand in Tübingen die Informationsveranstaltung nach zweijähriger Coronapause wieder in Präsenz statt. Ziel der Tagung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsagenturen für den Beruf ZFA zu sensibilisieren. In vier Kurzreferaten (Die neue ZFA-Ausbildungsverordnung, Attraktivität des ZFA-Berufsbildes, ZFA-Aufstiegsfortbildungen sowie Rechtliche Rahmenbedingungen) wurden Informationen vermittelt, erläutert und von den Referentinnen und Referenten dargestellt. Dies initiierte einen informativen Dialog mit allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Insbesondere Fragen zu den Themen:

- Vergütungsempfehlungen,
- Organisation der Teilzeitberufsausbildung,
- Möglichkeiten von Wiedereinsteigerinnen und -einsteigern in das ZFA-Berufsbild,
- Röntgen (Kenntnisse im Strahlenschutz) sowie
- Fortbildungsangebote

wurden von den Teilnehmenden eingebracht. Die Veranstaltung erfuhr vor Ort insgesamt großes Lob von den Ausbildungs- und Berufsberaterinnen und -beratern, was zeigt, dass diese Maßnahme einen wichtigen Beitrag leistet, um Einblicke in die Arbeitsweise von Zahnmedizinischen Fachangestellten zu geben sowie das Berufsbild bekannter zu machen.



Am 11. Oktober 2022 fand in Tübingen die Informationsveranstaltung nach zweijähriger Coronapause wieder in Präsenz statt.

Koordinierungskonferenz der BZÄK

Im Rahmen der Koordinierungskonferenz der Referentinnen und Referenten für Zahnmedizinische Fachangestellte der Landes Zahnärztekammern, die am 5. Oktober 2022 bei der Bundeszahnärztekammer in Berlin stattfand, wurden verschiedene Themen rund um die Aus- und Fortbildung von Zahnmedizinischen Fachangestellten ausführlich diskutiert. Es wurden insbesondere die verschiedenen Aktivitäten der einzelnen Länderkammern zur Stärkung von Ausbildungsbetrieben und jungen Menschen vorgestellt und über Erfahrungen berichtet. Daneben nahm die Verordnung über die Berufsausbildung zum bzw. zur Zahnmedizinischen Fachangestellten großen Raum ein. Weitere Themen, die im Rahmen der Sitzung besprochen wurden, waren unter anderem:

- Digitaler Ausbildungsnachweis (Berichtsheft)
- Delegation zahnärztlicher Tätigkeiten an fort-

FACHAUSSCHUSS ABSCHLUSSPRÜFUNG

Arbeitgebervertreter/Beisitzer

- Dr. Jochen Eble (Vorsitzender) ● Dr. Robert Heiden (stv. Vorsitzender)
- Dr. Markus Ritschel ● Dr. Michael Diehl

Arbeitnehmervertreter/innen

- Gabriele David-Greunke ● Margret Reichert-Schmid

Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen/Beisitzer

- StDin Dagmar Steiner ● LiA Waltraud Hollstein ● OStRin Dr. Hannelore Hering ● StDin Katja Reiffer

gebildetes Assistenzpersonal

- BFB-Jobportal für Ukrainerinnen und Ukrainer
- ZFA-Fachkräftebedarf der zahnärztlichen Praxen sichern

Prüfungen und Prüfungsausschüsse

An der Zwischenprüfung 2022 zur bzw. zum Zahnmedizinischen Fachangestellten haben insgesamt 1415 Prüflinge teilgenommen, die an den 25 Berufsschulen ihre Zwischenprüfung ablegten. Darüber hinaus haben im Berichtsjahr 1462 Prüflinge an der Abschlussprüfung teilgenommen; 1290 Prüflinge (88 Prozent) haben erfolgreich bestanden. Die Qualität der Abschlussprüfung befindet sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Dies begründet sich in erster Linie darin, dass der Fachausschuss für die Erstellung der Zwischenprüfungsfragen sowie der Fachausschuss für die Erstellung der Abschlussprüfungsfragen in der Geschäftsstelle der Landes Zahnärztekammer die Prüfungsfragen erstellten und entsprechende Lösungsvorschläge erarbeiteten. Die stetige Aktualisierung der Fragen in den Prüfungsbereichen Behandlungsassistenz, Praxisorganisation und –verwaltung sowie Abrechnungswesen stellt die originäre Aufgabe der beiden Ausschüsse dar.

Berufsbildungsausschuss

In seiner Sitzung am 27. Oktober 2022 beschäftigte sich der Berufsbildungsausschuss mit verschiedenen Themen rund um die Aus- und Fortbildung von Zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Beispielhaft seien hier erwähnt:

- Novellierung der ZFA-Ausbildungsverordnung
- Bericht der Ausbildungsberater/innen
- Stand der Auszubildenden
- Ergebnisse verschiedener Umfragen
- Statistische Auswertung der Zwischen- und Abschlussprüfung
- Angebot der Fortbildungen



Der Berufsbildungsausschuss tagte am 27. Oktober 2022.

Betreuung weiterer Ausschüsse

Die Abteilung Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen betreut und organisiert Kurse und Prüfungen sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für die Beantwortung von Fragen im Bereich der Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Verfügung. Insbesondere wurden folgende Haupttätigkeiten durchgeführt:

- Betreuung des Ausschusses für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Betreuung des Zwischenprüfungsausschusses
- Betreuung des Abschlussprüfungsausschusses
- Betreuung des Berufsbildungsausschusses
- Bewerbung des Berufsbildes Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r durch verschiedene Maßnahmen im Rahmen der Initiative „Finden – Ausbilden – Binden“ (u. a. Boys' Day)
- Zusammenarbeit mit den kammereigenen Fortbildungseinrichtungen der Landes Zahnärztekammer sowie den Prüfungsausschussmitgliedern der Aufstiegsfortbildungen für Zahnmedizinische Fachangestellte

Fortbildung

Auch 2022 war der Fortbildungswille der Zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin sehr hoch. Die Kurse am Zahnmedi-

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

- Thorsten Beck • Lara Fürst • Kerstin Teuber



Der Ausschuss für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen.

zinischen Fortbildungszentrum Stuttgart, an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und am Freiburger Fortbildungsforum sind, auch trotz Einschränkungen durch Corona (so fanden Kurse teilweise online statt), gut gebucht und auch die dezentrale Fortbildung boomt nach wie vor. Die Teilnehmerzahlen bei den großen Aufstiegsfortbildungen stellen sich wie folgt dar:

- Zahnmedizinische Prophylaxeassistent/in (ZMP): 99 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistent/in (ZMV): 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Zahnmedizinische Fachassistent/in (ZMF): 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Dentalhygieniker/in Professional (DH): 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

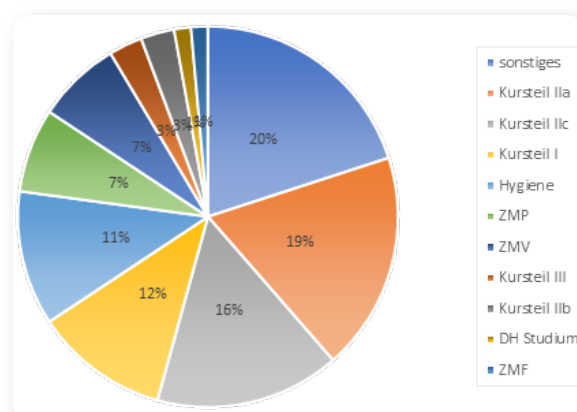
Insgesamt über 4000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten über die Jahre die Prüfung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistent/in (ZMP), Zahnmedizinischen Fachassistent/in (ZMF), Zahnmedizinischen Verwaltungsassistent/in (ZMV) und zur Dentalhygieniker/in Professional (DH) ab.

Weiterbildungsstipendium

Weiterbildungen geben der beruflichen Entwicklung noch einmal gute Möglichkeiten, die eigene Karriere weiter voranzubringen. Berufsstarter können ihr Expertenwissen vertiefen und Kennt-

nisse und Kompetenzen dazu gewinnen. Das Weiterbildungsstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unterstützt hierbei junge berufliche Talente, die nach der Ausbildung motiviert sind, noch mehr zu lernen und neue Ziele zu erreichen. Das Förderprogramm richtet sich an ambitionierte Berufstätige, die in der Berufsausbildung und Abschlussprüfung besonderes berufliches Talent gezeigt haben. Mit bis zu 8100 Euro in drei Jahren, seit dem 1. Januar 2023 sogar mit bis zu 8700 Euro, fördert das Stipendium fachliche Lehrgänge, zum Beispiel zur Technikerin, zum Handwerksmeister oder zur Fachwirtin, aber auch fachübergreifende Weiterbildungen, zum Beispiel EDV-Kurse oder Intensivsprachkurse. Ebenfalls gefördert werden Fortbildungen der ZFA-Aufstiegsfortbildung. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch ein berufsbegleitendes Studium gefördert werden. Die im Stipendium aufgenommenen Zahnmedizinischen Fachangestellten suchen ihre Lehrgänge selbst aus und im Anschluss daran wird geprüft, ob die Lehrgänge durch das Weiterbildungsstipendium gefördert werden können. Zum 1. Januar 2022 konnten im Bereich der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg 22 Bewerberinnen und Bewerber neu in das Weiterbildungsstipendium aufgenommen werden. Der benötigte Notendurchschnitt hierfür belief sich im Jahr 2022 auf 1,44. Im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurden 70 Fort- und Weiterbildungen, darunter 49 Aufstiegsfortbildungen, mit einer Gesamtsumme von rund 82.000 Euro gefördert.

Folgende Kurse wurden am häufigsten absolviert:





Gruppenprophylaxe gewinnt an Fahrt

Die Prophylaxe stand auch im Jahr 2022 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Insbesondere die gruppenprophylaktischen Maßnahmen konnten im ersten Halbjahr nur punktuell und mit angezogener Handbremse durchgeführt werden.

Gruppenprophylaxe

Der Prophylaxeausschuss ist mit der fachlichen Ausgestaltung der Gruppenprophylaxe von Kindern und Jugendlichen in Kindertageseinrichtungen (Kitas) und Schulen befasst. Hier ist der Ausschuss eng mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg e. V. (LAGZ) verzahnt, die über die 37 regiona-

len Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit für eine flächendeckende Umsetzung der gruppenprophylaktischen Maßnahmen sorgt.

„Die Arbeit der regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit konnte wieder unbehindert in Kitas und Schulen aufgenommen werden.“

Nachdem die Gruppenprophylaxe in den Jahren 2020 und 2021 coronabedingt fast vollständig zum Erliegen kam, verbesserte sich die Situation im zweiten Halbjahr 2022 zusehends. Die Arbeit der regionalen Arbeitsgemeinschaften

Zahngesundheit konnte wieder unbehindert in Kitas und Schulen aufgenommen werden. Bei der LAGZ-Mitgliederversammlung Ende November 2022 dankten Dr. Torsten Tomppert, LZK-Präsident und LAGZ-Vorsitzender, sowie Dr. Bernd Krämer, LZK-Prophylaxereferent und

AUSSCHUSSMITGLIEDER

- Dr. Bernd Krämer (Vorsitzender) ● Dr. Simone Hauer (stv. Vorsitzende) ● Dr. Martin Braun
- Dr. Ulrike Heiligenhaus-Urmersbach ● Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp
- PD Dr. Yvonne Wagner (kooptiert)

LAGZ-Vorstandsmitglied, den Mitarbeitenden in den regionalen Arbeitsgemeinschaften für ihre Präventionsarbeit und bestärkten sie, weiterhin gruppenprophylaktische Besuche anzubieten.

Parallel dazu hat die Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit BW das Projekt „Digitale Bildungsimpulse in Kitas“ zur Erweiterung des jährlichen Gruppenprophylaxe-Angebots angestoßen. Der LAGZ-Fachbeirat, dem der LZK-Prophylaxereferent Dr. Krämer angehört, stellte dazu die Weichen im Februar 2022: Die Gesundheitspädagogin und Prophylaxereferentin Sybille van Os-Fingberg wurde beauftragt, drei Kurzvideos zu produzieren, die den Kitas als Unterstützung für ihre Präventionsarbeit zur Verfügung gestellt werden. Die regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit wurden im Sommer 2022 bei der LAGZ-Jahrestagung im Kloster Schöntal in die Konzeption der Kurzfilme einbezogen. Die Filme sollen beim LAGZ-Forum im Juli 2023 vorgestellt werden.

Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte

Die Untersuchung der Kinder durch Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte war in Coronazeiten praktisch vollständig zum Erliegen gekommen. Der LZK-Prophylaxeausschuss befürwortete in seiner Sitzung im Mai 2022 ausdrücklich die Untersuchungen vor Ort in Absprache mit der Leitung der Kindertageseinrichtungen und unter Einhaltung der dort geltenden Hygienekonzepte.

Der Bedarf an Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzten, die die gruppenprophylaktischen Maßnahmen in Kitas unterstützen, ist nach wie

„Innerhalb von zehn Jahren hat sich die Anzahl nahezu halbiert auf derzeit knapp 750 Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte.“



Im neuen Flyer wird das Ehrenamt „Patenzahnärzt*in“ vorgestellt und beworben.

vor groß. Immer mehr langjährige Patenschaften werden altershalber beendet. Die Bereitschaft, als Patenzahnärztin oder Patenzahnarzt bei den regionalen Arbeitsgemeinschaften ehrenamtlich mitzuwirken und die gruppenprophylaktische Betreuung einer Kita zu übernehmen, geht außerdem zurück. Innerhalb von zehn Jahren hat sich die Anzahl nahezu halbiert auf derzeit knapp 750 Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte.

Um die Rekrutierungsmöglichkeiten für dieses Ehrenamt inhaltlich zu unterstützen, wurde im Jahr 2020 auf Anregung des LZK-Prophylaxeausschusses der Info-Flyer „Werden Sie Patenzahnärzt*in“ produziert. Der Flyer kommt bei Kreisversammlungen, bei den jährlichen

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

● Claudia Richter



Der 20-seitige zahnärztliche Kinderpass versteht sich als ständiger Begleiter der Eltern mit dem Ziel der Gesunderhaltung der Kinderzähne.

BZK-Rundschreiben, bei Informationsveranstaltungen für neu niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte, bei Niederlassungsgesprächen der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg und in Sitzungen des KZV-Zulassungsausschusses zum Einsatz und kann bei der LZK-Geschäftsstelle bzw. über den Bestellservice der LZK-Webseite (<https://lzk-bw.de/bestellservice>) bestellt oder heruntergeladen werden.

Um das Thema „Patenzahnärzteschaft“ bekannter zu machen und die Zahnärzteschaft für das Ehrenamt zu motivieren, wird die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg unter Einbeziehung der Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit im ersten Halbjahr 2023 einen Videofilm produzieren.

Zahnärztlicher Kinderpass

Der Zahnärztliche Kinderpass, der sich an die Zielgruppe der Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren richtet, wurde im Jahr 2008 ins Leben gerufen. Bis zum Jahr 2020 wurde der

„Der zahnärztliche Kinderpass versteht sich als ständiger Begleiter der Eltern mit dem Ziel der Gesunderhaltung der Kinderzähne.“

Kinderpass inhaltlich zwar den aktuellen Entwicklungen angepasst, optisch blieb er aber unverändert. Mit der achten Druckauflage wurde der Zahnärztliche Kinderpass im Jahr 2021 inhaltlich und optisch komplett überarbeitet. Den fachlichen Teil hat PD Dr. Yvonne Wagner, kooptiertes Mitglied des LZK-Prophylaxeausschusses, komplett aktualisiert. Der redaktionelle Part sowie die grafische Gestaltung wurden vom Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit übernommen.

Auf insgesamt 20 Seiten informiert der Zahnärztliche Kinderpass Eltern und Betreuungspersonen über wesentliche Aspekte wie Fluoridprophylaxe, die richtige Zahnpflege der ersten Zähnchen, eine gesunde Ernährung und anstehende Vorsorgetermine. Zusätzlich wird darüber aufgeklärt, welche Früherkennungsuntersuchungen zwischen dem 6. und dem vollendeten 33. Lebensmonat in Anspruch genommen werden können. Der Zahnärztliche Kinderpass ist nach dem Prinzip der lückenlosen Dokumentation der Zahngesundheitsbiografie aufgebaut.



Im Jahr 2022 wurden zusätzliche Einlegeblätter zum Kinderpass produziert, um weitere wichtige Themenfelder abzudecken.

Der Zahnärztliche Kinderpass befindet sich in der stetigen Weiterentwicklung. Der LZK-Propylaxeausschuss ist in diesen Entwicklungsprozess eingebunden. Im Jahr 2022 wurden zusätzliche Einlegeblätter zum Kinderpass produziert, um weitere wichtige Themenfelder abdecken zu können: Mundgesundheit in der Schwangerschaft, Mundgesundheit im Kleinkind- und Vorschulalter sowie Gruppenprophylaxe mit Kindern und Jugendlichen. Zur Unterstützung des Beratungsangebots für Menschen mit Migrationshintergrund wurden der Zahnärztliche Kinderpass sowie die Einlegeblätter in die Sprachen Englisch, Türkisch, Ukrainisch und Arabisch übersetzt und in kleiner Stückzahl gedruckt.

Der Zahnärztliche Kinderpass versteht sich als ständiger Begleiter der Eltern mit dem Ziel

der Gesunderhaltung der Kinderzähne. Der neue Kinderpass kann wie bisher sowohl in den Mutterpass als auch in das gelbe ärztliche Kinderuntersuchungsheft eingelegt werden.

Zahnärztinnen und Zahnärzte bestellen den Kinderpass beim Formularservice der vier KZV-Bezirksdirektionen. An Kinderärztinnen und -ärzte, Frauenärztinnen und -ärzte, Hebammen, die Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit sowie Patientinnen und Patienten wurden vom Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit zahlreiche Exemplare verschickt. Der neu gestaltete Zahnärztliche Kinderpass wurde so häufig nachgefragt, dass bereits im Sommer 2022 die neunte Auflage mit weiteren 60.000 Exemplaren gedruckt werden musste. Die Druckkosten des Zahnärztlichen Kinderpasses werden vom Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit getragen. In digitaler Form wird der Kinderpass auch auf der Webseite der Landeszahnärztekammer zum Herunterladen angeboten: <https://lzk-bw.de/zahnaerzte/prophylaxe/zahnaerztlicher-kinderpass>



Bild: Adobe Stock/Oksana Kuzmina

Die Mundgesundheit im Kleinkind- und Vorschulalter ist ein wichtiges Anliegen der Prophylaxe.



Bundesweiter Schrittmacher bei der Mundgesundheit von Menschen mit Unterstützungsbedarf

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen während der Corona-Pandemie hatte sich der Arbeitskreis Alterszahnheilkunde und Behindertenbehandlung (AuB) 2021 auf einen neuen Sitzungsrythmus geeinigt: Das landesweite SuB-Treffen im Frühjahr findet seitdem in Präsenz statt, die regionalen Treffen der Senioren- und Behindertenbeauftragten (SuB) in den Bezirken im Herbst finden online statt. Die Frühjahrssitzung des Arbeitskreises findet ebenso immer online statt, im Herbst tagt der Arbeitskreis dann in Präsenz. Diesen neuen Sitzungsrythmus hat der Arbeitskreis auch im Berichtsjahr fortgeführt: Die Frühjahrs-Onlinesitzung wurde am 12. Mai 2022 durchgeführt. Die Präsenzsitzung fand am 24. November auf Einladung von Kirsten Heiland vom Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg in den inspirieren-

den Räumlichkeiten des LebensPhasenHauses in Tübingen statt. Vor der Sitzung erklärte Jesse Berr vom Team des Landeskompetenzentrums Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg bei einem Rundgang durch die komplett eingerichtete Musterwohnung des LebensPhasenHauses die technischen Funktionen, die zur Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens im Alter dienen.

Novität – trotz Kontinuität

Die Zusammensetzung des Arbeitskreises blieb 2022 unverändert: Vorsitzender ist Dr. Elmar Ludwig, der gleichzeitig Referent für Alterszahnheilkunde ist. Weitere Mitglieder im Arbeitskreis sind Dr. Guido Elsässer - gleichzeitig Referent für Inklusive Zahnmedizin, Dr. Ulrike Heiligenhaus-Urmersbach, Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp und Dr. Yvonne Rydlewski-Feller sowie

MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES

- Dr. Elmar Ludwig (Vorsitzender) ● Dr. Guido Elsässer ● Dr. Ulrike Heiligenhaus-Urmersbach
- Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp ● Dr. Yvonne Rydlewski-Feller
- PD Dr. Yvonne Wagner (kooptiert) ● ZA Torben Wenz (kooptiert)



Im Herbst 2022 tagte der Arbeitskreis im LebensPhasenHaus in Tübingen.

die beiden kooptierten Mitglieder PD Dr. Yvonne Wagner und ZA Torben Wenz. In der LZK-Geschäftsstelle betreuen weiterhin Andrea Mader und Kristina Hauf den Arbeitskreis und die beiden Referenten. Über eine Veränderung freut sich der Arbeitskreis trotz der personellen Kontinuität: Seit 2022 nimmt der stellvertretende Präsident der Landes Zahnärztekammer, Dr. Bert Bauder, an allen Sitzungen des Arbeitskreises sowie den landesweiten SuB-Treffen teil und verleiht den Bemühungen des Arbeitskreises damit zusätzliches Gewicht.

AuB-Agenda 2030

Die Referenten für Alters Zahnheilkunde und für Inklusive Zahnmedizin haben eine Agenda 2030 für den AuB-Bereich entwickelt. Das Papier wurde bereits 2021 dem LZK-Vorstand und im Berichtsjahr auf BZÄK-Ebene zunächst im April den Ausschüssen Alters Zahnmedizin und Inklusive Zahnmedizin, dann auf Initiative des LZK-Präsidenten dem BZÄK-Vorstand im Juni auf seiner Klausurtagung in Baden-Württemberg und schließlich im Rahmen der BZÄK-Koordinierungskonferenz der Referate Prävention, Alters Zahnmedizin und Inklusive Zahnmedizin im Juni in Berlin vorgestellt. Die Agenda wurde intensiv in den Gremien diskutiert und hat breite Zustimmung erhalten - sie wird nun auf allen

Ebenen in die standespolitische Arbeit im Bereich AuB einfließen. Als Erstes wurde im Zusammenhang mit der Agenda die Weiterentwicklung der GOZ im AuB-Bereich angestoßen. LZK-Präsident Dr. Torsten Tomppert hatte dazu angeregt, zunächst aus Baden-Württemberg über die AuB-Referenten und unter Einbeziehung der GOZ-Experten, GOZ-Referent Dr. Jan Wilz und Dr. Dr. Alexander Raff, einen Entwurf für den GOZ-Ausschuss der Bundeszahnärztekammer zu entwickeln. Dabei sollten die besonderen Herausforderungen im AuB-Bereich bzw. bisher wenig vertraute Praxisabläufe, wie spezielle Lagerungstechniken, Wartezeiten oder Behandlungspausen, mit der Notwendigkeit einer Aufsicht, Aufklärung des Betreuungsbzw. Unterstützungsumfeldes, aber auch neue Leistungen oder Zuschläge, beispielsweise für den Einsatz eines mobilen Motors, einer mobilen Behandlungseinheit oder einer mobilen Röntgenvorrichtung, über Zuschläge bzw. Analogpositionen benannt und etabliert werden. Der Entwurf wurde zwischenzeitlich abgestimmt und ist im Oktober dem GOZ-Ausschuss der Bundeszahnärztekammer übermittelt worden.

Erstmalige Präsenz auf der PFLEGE PLUS

Die Landes Zahnärztekammer bzw. der Arbeitskreis war im Berichtsjahr erstmals bei der Messe PFLEGE PLUS vertreten – der großen Fachmesse für den Pflegemarkt, die Mitte Mai in Stuttgart stattfand. Die Landes Zahnärztekammer präsentierte, wie Menschen mit Unterstützungsbedarf eine angemessene Zahn- und Mundhygiene sowie eine adäquate zahnmedizinische Versorgung erhalten können. Basierend auf selbst entwickelten, bewährten und prämierten Konzepten im Bereich der Alters Zahnheilkunde und der Inklusiven Zahnmedizin ist die Landes Zahnärztekammer bundesweiter Schrittmacher in Sachen Zahn- und Mundgesundheitsförderung von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Mit ihrer Präsenz auf der PFLEGE PLUS

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

● Andrea Mader ● Kristina Hauf



Der Messerundgang am Eröffnungstag der PFLEGE PLUS führte zum Stand der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg.

sensibilisierte die Landes Zahnärztekammer gleichermaßen Management und Fachpersonal von Pflegeeinrichtungen für das Thema Mundgesundheit in der Pflege. Alle Mitglieder des Arbeitskreises waren am Messestand aktiv und demonstrierten, wie die Mundhygiene in der Pflege funktioniert. Sie standen außerdem den Pflegekräften sowie den Berufsschullehrerinnen und -lehrern als Expertinnen und Experten zur Verfügung. LZK-Referent Dr. Ludwig war zudem mit Vorträgen im Begleitprogramm der Messe im Einsatz. Eine besondere Ehre wurde der Landes Zahnärztekammer zuteil als der Messestand am Eröffnungstag in den Messerundgang mit der Ministerialdirektorin und Amtschefin im Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, Leonie Dirks, einbezogen und am zweiten Messtags von Sozial- und Gesundheitsminister Manfred Lucha besucht wurde.

Kooperation verlängert

Im Juli dieses Jahres fanden die Landes-Sommerspiele von Special Olympics Baden-Württemberg in Mannheim statt. Das Gesundheitsprogramm von Special Olympics war mit „Gesund im Mund“ und „Fitte Füße“ vertreten. LZK-Referent Dr. Elsässer ist einer der beiden Landeskoordinatoren für das Zahngesundheitsprogramm „Special Smiles“, gemeinsam mit Dr. Abdul Bissar. Untersuchungen konnten pandemiebedingt nicht durchgeführt

werden. Mit ausführlichen Aufklärungsgesprächen und Übungen am Modell konnten jedoch rund 150 geistig behinderte Athletinnen und Athleten erreicht werden. Insgesamt 20 Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Mitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit aus Karlsruhe führten die strukturierten und dokumentierten Gespräche durch, deren Ergebnisse wissenschaftlich ausgewertet werden. Auch zwei junge Assistenz Zahnärzte aus der Zahnerhaltung der Universität Heidelberg unterstützten das Untersuchungsteam. Für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte bietet das Zahngesundheitsprogramm eine zwanglose Möglichkeit, mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen in

„Basierend auf selbst entwickelten, bewährten und prämierten Konzepten im Bereich der Alters Zahnheilkunde und der Inklusiven Zahnmedizin ist die Landes Zahnärztekammer bundesweiter Schrittmacher in Sachen Zahn- und Mundgesundheitsförderung von Menschen mit Unterstützungsbedarf.“

Kontakt zu treten. Beim abendlichen VIP-Empfang, der sich an die Eröffnungsfeier anschloss, und zu dem die Landes Zahnärztekammer als Sponsor von Special Olympics Baden-Württemberg geladen war,

bot sich für Landeskoordinator und LZK-Referent Dr. Elsässer gute Gelegenheit, um mit dem Präsidium von Special Olympics Baden-Württemberg – Mathias Tröndle und Thomas Poreski – in den intensiven politischen Dialog zu treten. Die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg war bundesweit die erste Zahnärztekammer, die eine Kooperationsvereinbarung mit einem Landesverband von Special Olympics abgeschlossen hat. Es

folgten zahlreiche Kooperationen auf Landesebene und die Kooperation zwischen Special Olympics Deutschland und der Bundeszahnärztekammer. Am 9. November haben Special Olympics Baden-Württemberg und die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg ihre zum 1. Januar 2018 geschlossene Kooperation um weitere fünf Jahre verlängert. Die Landes Zahnärztekammer unterstützt Special Olympics im Rahmen der Kooperationsvereinbarung im Bereich des Zahn- und Mundgesundheitsprogramms „Special Smiles“ und führt Präventions- und Kontrollmaßnahmen bei den Athletinnen und Athleten durch, um die Zahn- und Mundgesundheit bei dieser Hochrisikogruppe zu verbessern. Die nächsten Landes-Winterspiele von Special Olympics finden von 9. bis 11. März 2023 in der Bergwelt Todtnau statt. Das Zahngesundheitsprogramm „Special Smiles“ wird, wie bei den Landes-Sommerspielen in Mannheim, kontaktlos durchgeführt, d.h. das Team um die beiden Landeskoordinatoren, LZK-Referent Dr. Elsässer und Dr. Bissar, instruiert, klärt auf und motiviert, macht jedoch keine Untersuchungen.

Erfolgreich im Hybrid-Format

26 Senioren- und Behindertenbeauftragte an den Endgeräten, 21 Senioren- und Behindertenbeauftragte in Präsenz im VV-Saal des Zahnärztehauses in Stuttgart: Das erstmals erprobte Hybrid-Format für den jährlichen Erfahrungsaustausch der Senioren- und Behindertenbeauftragten am 23. April war

ein voller Erfolg. In Vertretung für LZK-Präsident Dr. Tomppert begrüßte der stellvertretende Präsident Dr. Bauder die Beauftragten und bedankte sich für deren wertvolle Arbeit. „Als Menschen der ersten Stunde“ und einen „der Gründungsväter der Alters Zahnmedizin am Universitätsklinikum Heidelberg“ – mit diesen Worten kündigte Dr. Ludwig den Referenten des Impulsvortrages an. Prof. Dr. Alexander Hassel präsentierte Heidelberg als starken Forschungsstandort für das Thema AuB: Mit ROAG, OHAT und GOHAI hat Heidelberg Instrumente zur Erfassung der Mundgesundheit sowie zur Erfassung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität weiterentwickelt und in die deutsche Sprache übersetzt. Diese Instrumente haben Karriere gemacht und sind in verschiedene aufwendige und bedeutende Studien wie die ILSE-Studie (Interdisziplinäre Längsschnittstudie des Erwachsenenalters), die PIA-Studie (Prophylaxeintervention im APH) und die EVI-P-Studie (Evaluation der ärztlichen Versorgung im APH) eingeflossen. PIA und EVI-P hatten auch den Wrigley-Prophylaxe-Preis 2009 und 2014 gewonnen. Im Anschluss an den Impulsvortrag informierte die Vorsitzende des Vorstandes der KZV BW, Dr. Ute Maier, zum aktuellen Stand der Kooperationsverträge, zu den ersten Erfahrungen mit der PAR-Behandlungstrecke, insbesondere im Zusammenhang mit § 22 a SGB V, sowie abschließend über den Verlauf der Vertragsverhandlungen. Die beiden LZK-Referenten informierten über aktuelle Entwicklungen aus ihren Referaten.



Landeskoordinator Dr. Guido Elsässer und sein Team beim Zahngesundheitsprogramm der Landes-Sommerspiele in Mannheim.



Wir haben's erfunden!

Für die Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg stand das Jahr 2022 im Zeichen eines ganz besonderen Ereignisses. Begonnen hatte die inzwischen fest etablierte Beratungsplattform mit einem Bürgertelefon, das 1991 vom Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits Baden-Württemberg eingerichtet worden war und ab 1992 Ratsuchenden in ganz Baden-Württemberg ein flächendeckendes Angebot zur zahnmedizinischen Patientenberatung unterbreitete. Drei Jahrzehnte sind inzwischen seit dem ersten Telefonat vergangen.

Pionierleistung

Neben der telefonischen und der persönlichen

Beratung gibt es seit 1. Januar 2022 auch die Möglichkeit zur Onlineberatung. Auch hier hatte Baden-Württemberg wieder die Vorreiterrolle mit der bundesweit ersten Patientenberatungsstelle, die eine Videoberatung anbietet. Die Anwendung ist webbasiert und kann von jedem Endgerät gestartet werden. In Frage kommen PC, Laptop, Tablet oder Mobiltelefon, sofern Kamera, Mikrofon und Lautsprecher vorhanden sind. Heil- und Kosten- bzw. Honorarpläne sowie Röntgenbilder können im Zuge der Beratung hochgeladen werden. Zukünftig werden viele Ratsuchende, die eine Onlineberatung wählen, eine gegebenenfalls weite persönliche Anreise vermeiden können.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

- Dr. Konrad Bühler (Vorsitzender) ● Dr. Georg Bach (Stv. Vorsitzender)
- Dr. Eberhard Montigel ● Dr. Peter Riedel

MIT BERATENDER STIMME

- Axel Maag (Direktor LZK BW) ● Andreas Poser (Leiter der Hauptverwaltung KZV BW)

Parlamentarisches Frühstück

Im Dialoggespräch mit den gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Landtagsfraktionen, den Krankenkassen und dem Landkreistag Baden-Württemberg eröffneten die Vorsitzende des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, Dr. Ute Maier, und der Präsident der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, Dr. Torsten Tomppert, die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der Zahnmedizinischen Patientenberatung in Baden-Württemberg. Eine besondere Ehre war dabei das Grußwort des baden-württembergischen Sozialministers Manfred Lucha, der Dank und Anerkennung für die „soziale Kompetenz und das berufliche Knowhow“ zollte und die Zahnärzteschaft auch darin bestärkte, weiterhin gegen „Dr. Google“ anzutreten und die Patientinnen und Patienten durch die Beratung in „Eigenverantwortlichkeit und Souveränität zu stärken“. Die Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Zahnmedizinischen Patientenberatungsstelle, Dr. Konrad Bühler und Dr. Georg Bach, nutzten den Impulsvortrag dazu, das Auditorium zu den Anfängen des Angebotes mitzunehmen, die Erfolge mit Zahlen zu belegen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

„30 Jahre Zahnmedizinische Patientenberatung in Baden-Württemberg“

rigen Erfolgsweg beging die Patientenberatung mit einer Jubiläumsveranstaltung im Rahmen der Fachdental Südwest am 15. Oktober 2022. Begrüßen durfte der Verwaltungsrat neben den Trägerorganisationen, Kassenzahnärztlicher Vereinigung Baden-Württemberg und Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, auch seine „Weggefährten“ aus Westfalen-Lippe. Gemeinsam mit seinen Partnern aus Westfalen-Lippe und Hamburg hatte Baden-Württemberg den Weg für das Projekt der Zahnärztlichen Patientenberatung auf Bundesebene geebnet. Das gemeinsame

Projekt „Patientenorientierte Weiterentwicklung der zahnärztlichen Patientenberatung“ lag federführend in deren Händen. Zwischen

2013 und 2015 lief die Entwicklungs- und Implementierungsphase des Projekts bis dann 2016 die bundeseinheitliche webbasierte Dokumentationssoftware für alle Patientenberatungsstellen der zahnärztlichen Körperschaften in Deutschland eingeführt wurde. Durch die einheitliche Dokumentationssoftware stehen seitdem aussagekräftige Zahlen zur Verfügung, welche in einen bundesweiten Jahresbericht münden. Seit 2016 geben BZÄK und KZBV jährlich diesen Jahresbericht zur Patientenberatung in Deutschland heraus. Mit über 4000 Beratungen im Jahr 2021 fand rund ein Zehntel der bundesweiten Beratungen in Baden-Württemberg statt.

Klassenbester

Der Verwaltungsrat der Zahnmedizinischen Patientenberatungsstelle wollte es sich nicht nehmen lassen, das 30-jährige Bestehen mit jenen zu feiern, die sie tragen und großen Anteil daran haben, dass die baden-württembergische Patientenberatung „Klassenbester“ ist, wie die Referentin der Abteilung Versorgung und Qualität der BZÄK, Dr. Regine Chenot, in ihrem Impulsvortrag lobte: mit den Beraterinnen und Beratern. Ihren 30-jäh-

Podcast

Im September 2022 ging der erste Podcast der Zahnmedizinischen Patientenberatung an den Start. In diesem gaben die Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Dr. Bühler und Dr. Bach, einen Einblick über die Entwicklung in den vergangenen Jahren und die Aufgaben der Zahnmedizinischen Patientenberatung.

ZUSTÄNDIGKEIT DER ZPB GESCHÄFTSSTELLE

● Simone Khawaja ● Janine Scharer

Nutzerstatistik (nach Beratungskontakten)

für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Geschlecht	Anzahl	%-Anteil
Weiblich	2.213	64,52 %
Männlich	1.211	35,31%
Keine Angabe	6	0,17 %
Gesamt:	3.430	100,00 %

Kranken- versicherung	Anzahl	%-Anteil
GKV	3.159	92,10 %
PKV	154	4,49 %
PKV/Basis- und Notlagentarif	11	0,32 %
Beihilfe/PKV	18	0,52 %
Andere Absicherung	2	0,06 %
Keine Absicherung	5	0,15 %
Keine Angabe	81	2,36 %
Gesamt:	3.430	100,00 %

Form der Beratung	Anzahl	%-Anteil
Telefonische Beratung	2.945	85,86 %
Persönliche Beratung	335	9,77 %
Brief	0	0,00 %
Fax	0	0,00 %
E-Mail	150	4,37 %
Gesamt:	3.430	100,00 %

Berater	Anzahl	%-Anteil
Zahnarzt/Zahnärztin	1.278	37,26 %
Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle ZPB BW	2.152	62,74 %
Gesamt:	3.430	100,00 %

Altersgruppen	Anzahl	%-Anteil
Kind (0 - 12 Jahre)	109	3,18 %
Jugendlicher (13 - 17 Jahre)	204	5,95 %
Erwachsener (18 - 64 Jahre)	1.994	58,13 %
Senior/in (ab 65 Jahre)	1.101	32,10 %
Keine Angabe	22	0,64 %
Gesamt:	3.430	100,00 %

Kenntnis durch	Anzahl	%-Anteil
Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen)	163	4,75 %
Internet	575	16,76 %
Kostenträger	1.367	39,85 %
Privates Umfeld	141	4,11 %
Zahnärztin/Zahnarzt	180	5,25 %
Andere Beratungsstelle	65	1,90 %
Andere	117	3,41 %
Keine Angabe	822	23,97 %
Gesamt:	3.430	100,00 %

Beratungen nach Beratungsthemen und Ergebnisse

für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Beratungsthemen	Anzahl	%-Anteil
Allgemeine grundlegende gesundheitlich-medizinische Informationen	405	11,03 %
Zahnmedizinische Verfahren/Maßnahmen (Prophylaxe, Früherkennung, Diagnostik, Therapie)	867	23,62 %
Kosten-/Rechtsthemen	2.055	55,98 %
Adressen, Verbraucherinformationen, Bonusheft	344	9,37 %
Gesamt:	3.671	100,00 %

Ergebnisse der Beratungen	Anzahl	%-Anteil
Problemlösung konnte durch Wissensvermittlung erreicht werden	3.231	88,01 %
Problemlösung konnte nicht allein durch Wissensvermittlung erreicht werden und erforderte darüber hinausgehende Unterstützung	164	4,47 %
Verwiesen an zahnärztliche Körperschaften/Kostenträger/Andere	276	7,52 %
Gesamt:	3.671	100,00 %



Gutachterkommission für Fragen zahnärztlicher Haftung

Die Anzahl der eingehenden Anträge ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil geblieben, lediglich im Bereich Tübingen haben sich 2022 die Eingänge wieder etwas erhöht.

Mit dem Wechsel der Vorsitzenden der Gutachterkommission für Fragen zahnärztlicher Haftung im Bereich Tübingen hatte der Neustart im Jahr 2021 zu einer Reduzierung der Erledigungszahlen im Vergleich zu den Vorjahren geführt. Nach der Einarbeitung des Vorsitzenden und einem erneuten Wechsel in der Position des stellvertretenden

Vorsitzenden konnte aber auch die Schlagzahl bei den Erledigungen gesteigert werden, insbesondere was die Gutachtenerstellung betrifft. Auffallend ist im Bereich Tübingen, dass in keinem der begutachteten Fälle ein Behandlungsfehler zu bejahen war. Die häufigsten Beanstandungen, die landesweit von Patientinnen und Patienten vorgebracht wurden, waren in den Bereichen Implantologie und Zahnersatz festzustellen. Die genauen Zahlen können der nachstehenden Statistik entnommen werden.

GUTACHTERREFERENTEN LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BW

- Dr. Bert Bauder

BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMERN

- BZK Freiburg: Dr. Georg Bach
- BZK Karlsruhe: Dr. Bert Bauder
- BZK Stuttgart: Dr. Gerhard Cube, Dr. Florentine Carow-Lippenberger
- BZK Tübingen: PD Dr. Martin Groten

ZUSTÄNDIGKEIT LZK-GESCHÄFTSSTELLE

- Cäcilia Falk

Statistische Angaben

Allgemeines

	FR	KA	S	TÜ	LZK BW
1. Gesamtzahl der im Berichtsjahr gestellten Anträge	30	44	50	25	149
2. Zahl der zu Beginn des Berichtsjahres noch offenen Anträge aus dem Vorjahr	13	24	2	14	53
3. Zahl der im abgelaufenem Berichtsjahr erledigten Anträge	24	39	41	17	121
4. Wie haben sich die Anträge nach Ziffer 3 erledigt?					
a) durch schriftliches Gutachten	15	11	22	7	55
b) durch Vergleich (teilweise nach mündlichem Gutachten)	0	1	3	1	5
c) Auf sonstige Weise (z. B. Widerspruch, Rücknahme, Fristablauf, Abgabe, mündliche Gutachten im Erörterungstermin etc.)	9	27	19	9	64
5. Zahl der am Ende des Berichtsjahres noch offenen Anträge	19	29	11	22	81

Durch Kommissionsgutachten entschiedene Fälle

	FR	KA	S	TÜ	LZK BW
Gesamtzahl der im Berichtsjahr erstatteten Gutachten, davon	15	11	22	7	55
Aufklärungsfehler bejaht	2	0	0	0	2
Behandlungsfehler und Kausalität des Fehlers für den Schadenseintritt bejaht	3	5	8	0	16
Behandlungsfehler bejaht, Gesundheitsschaden verneint	0	0	1	0	1
Behandlungsfehler bejaht, Kausalität des Fehlers für den Schadenseintritt verneint	1	3	0	0	4
Behandlungsfehler/Aufklärungsfehler verneint	9	3	13	7	32

Häufigste Ursachen von Behandlungsfehlern beziehungsweise geltend gemachten Fehlern

	FR	KA	S	TÜ	LZK BW
Chirurgie	2	2	2	2	8
Implantologie	4	5	2	0	11
Kieferorthopädie	1	0	0	0	1
Zahnerhaltung	3	0	2	0	5
Zahnersatz	1	2	0	0	3
Funktionstherapie	0	0	1	0	1
Aufklärung	2	0	0	0	2
Sonstiges	2	1	0	0	3



Nachhaltige Zahnmedizin im Fokus

Unter dem Dach der Vereinten Nationen hat die Weltgemeinschaft im Jahr 2015 in 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 ein Leitbild für ein menschenwürdiges Leben bei gleichzeitiger dauerhafter Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen geschaffen. Die World Dental Federation stellt fest, dass die Mundgesundheit ein wesentlicher Bestandteil des menschlichen Lebens ist. Der zahnärztliche Berufsstand soll die nachhaltigen Entwicklungsziele in die tägliche Praxis integrieren und einen Wandel zu einer grünen Wirtschaft im Bestreben nach einem gesunden Leben und Wohlbefinden für alle Menschen in allen Lebensabschnitten unterstüt-

zen und den Beruf verantwortungsbewusst und unter Einhaltung ethischer Grundsätze und auf höchster Qualitäts- und Sicherheitsebene mit dem Ziel optimaler Mundgesundheit ausüben. 2022 bildeten die Karlsruher Konferenz, der Tag der ZFA und der Karlsruher Vortrag „Mund auf“ unter dem Thema der Nachhaltigkeit eine Einheit.

Mit der Online-Veranstaltung „Nachhaltige Zahnmedizin – Von Prävention bis Klimaschutz“ veranstaltete die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe den ersten zahnmedizinischen Kongress zum Thema im deutsch-

VERWALTUNGSRAT

- Dr. Robert Heiden (Vorsitzender) ● Dr. Herbert Martin (Stv. Vorsitzender) ● Prof. Dr. Christopher J. Lux
- Dr. Bert Bauder ● Dr. Florentine Carow-Lippenberger ● Dr. Klaus Sebastian ● Dr. Holger Kerbeck

DIREKTOR

- PD Dr. Daniel Hellmann

GESCHÄFTSFÜHRUNG

- Frank Stöckel

sprachigen Raum. Sie setzte damit ein Zeichen für den Berufsstand und sendete das klare Signal, dass es an der Zeit ist, sich mit diesem wichtigen Thema in der gebotenen Tiefe auseinanderzusetzen.

Karlsruher Konferenz / Tag der ZFA 2022

Vierzehn Referentinnen und Referenten widmeten sich in neun Stunden Fortbildung umfassend dem Thema des Tages. Da knapp 60 Prozent des CO₂-Fußabdrucks in der Zahnmedizin auf der Mobilität der Patientinnen und Patienten beruhen, befassten sich einige der zahnmedizinischen Fachvorträge des Vormittags im Kern mit den Möglichkeiten der Verminderung oder gar Vermeidung von Patientenkontakten in der Praxis.

Prof. Dr. Stefan Zimmer, Universität Witten/Herdecke, bearbeitete das Thema der am häufigsten durchgeführten täglichen Hygienemaßnahme – dem Zähneputzen – und arbeitete das Potenzial dieser Präventionsmaßnahme zum nachhaltigen Erhalt der Mundgesundheit heraus. PD Dr. Andreas Bartols erläuterte Wege in die Nachhaltigkeit im Bereich der Endodontie. Er stellte das Single-Visit-Konzept seiner Spezialisten-Sprechstunde vor und zeigte, dass nahezu 90 Prozent seiner in der Akademie durchgeführten endodontischen Behandlungen in nur einer Sitzung möglich waren. Er errechnete, dass in seiner maßgeblich durch Überweisungen gefüllten Sprechstunde in den vergangenen Jahren durch das Konzept pro Jahr ca. zwei Tonnen CO₂ eingespart werden konnten. Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg, veranschaulichte am Beispiel des Marburger Behandlungskonzeptes bei Parodontitis die Möglichkeiten einer präventiven Langzeitbetreuung als Schlüssel zum nachhaltigen Behandlungserfolg. Auch Prof. Dr. Sven Rinke,

„Mit der Online-Veranstaltung „Nachhaltige Zahnmedizin – Von Prävention bis Klimaschutz“ veranstaltete die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe den ersten zahnmedizinischen Kongress zum Thema im deutschsprachigen Raum.“

„Der Tag der ZFA 2022 machte deutlich, dass Nachhaltigkeit viele Dimensionen hat.“

Hanau, zeigte das Potenzial von Einsparung an Behandlungsterminen und Material in einer strukturierten prothetischen Behandlungsstrecke auf.

Der Tag der ZFA 2022 machte ebenfalls deutlich, dass Nachhaltigkeit viele Dimensionen hat. Die Referentinnen der Akademie,

Kendra Mahela Bernhardt, Badegül Top und Veronica Leo, bewiesen in ihrem Vortrag, dass fehlerfreie Provisorien und Abformungen und eine akkurate Arbeitsweise zu weniger Terminen und einem geringeren Materialverbrauch und damit zu mehr Nachhaltigkeit beitragen. Prof. Dr. Dirk Ziebolz von der Universität Leipzig stellte die Teamleistung zur Vorbehandlung und Erfolgssicherung in der Parodontitistherapie in den Fokus. Der Physiotherapeut Matthias Thoni widmete sich der nachhaltigen Gesundheit des Praxisteam. Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann, Fachärztin für Dermatologie und Lehrstuhlinhaberin für Umweltmedizin in Augsburg, erörterte eindrücklich die negativen Konsequenzen des Klimawandels für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschheit. Prof. Dr. Brett Duane vom Trinity College

in Dublin betonte die Schlagworte „reduce (reduzieren), reuse (wiederverwenden), recycle (wiederverwerten)!“ als Schlüs-

sel für eine nachhaltige Entwicklung in der Zahnmedizin. PD Dr. Christian Schulz stellte das Netzwerk der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG) und deren Arbeitsgruppen vor und Peter Frieß vom Unternehmen Fokus Zukunft, Starnberg, berichtete abschließend über Möglichkeiten zur Kompensation von unvermeidbaren Emissionen. Eine Podiumsdiskussion rundete das Programm des Tages ab.



Bild: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Dr. Torsten Tomppert (rechts) und PD Dr. Daniel Hellmann (links) bei der Übergabe des ersten Exzellenzpreises an Prof. Dr. Dirk Ziebolz.

Exzellenzpreis der Akademie

Im Rahmen der Reformen in der Akademie prüfte der neue Direktor, PD Dr. Daniel Hellmann, auch die Verleihungsbestimmungen des bis dato vergebenen Walther-Engel-Preises. Die notwendigen Änderungen, um den Preis in die heutige Zeit zu überführen, hätten den Preis in seinem Charakter sehr stark verändert. Daraufhin entschieden der Direktor der Akademie, der Verwaltungsrat und das Präsidium der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg, die Vergabe des Preises einzustellen und aus der Akademie heraus einen neuen Preis zu stiften. Mit dem neuen Exzellenzpreis werden Persönlichkeiten geehrt, die herausragende Leistungen erbracht haben, welche die Zahnmedizin und die Professionsentwicklung maßgeblich beeinflusst haben.

Auf der Karlsruher Konferenz 2022 wurde der neu gestiftete Preis erstmalig vergeben. Preisträger ist Professor Dr. Dirk Ziebolz zur Ehrung seiner herausragenden Verdienste um die zahnmedizinische Wissenschaft sowie seiner exzellenten Lehre innerhalb und außerhalb der Universität, mit der er einen mehr als wertvollen

Beitrag zur Entwicklung der zahnärztlichen Profession vorantreibt. Mit einer Publikationsleistung von über 160 Originalarbeiten, mehr als 70 weiteren Fachartikeln und über 25 wissenschaftlichen Preisen gehört Professor Ziebolz zu den herausragenden Wissenschaftlern in der Zahnmedizin.

Karlsruher Vortrag „Mund auf“

Sprecher des Karlsruher Vortrags 2022 war Prof. Dr. Michael Braungart aus Hamburg – einer der Visionäre für eine nachhaltige Zukunft. Er hat den Lehrstuhl Innovation und Qualität an der Rotterdam School of Management der Erasmus Universität (RSM) inne und ist Professor für Öko-Effektivität an der Leuphana Universität Lüneburg. Unterhaltsam stellte er den Ansatz „Cradle to Cradle“ vor. In anschaulichen Vergleichen schärfte er den Blick, nicht „weniger schädlich“ sein zu wollen. Ziel müsse es vielmehr sein, dass jeglicher „Abfall“ für die Biosphäre nützlich ist – dann sei Verschwendung kein Problem mehr, da dies die Umsetzung eines nicht endenden, biologischen Recyclingkreislaufes bedeute.

Der Karlsruher Vortrag wurde als Hybridveranstaltung im Stream (1300 Zuschauerinnen und



Prof. Dr. Michael Braungart, Sprecher des Karlsruher Vortrages „Mund auf“ 2022.

Zuschauer) und live im Fernsehen über Baden TV (210.000 Zuschauerinnen und Zuschauer) übertragen.

Fortbildung auf höchstem Niveau

Auch im Programm 2022/23 finden sich wieder zahlreiche spannende Online- und Hybridangebote. Neu im Programm ist der Start des On-Demand Angebotes, das über den Zeitraum des laufenden Programms stetig ergänzt wird. Den jungen Kolleginnen und Kollegen

steht die Akademie mit den Angeboten für die „Young Dentists“ zur Seite. Zahlreiche Sonderveranstaltungen und -angebote bilden den optimalen Start in die zahnärztliche Fortbildung. Die vollständige Überarbeitung der Curricula der Parodontologie und Alterszahnheilkunde sowie das neue Curriculum zur modernen, funktionsorientierten Prothetik (Funktionelle und Restaurative Rehabilitation) und die Vielzahl neuer attraktiver Einzelkurse in den verschiedenen Fachbereichen komplettieren das aktuelle Programm.

„Neu im Programm ist der Start des On-Demand Angebotes, das über den Zeitraum des laufenden Programms stetig ergänzt wird.“

Zahnärztliche Poliklinik

Als leitende Zahnärzte waren 2022 tätig:

- PD Dr. Andreas Bartols, M.A., Stellvertretender Direktor und Leiter der Poliklinik
- Prof. Dr. Michael Korsch, M.A., Leiter der Oralchirurgie
- Dr. Dr. Hans Ulrich Brauer, M.A., M.Sc., Leitender Oberarzt

Als verlässlicher Partner für die Karlsruher Kollegenschaft übernahm das Team der Akademie 2022 über 700 Vertretungstage. Die Poliklinik der Akademie beherbergt mehrere spezialisierte Sprechstunden, mit denen das Team den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und deren Patientinnen und Patienten zur Seite steht.

Diese sind:

- Ästhetische Zahnmedizin und Implantatprothetik: Dr. Dr. Hans Ulrich Brauer, M.A., M.Sc.
- Endodontie: PD Dr. Andreas Bartols, M.A.
- Funktionsdiagnostik und -therapie: PD Dr. Daniel Hellmann
- Oralchirurgie: Prof. Dr. Michael Korsch, M.A. und Dr. Christopher Precht



PD Dr. Hellmann nimmt Lehrverpflichtungen an der Universität Würzburg wahr. PD Dr. Andreas Bartols erfüllt seine Lehrverpflichtungen an der Universität Kiel. Prof. Dr. Michael Korsch lehrt in der Universitätsklinik Homburg/Saar.

Für 2023 geplante Erweiterungen der spezialisierten Sprechstunden sind:

- Funktionelle und Restaurative Rehabilitation: PD Dr. Daniel Hellmann und ZA Marco Peichl, M.A.
- Parodontologie: Prof. Dr. Bernadette Pretzl

Lehre und wissenschaftliche Projekte

PD Dr. Hellmann nimmt Lehrverpflichtungen an der Universität Würzburg wahr. PD Dr. Andreas Bartols erfüllt seine Lehrverpflichtungen an der Universität Kiel. Prof. Dr. Michael Korsch lehrt in der Universitätsklinik Homburg/Saar.

Die klinische Arbeitsgruppe Prof. Korsch, PD Dr. Bartols und Zahnarzt Peichl setzte die histologischen Untersuchungen von Augmentationen mit der Tooth-Shell-Technique in Kooperation mit der Universität Kiel in der Abteilung von Prof. Dr.

Christof Dörfer und der Universität Freiburg in der Abteilung von Prof. Dr. Eleni Roussa weiter fort. In einer retrospektiven Arbeit zur Tooth-Shell-Technique konnte gezeigt werden, dass die Verwendung von autologem Dentin

„In Zusammenarbeit mit der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Würzburg konnte eine Studie zur Reliabilität und Validität eines Gerätes zur Vermessung der Okklusion erfolgreich abgeschlossen werden.“

parodontal kompromittierter Zähne zur lateralen Kieferkammaugmentation im Vergleich zur Nutzung nicht parodontal kompromittierter Zähne zu vergleichbar guten Ergebnissen führt.

Weiterhin wurden Untersuchungen zum All-on-4-Konzept und zu postoperativen Beschwerden nach implantologischen Eingriffen durchgeführt. Ebenfalls erfolgte eine retrospektive Analyse der in der Akademie durchgeführten endodontischen Behandlungen im Gebiet der dentalen Traumatologie.

Die Forschungsgruppe um PD Dr. Hellmann und Prof. Dr. Torsten Stein aus dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) schlossen erfolgreich das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte, interdisziplinäre

Projekt über die Zusammenhänge zwischen dem craniomandibulären System und der Statik und Dynamik der menschlichen Haltungskontrolle ab.



Bild: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Im Podcast des IZZ stand Prof. Dr. Michael Korsch Rede und Antwort rund um das Thema dentaler Implantate.

In Zusammenarbeit mit der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Würzburg (Leiter: Prof. Dr. Marc Schmitter) konnte eine Studie zur Reliabilität und Validität eines Gerätes zur Vermessung der Okklusion erfolgreich abgeschlossen werden. Ein weiteres Projekt zur Reproduzierbarkeit des Fügeprozesses von Kiefermodellen mithilfe verschiedener Arten von Bissregistraten konnte ebenfalls erfolgreich beendet werden.

In einer Kooperation mit der Abteilung von Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki am Universitätsklinikum Ulm wurde eine Studie zur Bestimmung der Validität von Intraoralscans bei dysgnathen Kieferstellungen durchgeführt. In einer seit 2022 andauernden klinischen Studie wird der Einfluss der Anästhesie auf die Position des

„In einer Kooperation mit dem Universitätsklinikum Ulm wurde eine Studie zur Bestimmung der Validität von Intraoralscans bei dysgnathen Kieferstellungen durchgeführt.“

Unterkiefers bei der Kieferrelationsbestimmung untersucht.

Wissenschaftlich-redaktioneller Dienst

Unter der Federführung von Dr. Dr. Hans Ulrich Brauer bündelt dieser Bereich zentrale „Schreibdienste“ der Akademie. Auch 2022 publizierten wissenschaftlich und klinisch tätige Mitarbeiter der Akademie mehrere in wissenschaftlichen Datenbanken gelistete Originalarbeiten sowie weit mehr als ein Dutzend klinische Falldokumentationen und Fachartikel.

Die Akademie in der Öffentlichkeit

In der Podcast-Reihe „Auf den Zahn gefühlt“ des IZZ berichtete Professor Dr. Michael Korsch über die modernen Möglichkeiten dentaler Implantate.

In der Sendung „Doc Fischer“ im SWR Fernsehen wurde die spezialisierte Sprechstunde für Funktionsdiagnostik und -therapie von PD Dr. Daniel Hellmann vorgestellt. Der Beitrag wurde im TV von über 250.000 Zuschauerinnen und Zuschauern gesehen und verzeichnet über YouTube und die ARD-Mediathek mehr als 27.000 Aufrufe.





Sanierungsabschnitt 1 erfolgreich abgeschlossen

Nachdem im Dezember 2021 die Vertreterversammlung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg die dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen im ZFZ bewilligt hatte, wurde 2022 der erste Sanierungsabschnitt durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Die umfangreichen Erneuerungen wurden im Zeitraum von August bis September 2022 durchgeführt. Durch eine vorausschauende Planung mussten während der Sanierungszeit keine Kurse abgesagt werden, doch leider aufgrund von Liefer Schwierigkeiten seitens des Herstellers einzelne Kurse verschoben werden. Doch was lange währt, wird endlich gut: Der erste Phantomraum wurde mit 17 neuen Arbeitsplätzen im ZFZ fertig gestellt. Modernste Technik, ein intelligentes

Lichtsystem sowie perfekte Ergonomie stehen damit insgesamt 28 Teilnehmenden zeitgleich in zwei Phantomräumen zur Verfügung. Beste Voraussetzungen für das Erlernen neuer praktischer Fertigkeiten für die Fortbildungsteilnehmerinnen und Fortbildungsteilnehmer. Diese umfangreiche Sanierung war unumgänglich, da der Funktionserhalt des Phantomraums aus dem Jahr 1997 nicht mehr gegeben war. Wesentliche Baugruppen und Ersatzteile waren nicht mehr lieferbar. Zum Zeitpunkt der Sanierung waren bereits sieben Arbeitsplätze nicht mehr einsatzbereit. Auch der zentrale Sterilisationsraum mit Eigenlabor und Lager für den Fortbildungs- und Praxisbetrieb sowie die Behandlungszimmer im 1. Obergeschoss wurden Ende August 2022 wie-

VERWALTUNGSRAT

- Dr. Eberhard Montigel (Vorsitzender) ● Dr. Bernd Stoll (stv. Vorsitzender)
- Dr. Elmar Ludwig ● Dr. Peter Riedel ● Dr. Klaus Sebastian ● ZA Torben Wenz

DIREKTORIN

- PD Dr. Yvonne Wagner

GESCHÄFTSFÜHRUNG

- Stephan Krutsch

der in Betrieb genommen. Die knapp bemessene Sanierungszeit von 3,5 Wochen stellte alle Gewerke und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Nach einem großen Kraftakt aller Beteiligten konnte die Praxis wie geplant am 23. August 2022 wieder für Patientinnen und Patienten geöffnet werden. Diese Sanierungen waren notwendig geworden, da elementare Hygienevorschriften aufgrund der Bauweise und Raumaufteilung nicht mehr eingehalten werden konnten. Zudem stammte das Mobiliar der Fortbildungspraxis aus den Neunzigerjahren und wurde in Funktion und Aussehen den Ansprüchen an ein modernes Fortbildungszentrum bzw. als Raum für Fortbildungen oder Dienstleistungen einer Körperschaft nicht gerecht.

Bereits im Januar 2022 wurde ein Medienraum für Online-Fortbildungen im 2. Obergeschoss in Eigenregie fertig gestellt. Der Raum wurde so gestaltet, dass sowohl Präsenzkurse als auch Online-Webinare und virtuelle Online-Kongresse durchgeführt werden können. Im Medienraum können professionelle Livestreams und Aufzeichnungen von Online-Inhalten und Vorträgen erfolgen. Leistungsstarke Servertechnik und Software, ein professionelles Licht- und Leinwandssystem sowie modernste Kamera- und Mikrofontechnik ermöglichen professionelle Ergebnisse, auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZFZ ohne externe Unterstützung. Der Medienraum wurde



Praktisches Üben im neuen Phantomraum.

bereits erfolgreich bei der Winter-Akademie Online 2022 und in zahlreichen Webinaren, z.B. in den Aufstiegsfortbildungen, eingesetzt. Alle erforderlichen Sanierungen wurden vom ZFZ geplant und eigenständig finanziert.

Marktgerechte Fortbildungen

Ohne Zweifel hat die Corona-Pandemie die Fortbildungslandschaft verändert. Bis 2020 wurden überwiegend Präsenzfortbildungen von Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie vom



Neuer Sterilisationsraum für Fortbildung und Praxis.

Praxispersonal besucht. Mittlerweile werden Online-Formate wie Livestreams oder hybride Übertragungen von der Mehrheit gewünscht und gefordert. Der Einsatz einer Lernmittelpattform, die Add-Ons und einfache Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten bietet, wird vorausgesetzt. Das Angebot an On-Demand-Kursen, die das Lernen zeit- und ortsunabhängig machen, findet immer stärkeren Zuspruch. Das Projekt einer Lernmittelpattform für Kursteilnehmer des ZFZ, der Online-Campus des ZFZ, wurde bereits vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie ins Leben gerufen. Die seit April 2020 im ZFZ beschäftigte Medienpädagogin hat unter regem Austausch mit der Geschäftsleitung, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Referentinnen und Referenten eine bewährte Lernmittelpattform („Moodle“) nach den Erfordernissen des ZFZ konfiguriert. Mittlerweile ist der Online-Campus das Zuhause aller Curricula und der Aufstiegsfortbildungen DH-Professional, ZMP und ZMV. Zudem sind über 20 On-Demand-Kurse im ZFZ Online-Campus dauerhaft abrufbar.

„Mittlerweile ist der Online-Campus das Zuhause aller Curricula und der Aufstiegsfortbildungen DH-Professional, ZMP und ZMV.“

Aktuelle Zahlen des ZFZ Online-Campus

- ca. 1500 Userinnen und User seit 2020
- über 25 laufende Kurse und mehrere Zusatzbereiche wie ein Hilfe- und Referentenbereich
- bis zu 80 Userinnen und User pro Tag auf der Plattform
- seit Start schon etwa 1200 gebuchte Online-On-Demand-Kurse
- Zukünftig wird das ZFZ sowohl Präsenz- als auch Online-Fortbildungsformate anbieten und den Online-Bereich weiter ausbauen.

Fortbildungsaktivitäten 2022

Das Fortbildungsangebot des ZFZ war auch 2022 an das ganze Praxisteam gerichtet. So unterteilt das ZFZ sein Fortbildungsangebot in folgende Bereiche:

1. Strukturierte Fortbildungen (Curricula)

Strukturierte Fortbildungen (Curricula) sind für Zahnärztinnen und Zahnärzte konzipiert und finden über das gesamte Jahr verteilt statt. Die Teilnehmenden können ihr individuell passendes Curriculum wählen und damit eine wichtige Voraussetzung zum Ausweisen des gewünschten Tätigkeitsschwerpunkts erreichen.



Absolventinnen eines ZMP-Kurses 2022 im ZFZ.



Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Dr. Eberhard Montigel, PD Dr. Yvonne Wagner und DH Sylvia Fresmann (v.l.n.r.) bei der Sommer-Akademie 2022.

Curricula 2022 im Überblick

Ästhetische Zahnheilkunde, Endodontie, Geri-atrische Zahnheilkunde, Implantologie, Kinder-zahnheilkunde, Parodontologie, Qualitätsma-nagement und Zahnärztliche Chirurgie.

2. Aufstiegsfortbildungen für ZFA / ZAH

Die Kurse nach der Fortbildungsordnung (Fach-kundliche Nachweise, ZMV, ZMP und DH-Profes-sional) stellen weiterhin ein wichtiges Standbein des ZFZ dar. Rund 40 Prozent des Fortbildungs-umsatzes werden im Bereich der Aufstiegsfort-bildungen für ZFA / ZAH erwirtschaftet.

3. Tageskurse bzw. Updates

Zusätzlich zu dem genannten Fortbildungsangebot gibt es im ZFZ Stuttgart Tageskurse. Diese sind:

- Hygienekurse H1, H2 und H3
- Röntgenkurs zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz (DVT)
- Röntgenkurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA / ZAH
- Praktische Arbeitskurse, Spezialkurse und Updates
- Betriebswirtschaftliche Kurse und Abrech-nungskurse
- Online-Live-Fortbildungen
- On-Demand-Kurse auf dem ZFZ Online-Campus

Fortbildungskongresse

Die Sommer- und die Winter-Akademie neh-men eine herausragende Stellung im Fortbil-dungsangebot des ZFZ Stuttgart ein.

Sommer-Akademie 2022

Das ZFZ präsentierte am 8. und 9. Juli 2022 die Sommer-Akademie des ZFZ und die Jah-restagung der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen e.V. (DGDH) in einem gemeinsamen Fortbildungs-Event in Lud-wigsburg. Das Sommerfest 2022 wurde als Hybridveranstaltung durchgeführt. Rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren vor Ort in Ludwigsburg, etwa 250 Teilneh-men-de nahmen die Möglichkeit des Livestreams aus dem Forum wahr. Die Sommer-Akademie bzw. das Sommerfest 2022 stand unter dem Generalthema „ZahnMEDIZIN. Zusammen für unsere Patienten“. Acht ausgewiesene Ex-pertinnen und Experten aus Medizin, Zahn-medizin und Wissenschaft beleuchteten das Thema zwei Tage lang aus den unterschied-lichsten Blickwinkeln. Zeitgleich fand eine Dentalausstellung mit über 60 ausstellenden Firmen statt, auf der so gut wie alle namhaften Hersteller im dentalen Bereich mit einem Aus-stellungsstand vertreten waren.



Bild: ZfZ Stuttgart / J. Lypke

Begrüßung der Online-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer der Sommer-Akademie.

Winter-Akademie 2022: reiner Online-Kongress

Über 600 Teilnehmende aus dem gesamten deutschsprachigen Gebiet interessierten sich für das Thema „Ästhetische Zahnheilkunde – Praxisnah und umsetzbar“. Damit war die Winter-Akademie 2022 deutschlandweit einer der größten Onlinekongresse. Die Produktion der Winter-Akademie 2022 fand im neu eingerichteten Medienraum im ZfZ statt und wurde ohne Beteiligung von externen Film-, Video- oder Streaming-Agenturen realisiert. Der Live-Stream mit jeweils zwei Vorträgen fand am 26. Januar, 2. und 9. Februar 2022 statt. Alle Vorträge waren auch On-Demand bis Ende Februar 2022 abrufbar.

Fortbildungspraxis

In der Praxis des ZfZ waren im Berichtszeitraum als Zahnärztinnen oder Zahnärzte tätig:

- PD Dr. Yvonne Wagner (Direktorin)
- Dr. Philipp Müller-Eberspächer, M.Sc. (Oberarzt)
- ZÄ Andrada-Iulia Hostinar
- ZÄ Sarah Gronwald
- ZA Jürgen Lypke
- Dr. Julia Beringer (Teilzeit)

Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde e.V. (GPZ)

Die Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde e.V. am ZfZ Stuttgart hat erneut eine Frühjahrs-Akademie auf Mallorca organisiert, die vom 26. bis 28. Mai 2022 in Palma de Mallorca stattgefunden hat. Die Frühjahrs-Akademie war ein guter Erfolg. Die 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung waren mit den von ZfZ-Direktorin PD Dr. Yvonne Wagner zusammengestellten Vorträgen unter dem Hauptthema „Betreuung vom Baby bis zum Senior: im Team gelingt's“ rundum zufrieden. Die nächste Frühjahrs-Akademie findet vom 18. bis 20. Mai 2023 wieder in Palma de Mallorca statt. Auf der Webseite der GPZ, <https://gpz.de>, sind die Themen und Referenten aufgelistet.

Vortragstätigkeit

Die allgemein hohe Nachfrage nach Fortbildungen führte erneut zu häufigen Anfragen nach Vorträgen durch die Direktorin und die Mitglieder ihres Lehr-Teams am ZfZ. PD Dr. Yvonne Wagner war neben ihrer Referententätigkeit im ZfZ und als Keynote-Speakerin in den örtlichen Kreisvereinigungen auf verschiedenen Kongressen und Symposien im deutschsprachigen Raum

vertreten, unter anderen: Frühjahrstagung Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde – Tagungspräsidentin und Referentin, Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin, Deutsche Gesellschaft für Prothetik, Fränkischer Zahnärztetag, Gesellschaft für Medizinische Ausbildung. Zudem war PD Dr. Wagner maßgeblich am Programm „Unterricht zur Mundgesundheit von Mutter und Kind an Hebammenausbildungsstätten“ beteiligt, das die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ) gemeinsam mit mehreren Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege und in Kooperation mit dem Deutschen Hebammenverband entwickelt hat und das seit Anfang 2019 bundesweit umgesetzt wird. Für dieses Programm wurde die DAJ am 23. September 2022 mit dem Wrigley Prophylaxe Preis 2022 (2. Platz) geehrt. Zusätzlich waren aus dem ZFZ als Referentinnen oder Referenten (intern wie extern) tätig: ZMV Yvonne Beyer, DH Annika Göttermann, ZÄ Sarah Gronwald, ZMP Andrea Gellert, ZMP Elena Großmann, ZMV Kathrin Kempf, DH Ulrike Kremer, Dr. Jürgen Lypke, Dr. Philipp Müller-Eberspächer M.Sc., DH Yvonne Özer, DH Rosa Rubinaccio, DH Karolin Staudt und DH Tamara Wieland. Insbesondere abgedeckt wurden folgende Themen: Prophylaxe, Parodontologie, Chirurgie/Implantologie, Alterszahnheilkunde, Kinder- und Jugendzahnheilkunde sowie QM und Praxismanagement/Abrechnung.

Weitere Dienstleistungen und Standespolitische Aktivitäten

Die Direktorin des ZFZ ist sowohl als Fortbildungsreferentin der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg und der Bezirks Zahnärztekammer Stuttgart als auch als Mitglied im Arbeitskreis Alters- und Behindertenzahnheilkunde und als Mitglied im Prophylaxe-Ausschuss der LZK BW standespolitisch aktiv. Zusätzlich engagierte sie sich auf Bundesebene in Gremien der Standespolitik wie in Fachgesellschaften,

insbesondere in den Bereichen der Prävention. Die Räumlichkeiten und auch das Personal des ZFZ werden zudem den zahnärztlichen Körperschaften Baden-Württembergs, das heißt der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (LZK BW) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KZV BW) in regelmäßigen Abständen zur Durchführung folgender hoheitlicher Aufgaben und Dienstleistungen zur Verfügung gestellt:

- Gleichwertigkeitsprüfungen nach § 13 des Zahnheilkundengesetzes (LZK BW)
- Gutachterkommission für Fragen zahnärztlicher Haftung (BZK Stuttgart)
- Individuelle Patientenberatung (Zweitmeinung)
- Prothetik-Einigungsausschuss/Gutachtertätigkeiten (KZV BW)

Zudem hat sich das ZFZ zum Kompetenzzentrum für die Behandlung multimorbider und behinderter Patientinnen und Patienten (insbesondere Kinder, in letzter Zeit vermehrt auch Erwachsene) entwickelt, die aufgrund bestehender allgemein-

medizinischer Risiken weder in den Praxen noch in Universitätskliniken behandelt

werden (können). Diese Patientinnen und Patienten werden dann am Marienhospital in Stuttgart, ggf. in Kooperation mit der Abteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie – in der Regel in Intubationsnarkose – zahnärztlich saniert.

Eine ausgezeichnete Kooperation besteht auch mit dem Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit Baden-Württemberg (IZZ). Für das Jahr 2022 hervorzuhebende Beispiele sind die Überarbeitung des zahnärztlichen Kinderpasses, die Erstellung von Einlegeflyern zu den Themen „Mundgesundheit in der Schwangerschaft“, „Zahnmedizinische Gruppenprophylaxe“ und „Mundgesundheit im Vorschulalter“ sowie ein Podcast zum Thema „Mundgesundheit für Kinder“.



Fortbildung in Rust – endlich wieder als Präsenzveranstaltung

Nachdem im letzten Jahr die traditionelle Jahrestagung der südbadischen Zahnärzte und Zahnärztinnen aufgrund der landesweit geltenden Coronabeschränkungen nur als Live-Stream stattfinden konnte, freute sich der Vorsitzende der BZK Freiburg, Dr. Peter Riedel, in diesem Jahr umso mehr, dass die Veranstaltung nun wieder im Confertainment Center des Europaparks Rust in Präsenz durchgeführt werden konnte: „Damit können wir den Kolleginnen und Kollegen dieses Jahr in Rust wieder eine anspruchsvolle und praxisnahe Fortbildung bieten.“

Fokus Ästhetische Zahnmedizin

Das Motto der 46. Jahrestagung lautete „Ästhetische Aspekte moderner Zahnmedizin“. Das wie gewohnt vom wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Elmar Hellwig zusammengestellte praxisnahe Fortbildungsprogramm sorgte auch in diesem Jahr für neue Erkenntnisse und Impulse. Die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich über verschiedene Ansätze und Therapiemöglichkeiten zu informieren. Die Fachvorträge deckten das weite Feld der Ästhetischen Zahnmedizin sehr gut ab: Von Keramikimplantaten, Veneers, dem neuesten Stand in Sachen Bleaching über Teleskopprothesen und Kompositen bis hin zu bedeutsamen Aspekten der Wertstoffkunde reichten die auf gewohnt höchstem wissenschaftlichen Niveau angesiedelten Vorträge. Neben der Gesunderhaltung oraler Strukturen und der Kaufunktion sowie der Schmerzbeseitigung sei es auch Aufgabe der Zahnmedizin, den Patienten ein schönes Lächeln zu schenken, betonte Prof. Hellwig in seiner Einführungsrede. „Schönheit ist eine kulturabhängige Variable und Ästhetik kann auch Hässlichkeit ausdrücken“, so Prof. Hellwig. Im Alltag setzten wir jedoch Ästhetik mit Schönheit gleich und die Wirkung eines attraktiven Lächelns habe einen erheblichen Einfluss auf das Selbstwertgefühl. „Deshalb muss der Zahnarzt als Künstler

VORSTANDSMITGLIEDER

- Dr. Peter Riedel (Vorsitzender) ● Dr. Georg Bach (stv. Vorsitzender)
- Prof. Dr. Elmar Hellwig ● Dr. Helen Schultz ● Dr. Norbert Struß

hervorragend sein.“ Und da jeder Zahnarzt eine individuelle Sichtweise auf Schönheit habe, drücke sich dies auch in den jeweiligen Restaurationen aus. Als Festrednerin konnte Prof. Dr. med. Aglaja Valentina Sturm, Professorin für Psychosomatische Medizin und Sexualmedizin, Universität Kiel, gewonnen werden, die mit dem Vortragstitel „Körpermodifikationen rund um die Welt“ den Teilnehmenden anhand eines interessanten und vielfältigen Themas die Gelegenheit bot, über den eigenen Tellerrand der Zahnmedizin hinauszublicken.

Eine Veranstaltung für alle

Für die Organisation und Gestaltung der auch im Jahr 2022 in bewährter Weise vertretenen Spezialpodien Kieferorthopädie und Oralchirurgie sowie für die Dentalausstellung zeichnete der stellvertretende Vorsitzende der Bezirkszahnärztekammer Freiburg, Dr. Georg Bach, verantwortlich. Und auch die Zahntechniker erhielten erneut ein eigenes, ebenfalls gut besuchtes Spezialpodium, sodass das Vorhaben des Vorstands der Bezirkszahnärztekammer Freiburg, „die gesamte Zahnheilkunde mit einer einzigen Fortbildungsveranstaltung abzudecken“, erneut erfolgreich umgesetzt wurde. Es ist insgesamt gelungen, den Erfolg vergangener Präsenzveranstaltungen in Rust zu wiederholen, wobei insbesondere der persönliche Austausch untereinander wieder möglich war, was von den Teilnehmenden sehr geschätzt wurde.

Vertreterversammlung

Einen Tag vor Beginn der 46. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte tagte die Vertreterversammlung der BZK Freiburg in Rust. Trafen sich die Delegierten in den vergangenen zwei Jahren noch mit Abstand und Maske im Confertainment Center des für die Öffentlichkeit geschlossenen Europaparks, konnten die wichtigen berufsrelevanten Entscheidungen dieses Mal

wieder unter nahezu gewohnten Bedingungen getroffen werden. In seiner Eröffnungsrede setzte der Freiburger BZK-Vorsitzende Dr. Peter Riedel dieses Mal den Schwerpunkt auf die Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen in der Frage „Niederlassung oder Anstellung.“ Es sei sinnvoll, wenn beide zahnärztlichen Körperschaften gemeinsam Niederlassungswillige beraten würden. Ein weiteres Thema des Vortrags von Dr. Riedel war die neue, zum 1. August 2022 in Kraft getretene Ausbildungsverordnung und die damit verbundenen Auswirkungen für die Praxis. Dr. Georg Bach, stellvertretender BZK-Vorsitzender und Gutachterreferent, gab einen umfassenden Überblick über die Situation der Privat- und der Gerichtsgutachten. Erfreulich für Dr. Bach war der Umstand, dass sich die BZK Freiburg hinsichtlich Gerichtsgutachten „wieder ins Spiel“ gebracht habe: 13 Mal seien die Expertinnen und Experten hinzugezogen worden. „Wir werden zur Kenntnis genommen“, resümierte er. Dr. Helen Schultz, Vorstandsmitglied der BZK Freiburg und Ansprechpartnerin für Studierende und junge Zahnärztinnen und Zahnärzte, berichtete vom Austausch mit den Studierenden und der Fachschaft und informierte über die neue, bei der LZK geschaffene Abteilung, die sich an Studierende sowie an junge und angestellte Kammermitglieder richtet. Aus seinem Referat „Praxisführung“ berichtete Dr. Norbert Struß, Mitglied des BZK-Vorstands, über das Corona-Infektionsgeschehen in den Praxen. Bis 31. Januar 2022 habe es 814 Fälle bundesweit und erfreulicherweise null Todesfälle gegeben. „Zahnärzte sind nicht stärker betroffen“, ließ er wissen. Er führte dies auf das Hygienemanagement innerhalb der Praxen zurück, „das immer schon sehr gut war.“ Darüber hinaus informierte Dr. Struß das Auditorium über Änderungen beim Arbeitsschutzstandard, Aufbereitungsangaben von Medizinprodukten und die wiederbegonnenen Begehungen im Bezirk Freiburg.

PERSONAL IN DER GESCHÄFTSSTELLE

- Dr. jur. Frank Winkeler ● Cordula Deekeling ● Natalia Dinges ● Sabine Häringer ● Annette Heidenreich
- Myriam Ketterer ● Grazia Koop ● Birgit Lichtblau ● Samira Müller ● Heike Pfefferle
- Christoph Röder ✚ ● Janine Schätzle ● Peggy Steiert ● Ingrid Stoicov



Bild: IZZ / Gabriele Bilschek

Gelungene Kammerarbeit – Projekte finden Anklang

„Als Team sind wir aufgetreten, ob in den Kreisversammlungen oder in den Rundschreiben. Jeder Referent, jede Referentin bringt sich ein. Die Zusammenarbeit klappt sehr gut, alle sind in ihre Referate inzwischen eingearbeitet.“ So beginnt das Vorwort des Vorsitzenden der Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe im Jahresbericht anlässlich der Vertreterversammlung des Bezirks in Baden-Baden im Herbst und beschreibt den Schlüssel zur konstruktiven Kammerarbeit des Jahres 2022. Von den gewählten Vertreterinnen und Vertretern des Bezirks gemeinsam initiierte Projekte, umgesetzt von interessierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen vor Ort in den Kreisen und in den Referaten, unterstützt von der Verwaltung, bringen im Idealfall Mehrwert für die Praxis und liefern wichtige Beiträge für die Arbeit der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg.

Symposium mit der Bezirksärztekammer Nordbaden

Gleich im Januar 2022 fand das fünfte gemeinsame Symposium mit der Bezirksärztekammer Nordbaden mit dem Titel „Wissenswertes über Mundgesundheit für Ärzte und Zahnärzte“ als Onlineveranstaltung sehr guten Anklang. Ein wichtiger Impuls zur „sektorenübergreifenden Versorgung“ im nordbadischen Bereich, weil mit jeder Veranstaltung ein weiterer Schritt zur effektiven Zusammenarbeit bezüglich Mundgesundheit und Prävention zwischen Human- und Zahnmedizin gemacht wird.

Berufsfachkunde Online – Abschluss in Präsenz

Beginnend im Januar wurde die Berufsfachkunde-vorlesung auf Wunsch der Universität Heidelberg an drei Terminen erneut online durchgeführt, mit

VORSTANDSMITGLIEDER

- Dr. Robert Heiden (Vorsitzender) ● Dr. Jan Wilz (stv. Vorsitzender)
- Dr. Bert Bauder ● Dr. Philipp Hasse ● ZA Torben Wenz

hervorragender Resonanz (jeweils über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer). Die traditionelle Abschlussveranstaltung im Bootshaus Heidelberg im Mai war zur Freude der Studierenden, Referentinnen und Referenten in Präsenz möglich und bei sonnigem Wetter ein voller Erfolg.

Pflege des Gemeinsinns

Im September kamen 65 im Ruhestand befindliche Kolleginnen und Kollegen zur Ehrung der 15 neuen Berufsjubilarer aus ihrem Kreis bei einem gemeinsamen Mittagessen mit dem BZK-Vorstand im Kurhaus Baden-Baden zusammen. Der Kreis Pforzheim hatte einen gelungenen gemeinsamen Ausflug. Die Adventsfeier der Kreise Mannheim und Heidelberg fand ebenfalls wieder in Präsenz im Zahnärztheaus Mannheim statt.

BZK-Vertreterversammlung zurück in Baden-Baden

Die Vertreterversammlung des Bezirks tagte endlich wieder im schönen Baden-Baden. Der Vorstand, die Referentinnen und Referenten und der Haushaltsausschuss legten über ihre Arbeit Rechenschaft ab. Im Anschluss ergab sich eine rege standespolitische Diskussion. Ergebnisse der angekündigten Projekte wurden präsentiert. Die Umfrage zu Bürokratiemonstern in den Zahnarztpraxen brachte bei 450 Rückläufern ein eindeutiges Ergebnis: Die Digitalisierung ist derzeit mehr Hemmschuh als Arbeitserleichterung. Ein Highlight war die Vorstellung der Arbeit der Projektgruppe „Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte“. Ein zeitgemäßes Erklärvideo zu Funktion und Aufgaben der Kammer, selbst erstellt, kam bei den Delegierten außerordentlich gut an. Der Präsident der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg sprach spontan die Einladung zur LZK aus, um diese Initiative landesweit auf professioneller Ebene weiterzuführen. Einen gelungenen Ab-

schluss fand die Vertreterversammlung mit dem Gastbeitrag französischer Kollegen, die über ihre Erfahrungen während der Coronazeit im Elsass berichteten.

Fortbildung und Zusammenarbeit mit der Akademie Karlsruhe

Insgesamt wurden allein in den Röntgenaktualisierungskursen Online über 1200 und in den Präsenzkursen über 600 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer gezählt. Zusätzlich wurden weitere Kurse zu den Themen Abrechnung und Praxisführung durchgeführt, ebenso Schulungen für die Zahnmedizinischen Fachangestellten und die Azubis. Die Zusammenarbeit mit der Akademie steht, Bezirks Zahnärztekammer und Akademie tauschen sich eng aus und unterstützen sich gegenseitig. Die Karlsruher Konferenz im Onlineformat zum Thema Nachhaltigkeit war inhaltlich ein voller Erfolg.

Guter Austausch auf Kreisebene

Das obligatorische Treffen der Kreisvorsitzenden fand im Oktober als Onlinemeeting statt. Die Kreisvorsitzenden berichteten über die aktuell brennendsten Fragen vor Ort in den Praxen. Gemeinsam veranstalteten die Bezirks Zahnärztekammer Karlsruhe und die Bezirksdirektion Karlsruhe im November die sehr gut besuchten Kreisversammlungen wieder in Präsenz und berichteten zu aktuellen Themen.

Verwaltungsarbeit

Die Verwaltung der Bezirks Zahnärztekammer Karlsruhe ist gut aufgestellt: Zwei Mitarbeiterinnen sind zurück aus der Elternzeit, zwei neue Mitarbeiterinnen wurden erfolgreich eingearbeitet. Die Verwaltung hat in Sachen IT nachgerüstet und präsentiert sich als kompakte, nach wie vor schlanke, aber kompetente Verwaltungseinheit.

PERSONAL IN DER GESCHÄFTSSTELLE

- David Richter ● Lara Biernatzki ● Andreas Bierreth ● Diana Geitner ● Jutta Heckmann
- Nina Fischer ● Sina Pinto ● Susanne Rölli ● Christiane Schäfer ● Ute Schneider
- Maren Sonnenburg ● Silvia Stein ● Alexander Sturm ● Petra Weilacher ● Krystyna Wrzós

Bezirkszahnärztekammer Stuttgart



Mit Elan und Tatkraft in der Zahnärzteschaft Nord-Württemberg

Mit weiterer weiblicher Verstärkung im Vorstand der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart (BZK) durch Dr. Florentine Carow-Lippenberger begann das Jahr 2022 leider ohne die sonst übliche Auftaktveranstaltung der BZK, den Neujahrsempfang. Dafür war die BZK Stuttgart mit der kurzfristigen Umsetzung der Impfschulungen für die Zahnärzteschaft in Nordwürttemberg schnell im Einsatz: Die erfahrene Impfpfärztin, Mitglied der Vertreterversammlung und Referentin in der zahnärztlichen Bezirksstelle Röntgen, Dr. Dr. Sandra Ketabi, konzipierte und führte sofort praktische ärztliche Notfall-Schulungen zur Erlangung der Qualifikation für die Covid-19-Schutzimpfungen durch. Die impfwilligen Kolleginnen und Kollegen nahmen an insgesamt sechs Schulungen teil, in denen äußerst informativ das praktische Wissen der Referentin mit den persönlichen Erfahrungen aus fast zwei Jahren Impftätigkeit im Impfzentrum Stuttgart vermittelt wurde.

Insgesamt war das Jahr 2022 von einer wahren Flut von Kursen, vor allem Aktualisierungskurse der Kenntnisse und der Fachkunde im Strahlenschutz, bestimmt: 48 Seminare mit insgesamt 3852 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden von der BZK Stuttgart organisiert und durchgeführt! Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Hendrik Putze informierte die Kollegenschaft in allen Kreisvereinigungen stets aktuell zu wichtigen Praxisführungs- und Digitalisierungsthemen.

Online oder Präsenz - wie geht es weiter?

Die Kollegenschaft hat das neu entstandene und vielfältige Onlineangebot kennen und schätzen gelernt. Zum Beispiel die Röntgenaktualisierungskurse erfreuen sich im Onlineformat großer Beliebtheit und haben die Nachfrage nach Präsenzkursen fast vollständig ersetzt. Auch das Feedback zu Online-Kreisversammlungen ist von den Teil-

VORSTANDSMITGLIEDER

- Dr. Eberhard Montigel (Vorsitzender) ● Dr. Hendrik Putze (stv. Vorsitzender)
- Dr. Florentine Carow-Lippenberger ● Dr. Bernd Krämer
- Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp



Herbsttagung der BZK Stuttgart: Das 25. KH-Symposium war ein voller Erfolg.

nehmenden durchaus positiv, der Teilnehmerkreis hat sich deutlich erweitert. Andererseits können in Kreisvereinigungsversammlungen vor Ort manche praxisnahen Informationen wesentlich besser präsentiert und diskutiert werden, auch die Gespräche am Rande sind für die Kolleginnen und Kollegen wichtig und hilfreich. Deshalb sind Kreisversammlungen in Präsenz unabdingbar. Zum Jahresende wurden in fast allen Kreisvereinigungen gemeinsam mit der KZV BW, Bezirksdirektion Stuttgart (BD) die Wahlen der Vorsitzenden und der Stellvertreterinnen und Stellvertreter durchgeführt. Die Kontinuität der ehrenamtlichen Vertretung des Berufsstandes vor Ort ist sichergestellt.

Das bewährte und erfolgreiche Jahresprogramm der BZK Stuttgart konnte wieder aufgenommen werden:

- Festliche Jubilarfeier zum 50. Berufsjubiläum der Zahnärzteschaft Nord-Württembergs,
- Welcome-Day für neue Kammermitglieder im Rahmen der Sommerakademie des ZFZ Stuttgart sowie
- die Herbsttagung der BZK Stuttgart/ 25. KH-Symposium mit der wissenschaftlichen Vereinigung am Katharinenhospital Stuttgart.



BZK Vorstand: Dr. Hendrik Putze, Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp, Dr. Bernd Krämer, Dr. Florentine Carow-Lippenberger und Dr. Eberhard Montigel (v.l.n.r.).

Der Vorstand begrüßte die neue ärztliche Direktorin der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Klinikum Stuttgart, Prof. Dr. Dr. Benedicta Beck-Broichsitter, und freut sich darauf, mit ihr die erfolgreiche Konzeption der Herbsttagung fortzusetzen. Neben den fünf Vorstandssitzungen hat sich der Vorstand strategisch in einer zweitägigen Klausurtagung mit der zukünftigen Kommunikation der BZK mit ihren Kammermitgliedern sowie dem Thema „Fortbildung - heute und morgen“ beschäftigt. Die Zusammenarbeit mit der KZV BW, BD Stuttgart wird in der erfolgreich praktizierten Weise fortgesetzt und unterstützt so die Kollegenschaft kompetent und wie aus einer Hand. Erstmals war die BZK Stuttgart an der Begrüßungsveranstaltung der neu niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen mit der Darstellung der Kammer und weiteren Informationen beteiligt. Im Fokus stand im Berichtsjahr die Gewinnung des standespolitischen Nachwuchses. Insgesamt 15 interessierte junge Zahnärztinnen und Zahnärzte haben ihre Erwartungen und Wünsche sowie viele Fragen und Anregungen an die erfahrenen Ehrenamtsträgerinnen und -träger formuliert. Die Standespolitik von „Kollegen für Kollegen“ wird auch in Zukunft mit engagierten Berufsträgerinnen und Berufsträgern ihre Aufgaben gut erfüllen können!

PERSONAL IN DER GESCHÄFTSSTELLE

- Christine Martin • Nazmiye Ayter • Bettina Braun • Marisa Brodbeck • Laura Di Lucrezia
- Claudia Faigle • Katarzyna Kern • Karin Kast • Milenka Matic • Silke Meinel
- Elvira Raich • Cindy Stahl • Dagmar Strinz • Silvia Wagenknecht • Monika Zosel



Ende einer Ära

Der Jahresbericht beginnt mit dem Jahresende: Am 31. Dezember 2022 endete die Ära von Dr. Wilfried Forschner als Vorstandsvorsitzender der Bezirkszahnärztekammer Tübingen. Nach 22 Jahren trat er zum Ende des Jahres von seinem Amt zurück. Die Bezirkszahnärztekammer Tübingen dankt Dr. Forschner an dieser Stelle noch einmal für sein großes Engagement. Vorstand, Geschäftsstelle und die Kollegenschaft müssen sich sicher erst noch daran gewöhnen, dass er nicht mehr der erste Ansprechpartner ist. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Dr. Heinrich Schneider gewählt, dem im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Markus Steybe folgt. Erstmals wurde mit Dr. Anke Bleicher eine Frau in den Vorstand gewählt.

Gremien und Ausschüsse

Im Laufe des Jahres fanden wie gewohnt vier ordentliche Vorstandssitzungen statt. Im Rahmen

der Juni-Sitzungen wurden die Kolleginnen und Kollegen geehrt, die auf fünfzig Jahre zahnärztliche Approbation zurückblicken können. Ebenfalls regelmäßig mehrmals im Jahr tagte der Haushaltsausschuss. Und in drei Zusammenkünften diskutierten die Kreisvorsitzenden mit dem Vorstand über Fragen aus den Kreisen. Die Vertreterversammlung befasste sich in einer Sitzung im April umfassend mit dem Thema Medizinische Versorgungszentren.

Fortbildungen

Der Trend zu Online-Fortbildungen setzte sich insbesondere bei den Pflichtveranstaltungen fort. Daneben zeigte sich aber auch, dass die Treffen in Präsenz ihren Stellenwert behalten und gewünscht werden. Besonders deutlich wurde das an der regen Teilnahme bei den Kreisfortbildungen, einer Tübinger Institution.

VORSTANDSMITGLIEDER

- Dr. Wilfried Forschner (Vorsitzender) ● Dr. Dr. Heinrich Schneider (stv. Vorsitzender)
- Dr. Herbert Martin ● Dr. Markus Steybe ● Dr. Bernd Stoll

Der Tübinger Praxistag konnte mit Informationen rund um die zahnärztliche Dokumentation ebenso wie die Bodenseetagung mit der „Zahnmedizin minimalinvasiv“ viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort fesseln.

Zahnärztliche Fachangestellte

Einen besonderen Fokus richtet die Bezirkszahnärztekammer in ihrer Arbeit auf die zahnmedizinischen Fachangestellten. Für die Phase der Ausbildung kommt die Bezirkszahnärztekammer Tübingen ihren gesetzlichen Aufgaben als zuständige Stelle nach, unterstützt darüber hinaus aber auch Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Auszubildende durch Rat und Tat. Azubi-Starterseminare in den Berufsschulen und Ausbilder-Informationsabende bilden unter anderem die niederschwellige Möglichkeit, mit der Kammer ins Gespräch zu kommen. Aber auch für ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hält die Bezirkszahnärztekammer ein großes

Angebot bereit. Sie bietet dezentral in Aulendorf, Tübingen und Ulm regelmäßige Aufstiegsfortbildungen an, die berufsbegleitend wahrgenommen werden können. Last, but not least soll auch die Tagung für zahnärztliche Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter in Lindau nicht unerwähnt bleiben. Sie überzeugte in diesem Jahr mit dem Thema: „Bewährtes und Neues“. Der Jahresbericht endet, wie er begonnen hat:

„Für die Phase der Ausbildung kommt die Bezirkszahnärztekammer Tübingen ihren gesetzlichen Aufgaben als zuständige Stelle nach, unterstützt darüber hinaus aber auch Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Auszubildende durch Rat und Tat.“

Ende einer Ära

Ebenfalls zum Jahresende hat Dr. Bernd Stoll sein Amt als Bezirksreferent für Zahnmedizinische Fachangestellte an seinen Nachfolger Dr. Jochen Eble übergeben. Die Bezirkszahnärztekammer Tübingen dankt Dr. Stoll für 29 wunderbare Jahre des Engagements und der Zusammenarbeit.



Der neue Vorstand der BZK Tübingen: Dr. Herbert Martin, Dr. Anke Bleicher, Dr. Dr. Heinrich Schneider, Dr. Markus Steybe und Dr. Bernd Stoll (v.l.n.r.).

PERSONAL IN DER GESCHÄFTSSTELLE

● Katrin Sump ● Bianka Börner ● Regina Fronek ● Jochen Hespeler ● Anna-Maria Kaupp (bis März) ● Carola Kraft ● Susanne Riedinger ● Simona Schaal ● Julia Schanz ● Thao-Lam Elise Schur (seit November)



Die Interessen der Zahnärzteschaft professionell nach außen tragen

Das Jahr 2022 war geprägt vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und der damit zusammenhängenden Energiekrise, die weit über dem allgemeinen Inflationsniveau lag. Die Corona-Pandemie rückte immer weiter in den Hintergrund und der Fokus des Informationszentrums Zahn- und Mundgesundheit Baden-Württemberg (IZZ) lag vor allem darauf, die Interessen der Zahnärzteschaft in diesem Spannungsfeld voller Herausforderungen wirkungsvoll und professionell nach außen zu tragen: Gut durchdacht und gut gemacht.

Ausbildungsberuf

Kaum ein Jahr, in dem so viele Fachkräfte fehlten wie im Jahr 2022. Pflege, Handwerk, Logistik, Gastronomie - und natürlich auch in den Zahnarztpraxen wurde der Ruf nach Auszubildenden immer lauter. Das IZZ suchte deshalb nach bis-

her unbeschränkten, neuen Wegen und baute die bewährten weiter aus. Zum Beispiel mit Präsenz auf den Ausbildungsmessen: 2022 besuchte das IZZ im Namen der Zahnärzteschaft insgesamt 44 Azubimessen in allen vier Regierungsbezirken. 140 Schulen mit Abschlussjahrgängen sowie 24 Berufsinformationszentren erhielten Flyer und weitere Infomaterialien zum ZFA-Ausbildungsberuf. Diese konnten direkt an interessierte Schüler und Schülerinnen sowie an Ausbildungssuchende weitergereicht werden.

Zudem baute das IZZ seine Social-Media-Plattformen weiter aus, denn hier erreicht man nicht nur die Zielgruppe und damit die ZFAs von heute, sondern viel wichtiger, die von morgen. Neben Facebook und Twitter arbeitete das IZZ auch am Ausbau des Instagramkanals und tritt auf diesem Weg in direkten Dialog mit der Gruppe der ZFAs und jenen, die es eventuell werden wollen.

VERWALTUNGSRAT

● Dr. Ute Maier (Vorsitzende) ● Dr. Torsten Tomppert (stv. Vorsitzender)

Immer mehr Zahnarztpraxen in Baden-Württemberg nutzten 2022 zudem die Möglichkeit und bestellten Flyer und Informationsmaterial zum Ausbildungsberuf über die IZZ-Webseite. Hierfür erarbeitete das IZZ-Team neben YouTube-Filmen zu den Fortbildungsmöglichkeiten einen Podcast mit zwei Azubis und einen virtuellen Rundgang, in dem eine Zahnmedizinische Fachangestellte kurzweilig schildert, was sie in den drei Ausbildungsjahren alles lernen darf. Außerdem wurde die beliebte IZZ-Postkartenreihe, die am Ausbildungsstand angeboten wird und dort eine große Nachfrage erfährt, um zwei Exemplare erweitert. Neben dem Phantomkopf und der digitalen Stele mit zahlreichen Infos rund um den Ausbildungsberuf ergänzen sie das Serviceangebot des Azubistandes. Auch die ukrainischen Geflüchteten hat das IZZ - auf einen Impuls von Dr. Torsten Tomppert hin - in sein Azubi-Recruiting mit einbezogen. Über direkte ukrainische Kanäle wurde der ZFA-Ausbildungsberuf durch IZZ-Mitarbeiterin Nadiia Patzig, die aus der Ukraine stammt, vorgestellt und beworben. Insgesamt wurden auf diese Weise zehn Bewerbungsgespräche vermittelt und es kam zu einer bestätigten Einstellung. Auch 2023 wird das IZZ sein Bestreben auf diesem Feld fortsetzen: Ausbildungsbotschafterinnen werden die Schulen direkt besuchen, um dort den Ausbildungsberuf vorzustellen. Zudem werden die Teilzeitausbildung und der Wiedereinstieg in das Berufsfeld beworben.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zum Arbeitsalltag im IZZ gehört, neben der Betreuung der Social-Media-Kanäle, der Beantwortung verschiedener Medienanfragen und der Vermittlung zahnmedizinischer Expertinnen oder Experten, auch die Erstellung von Pressemitteilungen. 2022 wurden 21 Pressemitteilungen zu unterschiedlichen Themen versandt. Darunter zu



Blick auf den Azubi-Stand am Counter mit einem Phantomkopf als Simulator für praktische Übungen.

den Neuwahlen des Vorstands der KZV BW und der BZK Tübingen, zur Verabschiedung des Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) und natürlich zum 30jährigen-Jubiläum der zahnmedizinischen Patientenberatung, deren Jubiläumsfeierlichkeiten das IZZ zum Großteil presse- und öffentlichkeitswirksam ausgearbeitet hatte. Regelmäßig griffen die Fachmedien dztv, der Quintessenz-Verlag und im Falle des Jubiläums der Patientenberatungsstelle auch die zsm die Impulse aus dem IZZ auf und berichteten in ihren Medien. Auch die Pressemitteilungen zur Sommerakademie des ZFZ und den Fortbildungsveranstaltungen in Rust und Lindau entstanden im IZZ. Besondere mediale Aufmerksamkeit erfuhren die Pressemitteilungen zu den IZZ-Podcasts und den Übersetzungen des Zahnärztlichen Kinderpasses und seiner Ergänzungsblätter. Darüber hinaus konnte das IZZ in der Badischen Zeitung (Auflage 118.400) einen Bericht zur Neuauflage des Zahnärztlichen Kinderpasses platzieren. In Kooperation mit Dr. Elmar Ludwig, LZK-Referent für Alterszahnheilkunde, entstand ein Beitrag für das Gesundheitsmagazin der Stuttgarter Nachrichten/Zeitung (Auflage 153.370/

FACHBEIRAT

- Dr. Bert Bauder (Vorsitzender) ● Dr. Hans Hugo Wilms (stv. Vorsitzender)

Page Impressions 32.120.712). Der Reutlinger Generalanzeiger (Auflage 31.086) und der Mannheimer Morgen (Auflage 53.384) berichteten in Zusammenarbeit mit dem IZZ über die Mundhöhle als Spiegel unserer Gesamtgesundheit.

Insgesamt produzierte das IZZ unter dem Titel „Auf den Zahn gefühlt“ im Jahr 2022 sechs Podcastfolgen. Im Dialog mit den Expertinnen und Experten, die allesamt in Baden-Württemberg tätig sind, wurden die Themen Aligner, Implantate, der Zahnärztliche Kinderpass, Parodontologie und zahngesunde Ernährung ausgearbeitet. Erfreulich dabei ist, dass immer mehr Zahnarztpraxen die Podcasts als Möglichkeit zur Aufklärung für ihre Patientinnen und Patienten nutzen. Für 2023 sind sechs weitere Folgen geplant.

Auch die Präsenz auf den Social-Media-Kanälen (Instagram, Facebook, Twitter) mit regelmäßigen Posts, Reels und Gewinnspielen wurde weiter ausgebaut, außerdem seit Anfang 2023 auch LinkedIn.

Der Zahnärztliche Kinderpass wurde im vergangenen Jahr in verschiedene Sprachen übersetzt und erreicht auf diesem Weg nun auch Englisch, Arabisch, Türkisch und Ukrainisch sprechende Betreuungspersonen. In Zusammenarbeit mit PD Dr. Yvonne Wagner, Direktorin des kammereigenen Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart (ZFZ), und in einem Fall auch mit Carolin Möller-Scheib, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg e. V. (LAGZ), erarbeitete das IZZ zudem drei ergänzende Einlegeblätter zum Zahnärztlichen Kinderpass. Dabei wurden die Themen Mundgesundheit in der Schwangerschaft, Mundgesundheit im Kleinkind- und Vorschulalter und die Gruppenprophylaxe mit Kindern und Jugendlichen präsentiert - selbstverständlich auch in allen bereits genannten Fremdsprachen. Erfreulich in diesem Zusammen-



In der Zahnarztpraxis Dr. Paula Zahn gab es drei Wochen lang Unterhaltsames und Informatives rund um die Zahngesundheit.

hang ist, dass immer häufiger gynäkologische und Kinderarzt-Praxen, Gesundheitsämter und auch Geburtsstationen einzelner Krankenhäuser den Zahnärztlichen Kinderpass im IZZ bestellen.

Ganz besonders freute sich das IZZ, dass es im Namen der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg 2022 endlich wieder ein Teil des Stutengartens, der Stuttgarter Spielferienstadt, sein konnte. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause wurden neben der Behandlungseinheit ein ganzes Sammelsurium an Basteleien rund um die Mund- und Zahngesundheit sowie Geschichten und Quizfragen vorbereitet, damit die Spielferienkinder Spaß und Freude in der Zahnarztpraxis Dr. Paula Zahn hatten. Insgesamt begleitete das Team, bestehend aus einem Zahnarzt, ZFAs und weiteren Helferinnen, die Spielstadt drei Wochen lang. Neu in diesem Jahr: Auch weitere Sommerferienspielfestivals für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg wurden durch das IZZ in Zusammenarbeit mit einzelnen Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit begleitet und mit Zahn- und Mundpflegesets versorgt.

ZUSTÄNDIGKEIT IZZ-GESCHÄFTSSTELLE

- Cornelia Schwarz (Leitung) ● Ulrike Fuchs (Büroleitung) ● Gabriele Billischeck (ZBW-Redaktion)
- Nadiia Patzig (Azubimarketing) ● Armin Fischer (Grafik) ● Helena Treite (Social Media, bis Feb.)

Direkter Draht zu den Experten

Noch nie zuvor waren Nachrichtenportale, Zeitungen und Magazine so gefragt wie während der Coronapandemie. Und dennoch leidet die Branche massiv unter den Folgen der Pandemie, so dass in nahezu jeder Redaktion in Baden-Württemberg Einsparprogramme Alltag geworden sind und viele Zeitungen nicht nur immer dünner werden, sondern gar ganz verschwinden. Dennoch gelang es dem IZZ, fünf Telefonaktionen durchzuführen. Ausnahmslos jede Aktion war ein Erfolg und die Nachfrage nach den Expertenaussagen entsprechend hoch. In jenen Fällen, in denen eine zielführende Unterstützung im Rahmen der Telefonaktion nicht möglich war, wurde auf die Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg verwiesen. Aktionen wurden durchgeführt in Kooperation mit dem Schwarzwälder Bote (Auflage 97.100), den Stuttgarter Nachrichten (Auflage 161.600), der Schwäbischen Zeitung (Auflage 136.010), dem Mannheimer Morgen (Auflage 53.384) und der Neuen Württembergischen Zeitung (Auflage 24.167).

Im Dialog mit der Politik

Das dritte Parlamentarische Frühstück der zahnärztlichen Standespolitik widmete sich dem 30jährigen Jubiläum der Zahnmedizinischen Patientenberatung Baden-Württemberg. Das Grußwort sprach der baden-württembergische Minister für Soziales, Gesundheit und Integration, Manfred Lucha MdL.



Bild: Jan Potente

Das dritte Parlamentarische Frühstück der zahnärztlichen Standespolitik widmete sich dem 30jährigen Jubiläum der Zahnmedizinischen Patientenberatung.

Er lobte dabei vor allem den herausragenden Beitrag der Zahnmedizinischen Patientenberatung hinsichtlich einer vertrauensvollen und fachlich fundierten Kommunikation mit der Patientenschaft. Den Impulsvortrag nutzten Dr. Konrad Bühler und Dr. Georg Bach als Vorsitzende des Verwaltungsrats der Zahnmedizinischen Patientenberatungsstelle dazu, das Auditorium zu den Anfängen des Angebots mitzunehmen, die Erfolge mit Zahlen zu belegen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Im anschließenden Dialoggespräch tauschten sich die gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Landtagsfraktionen, die Vertreterinnen und Vertreter der Krankenkassen und des Landkreistags Baden-Württemberg miteinander aus.

In fünf persönlichen Dialoggesprächen mit der gesundheitspolitischen Sprecherin und den Sprechern aller im Landtag vertretenen Parteien diskutieren Dr. Torsten Tomppert und Dr. Ute Maier unter anderem über die Ziele der Gesundheitspolitik der einzelnen Parteien, medizinische Versorgungszentren und die Gruppenprophylaxe bei Kindern. Die Gespräche waren ein weiterer Baustein in der engen Zusammenarbeit zwischen Standes- und Landespolitik, die weiter gepflegt wird.

Zudem war das Forum Zahn- und Mundgesundheit des IZZ auf insgesamt drei Landesparteitagen vertreten. Erstmals präsentierte sich die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg dabei zusätzlich mit



Bild: Cornelia Schwarz

Am Stand der Zahnärzteschaft ließ sich auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Rahmen der traditionellen Stallwächterparty einen Intraoralscanner vorführen.

einer digitalen Präsentation. Aussagen der Parteien wurden Statements der zahnärztlichen Körperschaften entgegengesetzt und lieferten dadurch immer wieder Stoff für Diskussionen und Gespräche. Als „Part of the Länd“ präsentierte sich die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg auch auf der traditionellen Stallwächterparty der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund. Am Stand der Zahnärzteschaft ließen sich zahlreiche Interessierte von Vertretern der zahnmedizinischen Abteilung des Universitätsklinikums Freiburg anhand eines Intraoralscanners und eines 3D-Druckers den digitalen Workflow einer Zahnarztpraxis erklären. Parallel dazu suchten die Spitzenvertreterinnen und -vertreter der zahnärztlichen Selbstverwaltungen in Baden-Württemberg den Austausch mit den Politikerinnen, Politikern und Gästen.

Tag der Zahngesundheit

Vom 21. bis zum 24. September war der Bürgerturmplatz in Albstadt (Zollernalbkreis) von Zaubern und Zahnfeen bevölkert. Kindergelächter schallte bis hinüber in die Fußgängerzone und regelmäßig begegnete man Passantinnen und Passanten mit Zahnbürsten in der Hand. Es war Tag der Zahngesundheit und nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte endlich wieder eine öffentliche Veranstaltung angeboten werden. Vier Tage lang waren den Besucherinnen und Besuchern die Türen des großen Pagodenzeltes geöffnet, in dem das IZZ mit Unterstützung der LAGZ **„Im Juni wurde ein Hilfstransport mit Zahnbürsten und -pasten für Kinder und Erwachsene in die Ukraine geschickt.“** im Namen der Zahnärzteschaft viel Wissenswertes und Informatives rund um die vier Säulen der Zahn- und Mundgesundheit vorbereitet hatte. Das diesjährige Motto lautete „Gesund beginnt im Mund – Gut beraten mit der Zahnärzteschaft in Baden-Württemberg“. Im Mittelpunkt stand damit

nicht allein die Gruppenprophylaxe, die Kindern und Jugendlichen zugutekommt, sondern auch die Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle, deren 30jähriges Jubiläum 2022 gefeiert wurde. Gastgeberin der diesjährigen Veranstaltung war die Regionale AGZ im Zollernalbkreis. Die Schirmherrschaft hatte Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg, übernommen. Im Dialoggespräch zur offiziellen Eröffnung der Veranstaltung betonte Dr. Tomppert die Vorreiterrolle der Zahnmedizinischen Patientenberatung in Baden-Württemberg, die bundesweit als erste ihrer Art an den Start ging. In diesem Zusammenhang lobte Dr. Tomppert auch die Wichtigkeit des „Gesprächs auf Augenhöhe“. Dr. Maier hob zudem die Unabhängigkeit des Angebots hervor, „da die Beratung frei von wirtschaftlichen und politischen Interessen ist“. Eigens zum Tag der Zahngesundheit entwickelte und produzierte das IZZ-Einschulungspostmappen, die fortan den Erstklässler-Kindern am Austragungsort des Tags der Zahngesundheit überreicht werden. Außerdem erklären seit dem Jahr 2022 vier Zahnmännchen, die es auch auf Postkarten abgebildet gibt, welche im Erlebnisforum verteilt sind, die vier Säulen der Zahngesundheit.

Soziales Engagement

Im Namen der baden-württembergischen Zahnärzteschaft versorgte das IZZ am Stuttgarter Hauptbahnhof die ankommenden Geflüchteten aus der Ukraine mit Zahnpflegesets. Im Juni wurde zudem ein Hilfstransport mit Zahnbürsten und -pasten für Kinder und Erwachsene in die Ukraine geschickt. Dank der Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Hilfsorganisation Stelp konnten die Zahnpflegesets für Kinder und Erwachsene direkt ins Kriegsgebiet gebracht werden. Das Jahresendprojekt 2022 bedachte die Landeserstaufnahme-

HERAUSGEBER ZBW

IZZ Verwaltungsrat

- Dr. Ute Maier, Vorsitzende des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung BW
- Dr. Torsten Tomppert, Präsident der Landes Zahnärztekammer BW



Das ZBW erschien 2022 acht Mal. Es ist das offizielle Organ der LZK BW und KZV BW und mit einer verbreiteten Auflage von 12.000 Exemplaren das einzige offizielle berufsständische Organ der Zahnärzteschaft.

stellen (LEAs) für Flüchtlinge in Baden-Württemberg mit Zahn- und Mundpflegesets. Insgesamt verpackte das IZZ dafür 10.000 Zahnpflegesets für Erwachsene und Kinder in rund 80 Umzugskartons. In den LEAs werden Asylsuchende registriert und erstmals gesundheitlich untersucht.

Zahnärzteblatt Baden-Württemberg (ZBW)

Das ZBW-Jahr begann mit einem neuen Layout, das Wert legt auf eine zeitgemäße Gestaltung und mehr Raum für eine moderne Grafik lässt. Zudem werden die Hefte seit der Ausgabe 7/2022 auf Umweltschutzpapier gedruckt. Gewachsen ist ebenfalls die Zahl der Empfänger der digitalen Version des Zahnärzteblatts, woran die ZBW-Redaktion weiterarbeiten wird. Im Jahr 2023 soll die digitale Version noch benutzerfreundlicher gestaltet werden. Auch 2022 fanden die Redaktionssitzungen alle zwei Wochen statt. Fast durchgängig konnten die Sitzungen in Präsenz stattfinden. Dabei besprach das Team, bestehend aus Cornelia Schwarz (V.i.S.d.P.) und Gabriele Billischek (IZZ), Armin Fischer (IZZ), Andrea Mader und Kerstin Sigle (LZK BW) sowie Dr. Holger Simon-Denoix, Alexander Messmer und Guido Reiter (KZV BW) Titel- und Schwerpunktthemen, Leitartikel, Meinungsbeiträge, Interviews und Terminbesetzungen. Beim ZBW-Workshop, der einmal jährlich stattfindet, wurde die Jahresplanung festgelegt sowie verschie-

dene Themen aus der Berufs- und Gesundheitspolitik, mögliche Titel- und Fortbildungsthemen sowie die Gestaltung und Weiterentwicklung des Zahnärzteblatts besprochen.

Titelthemen 2022

Ein Highlight bei den Titelthemen war mit Sicherheit die Aufarbeitung zur Zahnmedizin im Nationalsozialismus (2-3/2022). Den Impuls zur Aufarbeitung gab Dr. Hans Hugo Wilms und das Ergebnis bescherte der Zahnärzteschaft viel Lob und Anerkennung. Auch die Digitalisierung in der Zahnmedizin (5-6/2022) und das Thema Nachhaltigkeit (7/2022) wurden als Titelthema bearbeitet. Die Impfung in der Zahnarztpraxis (4/2022) war ebenso Thema wie die zahnärztliche Versorgung (8/2022). Ein ganz besonderer Fokus lag natürlich auch auf dem Jubiläum der Zahnmedizinischen Patientenberatung (10/2022) und der Neuwahl im Vorstand der KZV BW (11-12/2022).

Fortbildungsthemen 2022

Einen Schwerpunkt der Berichterstattung im ZBW bilden die zahnmedizinischen und wissenschaftlichen Fortbildungsbeiträge namhafter Expertinnen und Experten. IZZ-Mitarbeiterin Gabriele Billischek recherchiert dafür mögliche Themen akribisch und beschert der ZBW-Leserschaft damit regelmäßig hochkarätige Fortbildungsbeiträge.

REDAKTION ZBW

- Cornelia Schwarz ChR (V.i.S.d.P.) ● Gabriele Billischek (Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit BW) ● Andrea Mader (Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg)
- Dr. Holger Simon-Denoix (Kassenzahnärztliche Vereinigung Baden-Württemberg)



Gruppenprophylaxe startet durch

Nachdem sich Europa doch seit über 70 Jahren auf Sicherheit und Frieden eingestellt hatte, führt der Präsident Russlands, Wladimir Putin, seit Februar 2022 Krieg gegen die Ukraine. Auch hierzulande hat dies deutlich spürbare Auswirkungen. Die Kosten für Energie und Lebensmittel sind explodiert, die Staatsverschuldung ist hoch. Zudem kommt es in Folge des Annexionsüberfalls in der Ukraine zu verstärkten Fluchtbewegungen auch nach Deutschland und demzufolge unter anderem zur Notwendigkeit, diese Menschen zu versorgen. Dabei wurde die Pandemie noch nicht vollkommen besiegt und das Klimaproblem mit all seinen Facetten verlangt einschneidende Maßnahmen. Die Pandemie hat gezeigt, dass die Gesundheit einen hohen Wert darstellt. Nicht nur die Zuwanderung wird in den nächsten Jahren große Herausforderungen bringen, auch die stark reduzierte Gruppenprophylaxe der letzten Jahre wird noch länger andauern. Umso größer die Freude, dass der Start

ins Schuljahr 2021/2022 wieder positiv verbucht werden konnte. Die Gruppenprophylaxe wurde sehnsüchtig erwartet und alle waren froh, dass diese wieder vor Ort durchgeführt werden konnte. Genauso positiv soll auch das Jahr 2023 in den Diensten der Zahngesundheit gestellt werden.

Tag der Zahngesundheit 2022

Der Tag der Zahngesundheit stand unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – Gut beraten mit der Zahnärzteschaft in Baden-Württemberg!“ Dieser wird federführend organisiert und durchgeführt vom Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit BW (IZZ), mit Unterstützung der LAGZ. Auf dem Bürgerturnplatz von Albstadt-Ebingen fanden vom 21. bis 24. September 2022 abwechslungsreiche Aktionen rund um das Thema Zahngesundheit statt. Gastgeber der Veranstaltung war die Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Zollernalbkreis. Vor Ort waren der Vorstandsvorsitzende Dr. Tors-

LAGZ-VORSTAND

- Dr. Torsten Tomppert ● Dr. Bernd Krämer ● Jürgen Graf ● Daniel Flachs ● Michael Mruck
- Dr. Stefanie Kayser ● Prof. Dr. Alexis von Komorowski

ten Tomppert, Dr. Bernd Krämer und Daniel Flachs (BKK Landesverband Süd) vom LAGZ-Vorstand, sowie Annemarie Rapp von der IKK classic.

Digitaler Zahnkalender

Auf Grund der großen Nachfrage im Vorjahr hat die LAGZ für ihren digitalen Zahnkalender 2022 zum Tag der Zahngesundheit ein weiteres Kinderhörspiel produziert. Bei „Fussels kleines Abenteuer im Kindergarten“ handelt es sich um ein neues spannendes Abenteuer des beliebten Original-Hörspiels. Die Geschichte wurde erneut selbst geschrieben, von Profis eingesprochen, eingespielt und abgemischt. Dabei hat die Geschäftsführerin der LAGZ BW, Carolin Möller-Scheib, ein klares Ziel im Blick: „Das Hörspiel soll Kindertageseinrichtungen ermutigen, das liebgewonnene Ritual des gemeinsamen Zähneputzens wieder aufzunehmen.“ Der Zahnkalender enthält außerdem eine Malvorlage mit Zähnchen zum Ausmalen, ein 3D-PopUp-Gebiss zum Selberbasteln, ein Rätsel rund um das Thema Zahngesundheit sowie eine in Sand gezeichnete Anleitung zum Zähneputzen als Video.



Digitaler Zahnkalender zum Tag der Zahngesundheit.

Aktionstag der Amalie-Struve-Kinderschule Rastatt

In diesem Jahr war die Amalie-Struve-Kinderschule im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden Gastgeber für den Aktionstag anlässlich des Tages der Zahngesundheit. Die Kindergartenleitung hatte mit ihrem Team für die Kinder und geladenen Gäste eine Feierstunde vorbereitet, in der ein „Zahnücken-Blues“ die Reden ergänzte und ein Kasperletheater auf anschauliche Weise den Kindern mit der „kleinen Bürste Lenchen“ zeigte, wie richtiges Zähneputzen funktioniert. Die Kinder erhielten zum Abschluss neben Zahnputzmaterialien eine Zauberkarte, mit der über einen QR-Code ein neues Video des zahnärztlichen Dienstes aufgerufen werden kann, in dem eine Sandkünstlerin das Zähneputzen künstlerisch thematisiert. Von Seiten der LAGZ war die Geschäftsführerin Möller-Scheib vor Ort und lobte die Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit (RAGZ) für ihre Arbeit und die gute Zusammenarbeit mit Einrichtungen sowie Zahnärztinnen und Zahnärzten.



Auftaktveranstaltung in Albstadt-Ebingen.

ZUSTÄNDIGKEIT LAGZ-GESCHÄFTSSTELLE

● Carolin Möller-Scheib ● Ralf Kraft ● Daniela Lindner ● Alexandra Theurer

Fachbeiratssitzung

Im Februar traf der Fachbeirat erneut online zusammen. Zu den Möglichkeiten der Digitalisierung und der damit verbundenen Entwicklung von digitalen Inhalten lagen ganz unterschiedliche Angebote auf dem Tisch. Eines davon kommt von Sybille van Os-Fingberg, die bei RAGZ-Mitarbeiterinnen und –Mitarbeitern hohes Ansehen genießt, da sie in den letzten Jahren schon viele Seminare für die LAGZ gehalten hat. Mit großer Mehrheit empfahl das Gremium die Beauftragung von van Os-Fingberg mittels Umlaufbeschluss und bat um eine gute Einbeziehung der regionalen Arbeitsgemeinschaften. Im Auftrag der LAGZ werden deshalb drei Aufklärungs- und Motivationsfilme produziert, die den RAGZ als Unterstützung ihrer Arbeit im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention bereitgestellt werden. Weiter wurde angeregt, das Produkt anschlussfähig für weitere digitale Angebote zu halten. Die nächste Sitzung ist für Januar 2023 anberaumt.

„Im Auftrag der LAGZ werden deshalb drei Aufklärungs- und Motivationsfilme produziert, die den RAGZ als Unterstützung ihrer Arbeit im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention bereitgestellt werden.“

berg, die Veranstaltung und begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er betonte erneut die wesentliche Bedeutung der Gruppenprophylaxe und bedankte sich sowohl bei der LAGZ-Geschäftsführerin Möller-Scheib samt Team als auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RAGZ für deren Arbeit. Als erste Referentin behandelte PD Dr. Yvonne Wagner das Thema „Ist Gruppenprophylaxe zum Erlernen des Zähneputzens notwendig?“ Wie sieht es in den Mündern der Kinder nach zwei Jahren Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Ausfall des gemeinsamen Zähneputzens in den Einrichtungen aus? Dr. Wagner sieht die Gruppenprophylaxe als elementaren Beitrag zur Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen. Diejenigen, die zuhau-

se keine gute Zahnhygiene vorgelebt bekommen, seien durch die fehlenden Impulse ins Hintertreffen gelangt – manche Kinder seien nicht einmal in der Lage, die Zahnbürste sachgerecht anzuwenden. Dr. Wagner fordert die

Aufnahme der Gruppenprophylaxe in das tägliche Programm der Kitas und intensive Schulungen der Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Eltern. Im Anschluss daran stellte Gesundheitspädagogin und Prophylaxeexpertin van Os-Fingberg das gemeinsame Konzept mit dem Titel „Erweiterte Bildungsimpulse für pädagogische Fachkräfte, Eltern und Kinder“ vor. Interaktive Workshops mit dem Ziel, die Inhalte der in Auftrag gegebenen Fil-

16. Jahrestagung Kloster Schöntal

Nach zwei langen Jahren Pause endlich wieder in Präsenz, fand das 16. LAGZ-Forum am 14. und 15. Juli im Kloster Schöntal statt, um das Thema „Dialog und Weiterentwicklung“ gemeinsam anzugehen. Auch dieses Mal eröffnete Dr. Tomppert, Vorstandsvorsitzender der LAGZ und Präsident der Landes Zahnärztekammer Baden-Württem-



PD Dr. Yvonne Wagner referierte zum Thema Gruppenprophylaxe.



Neu im Angebot: der Infolyer „Gesunde Kinderzähne“.

me möglichst nah an den praktischen Bedarfen der Prophylaxehelferinnen und –helfer zu erfassen, rundeten die Veranstaltung ab. Termin für das 17. Forum ist der 13. und 14. Juli 2023.

Info-Flyer „Gesunde Kinderzähne“

In Zusammenarbeit mit Natalya Huxmann, Zahnärztin der AGZ Rastatt, hat die Geschäftsstelle einen weiteren Info-Flyer „Gesunde Kinderzähne“ in ihr Angebot aufgenommen und den regionalen Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung gestellt. Das Feedback darauf ist sehr gut. Diese Informationsbroschüre wird für sehr nützlich befunden. Nicht nur von Seiten der Fachkräfte, sondern auch bei den Jugendzahnärztinnen und –zahnärzten kommt sie gut an und wird bei den Reihenuntersuchungen verteilt. Zudem ist der Flyer „Gesunde Kinderzähne“ in den Sprachen Deutsch, Ukrainisch und Russisch verfügbar. Es wurde der Wunsch artikuliert, analog zu den U3-Flyern die Info auch in die Sprachen Arabisch, Englisch und Türkisch zu übersetzen, um den Familien, die ansonsten nur schwer an muttersprachliche Informationen rund ums Zähneputzen und zur Zahnfürsorge kommen, kurz und bündig Informationen zukommen lassen.

Tagung der LAG-Geschäftsführerinnen und -Geschäftsführer in Bad Nenndorf

Ende Mai kamen die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit aller Bundesländer im niedersächsischen Bad Nenndorf zusammen. Nach einer ausführlichen Einstiegsrunde zu den aktuellen Situationen in den Ländern folgte eine Aussprache zu „Praxiserfahrungen mit den Netzwerkempfehlungen für die Kariesprävention für Babys und Kleinkinder“. Auch thematisiert wurde das Programm „Mundgesundheit für Mutter und Kind“ an Hebammenausbildungsstätten. Dabei wurde der Sachstand abgefragt und Möglichkeiten der Weiterentwicklung diskutiert. In der Gesprächsrunde war man sich darüber einig, dass sich die Gruppenprophylaxe in einer außerordentlichen Krise befindet, auch wenn die eigentliche Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder aufgenommen werden konnte. Die Situation in der Kita (Fachkräftemangel, überarbeitete Teams nach der Pandemie, gesundheitliche und psychische Belastungen, Integration von Flüchtlingskindern etc.) führt dazu, dass die Implementierung der Mundgesundheit in den Alltag, insbesondere das Zähneputzen, schwer umzusetzen ist. Dies muss politisch thematisiert werden.

Schreiben der DAJ an den Bundesgesundheitsminister

Im März wendeten sich die DAJ-Vorsitzenden im Namen des gesamten Vorstands mit einem Schreiben an Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach. Bei der Eröffnung des Kongresses Armut und Gesundheit in Berlin hatte dieser die Gesundheitsförderung und Prävention sowie den Abbau gesundheitlicher Ungleichheit bzw. die bessere Erreichung vulnerabler Zielgruppen als prioritäre Aufgaben bezeichnet. Auch die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Krankenkassen bei diesen Aufgabenstellungen nannte er explizit in diesem Zusammenhang. Die im Schreiben der DAJ benannten Unterstützungsbedarfe sind unter anderem Fördermittel für ein bundesweites Gesundheits- und Maßnahmen-Monitoring, auch



Enge Zusammenarbeit in der Gruppenprophylaxe.

unter Berücksichtigung der Zahn- und Mundgesundheit, bundesweiter Ausbau der Gesundheitsberichterstattung zur Mundgesundheit und deren technischer Voraussetzungen, sowie die Bitte, das Thema „Tägliches Zähneputzen in Kindergärten und Schulen“ zur Chefsache zu machen.

Kooperation mit der BeKi – Bewusste Kinderernährung

Im Sommer wurde die fachliche Fortbildung „Gesundes Aufwachsen für alle Kinder ermöglichen – Zugangswege für die Landesinitiative BeKi“ in Schwäbisch Gmünd durchgeführt. Ziel dieses Austausches war es, die Kooperation zwischen der Landesinitiative BeKi und der LAGZ BW wieder aufleben zu lassen, auszubauen und zu intensivieren. Die Landesinitiative BeKi – Bewusste Kinderernährung ist seit 40 Jahren fester Bestandteil im Bereich der Ernährungsbildung sowie Ernährungsinformation in Baden-Württemberg und eine Besonderheit in ganz Deutschland. Oberstes Ziel ist die Sensibilisierung für Essen und Trinken als wichtige Handlungsfelder der frühkindlichen Bildung, weshalb die Arbeit von BeKi und deren Angebote sowie die Ausweitung einer Kooperation von hoher Bedeutung für die LAGZ BW sind.

Curriculum „Fachfrau/Fachmann für Zahngesundheit“

Zur Schulung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet die LAGZ unter anderem Kurse in Zusammenarbeit mit der Sozialmedizinischen Aka-

demie e.V. (SAMA) an. Im Zuge der Weiterbildung „Zahn- und Mundgesundheit“ können die Kolleginnen und Kollegen das LAGZ-Zertifikat „Fachfrau/Fachmann für Zahngesundheit“ erwerben. Um die Weiterbildung nach mehr als 20 Jahren neu zu gestalten, hat die SAMA mit Geschäftsführerin Möller-Scheib eine Arbeitsgruppe formiert. Die Überarbeitung des Curriculums „Fachfrau/Fachmann für Zahngesundheit“ ist für 2023 geplant. Ziel ist die Anhebung des Leistungsniveaus durch eine Abschlussarbeit und die Qualitätssteigerung des Abschlusses. Erweiterte Themenfelder durch demographischen Wandel, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und höhere Qualitätsanforderungen sind ursächlich für die Überarbeitung.

Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterschulung

Studien zufolge werden heute über 20 Prozent aller Kindergartenkinder als verhaltensauffällig oder psychisch gestört eingestuft. Der Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern ist inzwischen zur größten beruflichen Belastung von Erzieherinnen und Erziehern geworden. Was muss eine Prophylaxefachkraft beim Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern beachten? Was gilt bei Jugendlichen? Um diese Fragen zu beantworten, hat die LAGZ im Juni einen Fortbildungstag mit der SAMA und der Diakonissenanstalt Stuttgart durchgeführt. Gemeinsam mit Kursleiterin und Coach Maren Killinger fand ferner der Workshop „Immer einen Schritt voraus: Profi in Auftritt & Wirkung werden“ statt. Um digital besser sichtbar zu

sein, fanden zwei Online-Schulungen zur Bearbeitung und Pflege der Homepage statt sowie ein Workshop über die Erstellung von QR-Codes. Außerdem bot das Fortbildungsprogramm 2022 für Prophylaxefachkräfte der LAGZ die Repetitorien „Zahnhalteapparat“ und „Gebissfehlstellungen“ im Rahmen der Fachkundereihe „Zahngesundheitsförderung“ in Kooperation mit der SAMA.

Bildungsangebot für Hebammen

Das Programm „Unterricht zur Mundgesundheit von Mutter und Kind an Hebammenausbildungsstätten“, das die DAJ gemeinsam mit mehreren Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege und in Kooperation mit dem Deutschen Hebammenverband entwickelt hat, wurde mit dem 2. Platz des Wrigley Prophylaxe Preises 2022 in Würzburg ausgezeichnet. Das Programm macht angehende Hebammen fit für die Prophylaxe-Beratung, denn diese sind für Schwangere und Eltern Neugeborener meist die ersten beratenden Ansprechpersonen. Den 1. Platz erhielt die Arbeitsgruppe um Dr. Uwe Niekusch vom Zahnärztlichen Dienst des Rhein-Neckar-Kreises in Heidelberg. Dr. Doreen Pfau, Dozentin zum Thema Mundgesundheit von Mutter und Kind (DAJ), erreichte in diesem Jahr 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an drei Schulen. Im Januar 2023 stehen weitere Termine an der Dualen Hochschule in Karlsruhe an.

Seminare

Im Mai traf sich die Geschäftsstelle mit den LAGZ-Referentinnen und -Referenten, um das bereits bestehende Programm für Erzieherinnen und Erzieher sowie Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger abzusprechen. Insgesamt konnten so während des Schuljahres 2021/2022 sieben Online-Seminare mit 42 und acht Präsenzseminare mit 76 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfinden. Drei weitere Veranstaltungen folgten zum Jahresende 2022. Geworben wird für die Seminare über die regionalen AGZ, in einschlägigen Fachzeitschriften und im Infodienst des Kultusministeriums.

Gemäß § 3 der Satzung sind diese Fortbildungsmaßnahmen Aufgaben der LAGZ:

1. die Förderung, Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Zahngesundheit, insbesondere in Kindertageseinrichtungen und Schulen, gemäß den landesrechtlichen Bestimmungen zur Zahngesundheit und nach Maßgabe der Rahmenvereinbarung nach § 21 Sozialgesetzbuch, V. Buch (SGB V) zur Durchführung gemeinsamer und einheitlicher Maßnahmen zur Verhütung von Zahnerkrankungen

2. die Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern und weiteren Fachkräften wie z. B. Fachkräfte der Arbeitsgemeinschaften, Prophylaxefachkräfte auf dem Gebiet der Karies- und Parodontalprophylaxe und der damit verbundenen Ernährungsaufklärung und -beratung

Daten und Fakten

Der Jahresbericht 2021/2022 der LAGZ BW zeigt die Daten und Fakten der Gruppenprophylaxe im Land. Dafür übersenden die 37 regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit ihre Zahlen an die Geschäftsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft. Die regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit sind: Landkreis Böblingen, Landkreis Esslingen, Landkreis Göppingen, Landkreis Heidenheim, Stadt und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis, Landkreis Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Ostalbkreis, Rems-Murr-Kreis, Landkreis Schwäbisch Hall, Stadtkreis Stuttgart, Landkreis Calw, Landkreis Freudenstadt, Stadtkreis Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis, Stadt- und Landkreis Karlsruhe, Stadtkreis Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Stadt Pforzheim und Enzkreis, Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Emmendingen, Stadtkreis Freiburg und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis Konstanz, Landkreis Lörrach, Ortenaukreis, Landkreis Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis Tuttlingen, Landkreis Waldshut, Landkreis Biberach, Bodenseekreis, Landkreis Ravensburg, Landkreis Reutlingen, Landkreis Sigmaringen, Landkreis Tübingen, Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis, Zollernalbkreis.



Berufsvertretung aller Zahnärzte in Deutschland

Überstes Beschlussorgan der Bundeszahnärztekammer ist die Bundesversammlung, die aus den Delegierten der 17 (Landes-)Zahnärztekammern besteht. Die diesjährige Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer fand am 4. und 5. November 2022 als Präsenzveranstaltung in München statt. Aus Sicht der baden-württembergischen Delegierten war es

eine erfolgreiche Bundesversammlung, da ein aus Baden-Württemberg eingebrachter Antrag zur „Ausbeutung der zahnärztlichen Praxen“ von der Versammlungsleitung mit Zustimmung des Vorstandes der Bundeszahnärztekammer zum Leitantrag umgewidmet und einstimmig verabschiedet wurde. Darin fordert die Bundesversammlung die Bundesregierung auf, die

DELEGIERTE ZUR BUNDESVERSAMMLUNG DER BZÄK

BZK Freiburg – Delegierte

- Dr. Georg Bach ● Prof. Dr. Elmar Hellwig ● Dr. Peter Riedel ● Dr. Maria C. Antoinette Röttele ● Dr. Norbert Struß

BZK Freiburg – Stellvertreter

- Dr. Conrad Gast ● Dr. Petra Krauss ● Dr. Burkhard Maager

BZK Karlsruhe – Delegierte

- Dr. Bert Bauder ● Dr. Wolfgang Grüner ● Dr. Robert Heiden ● Dr. Eva Hemberger ● ZÄ Stephanie Walz ● Dr. Jan Wilz

Rahmenbedingungen für die zahnärztlichen Praxen zu verbessern und nicht kontinuierlich zu verschlechtern. Die Gebühren der privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen müssten den Kostensteigerungen dauerhaft angepasst werden. Budgetierungen seien abzulehnen und die selbständige zahnärztliche Praxis müsse gestärkt werden.

Weitere Beschlüsse wurden darüber hinaus zur Anpassung des GOZ-Punktwertes, zur Kieferorthopädie in Zahnarztthand, zu Fachkräftemangel und Nachwuchsförderung, zur Vergewerblichung der Zahnheilkunde, zur Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung von Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf, zur Beendigung der Budgetierung der Parodontitis-Behandlung sowie zur Telematikinfrastruktur zum Nutzen der Anwenderinnen und Anwender verabschiedet. Ihren Abschluss fand die Bundesversammlung mit den Beratungen des Haushaltes.

Deutscher Zahnärztertetag

Der Deutsche Zahnärztertetag fand am 11. und 12. November 2022 mit dem Tagungsthema: „Kritisch hinterfragt: Ethik – Biologie – Sport“, erneut rein online statt. Die Vorträge behandelten Themen von der Digitalisierung und Ethik über die Ho-

„Zum 31. Dezember 2021 hatte die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg 9240 beitragspflichtige Kammermitglieder.“



möopathie und Sportmedizin bis hin zu modernen Konzepten für die minimal-invasive fest-sitzende Restauration. Der wissenschaftliche Kongress für das Jahr 2023 ist im November geplant und wird voraussichtlich wieder in Präsenz stattfinden.

Beitragsaufkommen der BZÄK

Das Beitragsaufkommen der Bundeszahnärztekammer richtet sich nach dem Mitgliederstand der einzelnen Länderkammern. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg 9240 beitragspflichtige Kammermitglieder. Der Kopfbeitrag zur Bundeszahnärztekammer pro Monat und Mitglied beträgt unverändert 9,70 Euro.

DELEGIERTE ZUR BUNDESVERSAMMLUNG DER BZÄK

BZK Stuttgart – Delegierte

- ZA Peter Hill ● Dr. Bernd Krämer ● Dr. Eberhard Montigel ● Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp
- Dr. Hendrik Putze ● Dr. Dr. Alexander Raff ● Dr. Torsten Tomppert

BZK Stuttgart – Stellvertreter

- Dr. Florentine Carow-Lippenberger ● Dr. Jörn Dobler ● ZA Holger Gerlach
- Dr. Patrizia Miersch ● Dr. Uwe Karl G. Rieger

BZK Tübingen – Delegierte

- Dr. Herbert Martin ● Dr. Dr. Heinrich Schneider ● Dr. Markus Steybe ● Dr. Bernd Stoll

BZK Tübingen – Stellvertreter

- Dr. Marcus Betz ● PD Dr. Martin Groten ● Dr. Elke Hairass ● Dr. Christian Hoch



Die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer fand am 4. und 5. November 2022 als Präsenzveranstaltung in München statt.



Zentrales Thema war die Forderung an die Bundesregierung, die Rahmenbedingungen für Zahnarztpraxen endlich zu verbessern.



Einig waren sich Vorstand und Delegierte, dass der Zahnmedizin in Deutschland mehr Respekt entgegen gebracht werden müsse.



Aus Sicht der baden-württembergischen Delegierten war es eine erfolgreiche Bundesversammlung, da ihr Antrag zur „Ausbeutung der zahnärztlichen Praxen“ mit Zustimmung des Vorstandes der Bundeszahnärztekammer zum Leitantrag umgewidmet und einstimmig verabschiedet wurde.

Ehrenamtsträger und Verwaltungsmitarbeiter aus BW auf Bundesebene im Jahr 2022

Vorstand, Ausschüsse und Arbeitskreise bei der Bundeszahnärztekammer

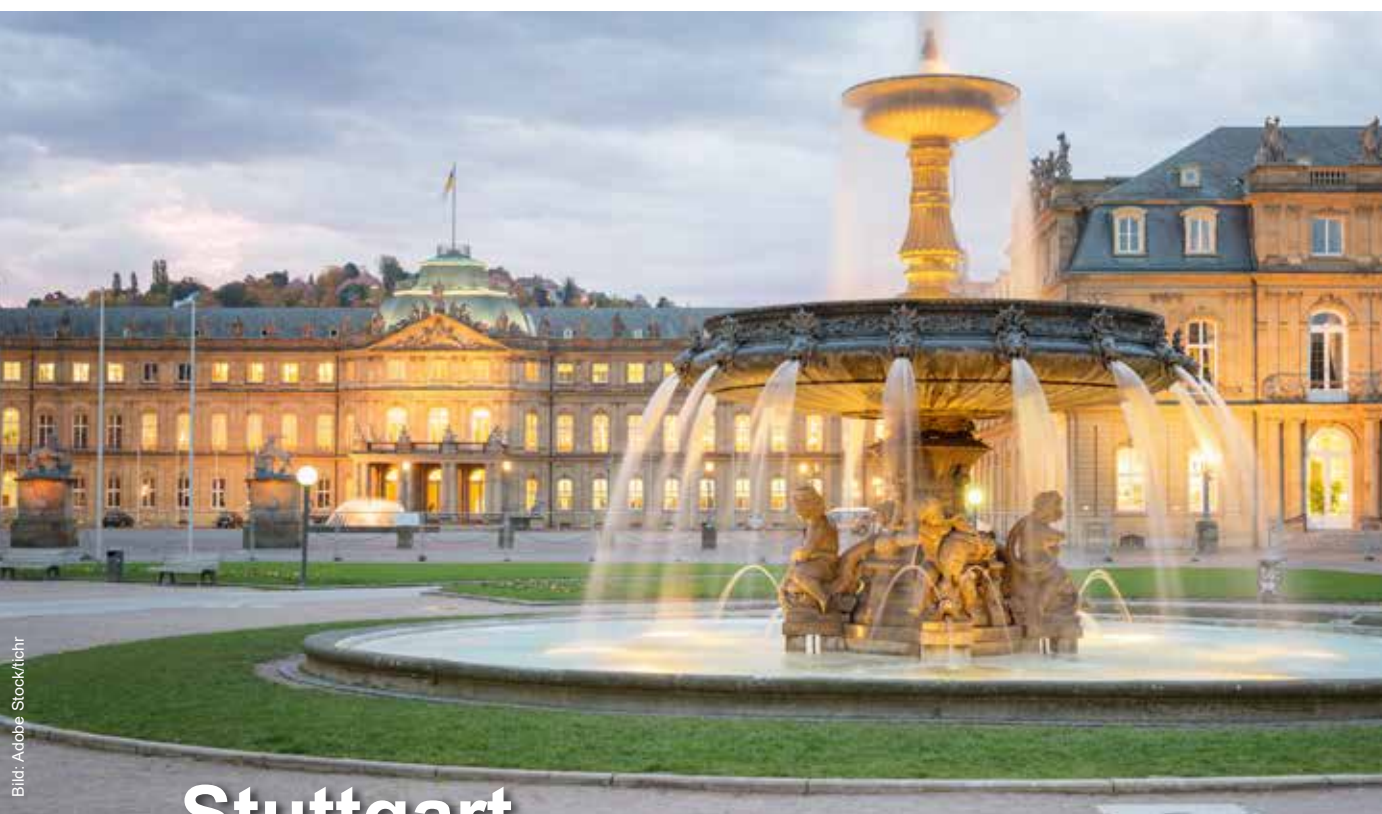
Vorstand der Bundeszahnärztekammer	Dr. Torsten Tomppert
Ausschuss Nachhaltigkeit, Praxisführung und Hygiene	Dr. Norbert Struß
Ausschuss Qualität und Qualitätssicherung	Dr. Torsten Tomppert PD Dr. Daniel Hellmann
Ausschuss Digitalisierung	Stv. GF Thorsten Beck
Ausschuss beruflicher Nachwuchs, Praxisgründung und Anstellung	Dr. Florentine Carow-Lippenberger
Ausschuss Aus- und Fortbildung Zahnmedizinische Fachangestellte	Dr. Bernd Stoll Stv. GF Thorsten Beck
Ordentliches Mitglied und Koordinator der Arbeitgeberseite im Rahmen der BMG-Verhandlungskommission: Novellierung der ZFA-Ausbildungsverordnung	Dr. Bernd Stoll
Ausschuss Alterszahnmedizin	Dr. Elmar Ludwig
Ausschuss Inklusive Zahnmedizin	Dr. Guido Elsässer
Ausschuss Gebührenrecht	Dr. Jan Wilz
Ausschuss Recht, Berufsrecht und Satzung	Dr. Torsten Tomppert Direktor Axel Maag
Ausschuss Europa	Dr. Torsten Tomppert
Ausschuss Internationales	Dr. Torsten Tomppert
Gemeinsamer Beirat Fortbildung (BZÄK/DGZMK/KZBV)	Dr. Torsten Tomppert
Gemeinsamer Beirat Telematik	Stv. GF Thorsten Beck
Finanzausschuss	Dr. Eva Hemberger
Ausschuss Röntgen- und Strahlenschutz	PD Dr. Dirk Schulze
Ausschuss Präventive Zahnmedizin	PD Dr. Yvonne Wagner
Weiterbildungsausschuss (Kieferorthopädie/Oralchirurgie)	Dr. Wolfgang Grüner
Ausschuss Patientenorientierung	Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp
Berater für nationale und internationale Normung	Dr. Carsten Ullrich
Arbeitskreis Muster-Berufsordnung der Geschäftsführer der Landes Zahnärztekammern	Direktor Axel Maag
Arbeitskreis Kommentierung der Muster-Berufsordnung der Geschäftsführer der Landes Zahnärztekammern	Direktor Axel Maag
Arbeitskreis Muster-Weiterbildungsordnung der Geschäftsführer der Landes Zahnärztekammern	Direktor Axel Maag
AG Patientenorientierte Weiterentwicklung der zahnärztlichen Patientenberatung von BZÄK und KZBV	Dr. Konrad Bühler

HERAUSGEBER

Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg
– Körperschaft des öffentlichen Rechts –
Albstadtweg 9
70567 Stuttgart

Telefon: 0711 / 2 28 45 - 0
Telefax: 0711 / 2 28 45 - 40
E-Mail: info@lzk-bw.de

- lzk-bw.de
- facebook.com/lzkbw
- youtube.com/lzkbw
- instagram.com/zfa_ziemlichfetteausbildung



Stuttgart

BILDNACHWEIS

Die Quellenangaben sind an jedem Bild aufgeführt.

REDAKTION & PROJEKTKOORDINATION

● Andrea Mader ● Kristina Hauf ● Claudia Richter ● Kerstin Sigle

LAYOUT & GESTALTUNG

● Kristina Hauf

ALLGEMEINE HINWEISE

Alle Rechte vorbehalten. Copyright Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg.

Vervielfältigung, Speicherung auf Datenträgern oder Verbreitung mittels elektronischer Systeme – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg.

STAND

April 2023



Bild: Adobe Stock/Manuel Schönfeld

Tübingen